Mittw. ü Siwan 5610.

Mayer Aron Beschneidungsmeister mit Rike Wagner v. Meisling

Der aufwachsende Jüngling bereitet sich in reifem Alter für seine Zukunft vor. Nach eigenem Willen wählt er den Beruf, die Mittel, die ihn zur Bestimmung führen, u. zuletzt auch seine Lebensgefährtin, und wendet ihn nicht besonderen Umständen freiwillig zuwenden.

Die Jungfrau hingegen zarter, schüchterner u. empfindsamer, nach dem hohen Muster des Lebens selbstständig dasteht, wartet in ihrer Unmündigkeit sehnsuchtsvoll auf die günstige Wendung ihres Geschicks. Welch ein beseligendes Selbstgefühl, welch eine erhebende Wonne, wenn der Jüngling mit einem männlichen Zugeständniß einer tugendhaften Jungfrau zur einzigen gegenseitigen Verbindung die Hand darbietet.

Auch für Euch, mein theuer Bräutigam! ist nun diese feierliche Stunde inniger, einziger Vereinigung eingetreten, wichtig, heilig u. folgenreich wie keine bisherigen Lebens. Gedenkt, wie Ihr noch nie angefangen, daß heute Euer Herz begegnet, wenn Ihr Euch dieses für alles Glück u. Weh Euers ganzen Lebens entscheidenden Augenblickes bewußt werdet.

Der Segen wird vom theuren Vater u. der liebenden Mutter verlassen, u. die Tochter scheidet aus dem elterlichen Hause, um ~~und beider~~ Vaterstadt gemeinsam einen eigenen Herd, um neue Familienbande zu schließen.

nach dem Willen des allmächtigen Schöpfers יהוה אלהים אמת

[illegible] sie werden gleichsam zu einem Fleische.

Durch die heiligen Urkunden, welche die Menschen in beiden Herzen zur gegenseitigen Verbindung gelegt hat, ist die Ehe das engste Bündniß unter allen menschlichen Bündnissen geworden.

Während Eltern u. Kinder sich trennen, während Kinder sich entfremden, bleiben Ehegatten ewig vereint, denn sie [illegible] die innere Zugehörigkeit, die Religion, die Zukunft ihres Jahrhunderts, u. endlich der Segen der dem Herrn [illegible] ihrer Kinder.

Der Bannstrahl der Freunde trifft beide, und Mißhelle, Zwiegespräche u. Bekümmernisse, die den Eltern gebieten, theilen beide, die Besorgnisse der Pflege u. Erziehung übernehmen beide. Aber alles Gelingen u. Gedeihen der häuslichen Angelegenheiten, die Geduld u. Ausdauer in der Bekümmerung der mannigfaltigen Schwierigkeiten, der mahnende Genuß des Glückes u. der Seligkeit des Ehestandes, Alles dieses u. wesentlich vieles Andere wird durch eine einzige Einrichtung, durch Ihre eigene Uebereinkunft, mein Ehemann Benjamin! erlangt, ob es ein einziger Mann, welches diese Empfindung begreifen mag, mir fühlt es oft im Munde u. vermißt es so häufig im Leben, – ich meine den Hausfrieden.

Wenn im der Talmud lehrt [illegible] Wer ehelos lebt, bleibt ohne Freuden, so muß der Frieden die Ehestandes das von besonderer Lebensfreudigkeit sein.

Man denkt gewöhnlich an diesem Ort zu wenigstens an die gesellschaftlichen Veranlassungen, die größer sind, auf den Frieden wirken können. Allein man bedenkt nicht, daß die Reihe äußeren Anlaß bald verdrängen, daß das häusliche

Schwärmen von und zu sich allmählig verhärtet die jugendliche Seele mit der Lebensart ~~[illegible]~~ gegenseitige Leidenschaft ~~[illegible]~~ erhält durch den täglichen Umgang, die häuslichen Sorgen zugezogen Leiden, Sehnsucht, Unbeständigkeit, andere vielleicht Planen führen zur Unbeständigkeit, andere unerwarteten Ereignisse treten hinzu, der häusliche Zwiespalt, Gleichgültigkeit tritt an die Stelle, Mannwechsel, Zank u. Streit sind die Folge. Oft wollen wir aber diese gefährliche Seite des Ehestandes mit ernsteren Bildern malen, erst das Leben verschönern, Mittel, Freuden, wie wir dieses höchstes Glück der Menschen Kinder. Der Allgütige hat für die Ausgleichung Zweier Ehe-Personen der Allgütige hat für die Ausgleichung Zweier Ehe-Personen gesorgt, dem Manne gab er Kraft u. Muth, das Weibliche zu beschützen; dem Weibe legte er dafür zartere Gefühle, Zurückhaltung u. Geduldsamkeit in die Natur, das Manns Einsicht, Kunst u. Ungestüm zu mildern.

Bei allen innern Vortrefflichkeit, mögen, mein theures Ehepaar! ~~der Gatte~~ Pflicht gewissenhafter Gefälligkeit in Worten u. Handlungen u. eine gewisse äußere Beständigkeit die gegenseitigen Leidenschaften ein verletzt werden. Wie leicht der Gatte gegen die Gattin oder diese gegen jenen irgend einen Verdacht wollen oder Groll wahrnehmen (selbst in scherzhaften Neckereien) Eifersucht oder Zwist entstehen, Zürnen kann eine Kränkung, eine Verdunkelung Trübungen u. gänzlich werden. Willkommen unwandelbare Treue ~~[illegible]~~ der vorzüglichste Mittelpunkt ehelicher Glückes, der schon der Treue irgend einer Untreue ~~[illegible]~~ so oft die Brust der Ehegenossen entzündet u. ist der Quelle ~~[illegible]~~ häuslichen Leidens geworden. Mal. 2, 14.

Die gegenseitige Liebe u. Achtung wird besonders durch

meinen Aufrichtigkeit u. holder Offenherzigkeit ge-
nützt. Der Mann durchschaut klar die Gedanken u.
Empfindungen der Gattin u. das Weib weiß, was in des
Mannes Brust vorgeht. Nie haben der Eine von dem
Andern ein Geheimniß. Vertrauliche Mittheilung selbst
eines begangenen Fehlers kann nur versöhnen,
Zärtlichkeit erwecken, u. das Vertrauen stärken,
daß eine der Rath geben, seine Mängel frei zu
bekennen, auch fähig sei, sie zu meiden.
Wenigstens wird durch eigene Offenbarung
seiner selbst die unverbleibte Einwirkung ver-
stellter Freunde verhütet. Ich weiß der Bücher
Verfassung nicht zu erforschen, daß nicht einmal
Mutter u. Mutter Bruder Ehegatten von die Gehim-
nisse der inneren Angelegenheiten zu wissen dürfen.
Diese Eltern stützen u. vertheidigen den Sohn, jene die
Tochter u. reißen zwischen beiden die Kluft nur
tiefer. Verschwiegenheit gegen Andere, Offenheit
unter sich nähren u. stärken den Frieden, den
höchsten Schatz des häuslichen Glückes.

Unmuth u. Wuth, Schmerzen u. Leiden aller Art
stören der Zufriedenheit nicht, stören die innere
Seligkeit nicht, wenn Liebe u. Zutrauen unter
den Ehegenossen herrscht. Das Glück erscheint in
höherem Glanze, ein mäßiges Vergnügen wird
zur himmlischen Wonne, die Schmerzen ~~Schmerzen~~ der von
den Stürmen wird, wird nicht fühlen, ja die Bergen
werden zur Lustwandelnden, wenn man in der Ehe höchsten
ein theilnehmendes Herz findet. Weil nun allen
diesen entzückenden Vergnügen der Ehe man entbehrt,
lehrt der Talmud mit Recht, daß nur in der Ehe
der Hochgefühl des Friedens u. seiner herrlichsten
Freuden sich entfalten.

dich meint auch der Apostel der Sterblichen, indem er lehrt: [illegible]

Lebe [illegible] Genusse des Lebens mit dem Weibe, das du lieb hast, so lange dein vergänglich Leben währet; denn das ist dein Anteil am Leben u. der mühseligen Arbeit, womit du dich abmühest unter der Sonne.

Ich wende mich nun zunächst an Sie, werdende Ehegemahl! Sie gehen u. Verfeitbarte der Jugendjahre gehen mit diesem Manne für Sie zu ende. Sie übernehmen mit dieser Verbindung neue Verbindlichkeiten für die weiteren Strecke Ihres Lebensberufes. Während Sie sich diesen in Ihren Angelegenheiten sorgend, tröstend u. bittend an den Ihnen Vater, an die geliebte Mutter wendeten, müssen Sie von nun an sie allein in treuen Sorgen Ihrer Familie geleiten, Trost u. Erheiterung finden. Mit ihr müssen Sie vertraulich durch Leben wandern, ihr müssen Sie verlässlich durch Leiden u. Schicksale helfen. Ihr müssen mit Ihr Freuden u. Schmerzen teilen. Die verlassen, beharrend, treu an Seite stehen. Jedes Geschlecht u. Alter hat seine besondern Gebrechen. Wenn Weiber können Sie nicht [illegible] Mut, männliche Vernunft, Standhaftigkeit u. Ausdauer fordern. Sie können andere Vorzüge entgegenhalten, deren Sie selbst entbehren. Nur durch die ~~liebevolle~~ Vereinigung der mir hier u. weiblichen Tugenden kann menschliche Vollkommenheit erreicht werden. [illegible] (Nach dem Tode der [illegible] u. [illegible])

Durch dieses Band der Ehe werden Sie mit neuen Anverwandten verbunden u. zugleich auch zur Ehrenbietung gegen der Ihnen Elternpaar Ihrer werdenden Gattin verpflichtet, ~~aber~~ die Sie nie verletzen mögen. Aber auch bei allen Innigkeit u. Anhänglichkeit, die Sie Ihrer Gemahlin schuldig sind, bleibt ~~nicht~~ Ihnen die ungemeinen Pflicht der Liebe u. Ehrfurcht gegen die Ihnen Eltern, welche Sie Leben u. Erziehung verdanken, u. die Sie heute mit entzücktem Herzen zu diesem heiligen Akte begleiten. Wie diese nicht aufhören, sich Ihr Eltern zu nennen, so dürfen Sie nicht aufhören, ihnen kindliche Liebe zu bezeigen.

Edle Jungfrau! Für Sie unerschöpflich erhält der Pflichtbewußtsein durch das ehrliche Bündniß eine beständige Erweiterung. Von Ihnen, von der Befolgung dieser Pflichten hängt es ab, sich in ihrem Gemahl das Leben zu versüßen, sich noch Jahre einen Himmel zu bereiten. Sie übernehmen zu besonders auch die geübte religiöse Obliegenheiten.
Sie übernehmen die Anordnung u. Besorgung eines eigenen Haushaltes u. durch ihre Verwaltung ist der Wohlstand der äußeren Lebensgenossenschaft des Mannes bedingt, je nachdem Sie diese durch Sittlichkeit u. Nützlichkeit vergrößern oder ~~durch~~ verschwenden u. unnützlich verwenden. Dem Weibe hat der Allgütige Vernunft u. Geschicklichkeit in das Herz gepflanzt, mit Anmuth u. Liebreize ~~f feine~~ Würde u. Haltung geschmückt, Ruhe u. Geduld in das Gemüth gelegt, u. hierin haben Sie eine kräftige Waffe, die Leidenschaften zu beherrschen, womit Arbeit u. Sorge des Mannes Sinn umwölkt. Es ist beiden Weib mehrere viel, mehrere Alles durch ein sanftes Wort über die Mannes Herz. Welche Kunde, welch ein heimlicher Lohn für die Eltern, die Sie erzogen u. gebildet, ~~für Mutter u. Mütter~~ ~~Vater u. Vätter~~ in Ihnen das Muster einer tugendhaften, liebreichen u. frommen Hausfrau u. einstens Hausmutter zu erkennen. Rüsten Sie doch nach den Zeichen Ihrer Eltern, die vorherrscht altväterlichen Gesinnungen für Sie hegen, stets fromm und heiter Glücks, wohlwollenden Herzens und mit der sanftesten Schonung u. Nachsicht begegnend u. das Alter nicht unwillig werden, wenn einstens ~~das~~ die Schwächen des Alters größeren Abnahmen u. Opfer ~~von~~ fordern.

Sie können ihr c. v. c. nur zu gewissen Zeiten sehen gut.

Auch in Mark, ~~das Heiligste~~, mein theures Brautpaar!
betrachtet ~~Sie~~, bevor ~~Sie~~ von hinnen zieht, um
von dem Allgegenwärtigen von den Blitzenden
Sternen, von Himmel u. Erde den ewigen Bund der
Menschheit zu schließen, das nichtigste u. heiligste,
was auch ~~Erde~~ noch zu pflegen habe, es ist die
Religiosität. Wer Gott nicht innig liebt,
u. Andacht mancht, sein heiliges Gesetz nicht
achtet, keine Vergeltung u. der Ewigkeit Fürch-
tet, – was soll ihn binden, was soll ihn
schenken, was soll ihn mit Liebe u. Hoffnung
erfüllen? Nur durch Gott, durch frommen
Glauben, durch treuen Hort wird das
Lebensglück gegen alle Stürme der
Außenwelt festgegründet.

Das ist ihr Preis, das ist es.

Gott begleite euch bei eurem Austritte
und den ~~Ge~~ Stürmen u. Anfechtungen der
Gegenwart u. ~~zum~~ ~~heiligen~~ Eintritte in
das durch ihr geheiligte Bündniß der Ehe,
er begleite euch mit der Milde der
Mutter- u. Vaterfreunden u. so besser
Lohn u. Liebe nennt euch u. führe durch
Leben wallen ~~nur aus der~~ bis hin zur Ewigkeit.

Amen

Bei der Trauung des Hr. Mayer Gumpel Fürst, Bibelmeister hier
aus Lübeck u. d. Frau. Hannchen Bonn aus Hamburg
zu Meisling am Mittwoch d. 18 Siwan 5630. 29/Mai.

Während der Schöpfer alle lebende Menschen zahlreich schuf, so hieß er den Menschen allein in die Welt treten, auch dass er in seiner Einsamkeit nur selbst das Bedürfniß u. das Verlangen fühlte, das Leben in seiner ~~ganz~~ mannichfachen Gestaltung mit einem Wesen zu theilen, das gleiche Empfindungen mit ihm trage, das beständig um ihn sei, u. mit ihm nach einem Ziele strebe. Und der Allgütige gestand ihm zu (1331) כי לא טוב היות האדם לבדו אעשה לו עזר כנגדו
Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehilfin schaffen, die ihm gegenüberstehe.
Darauf deutet denn der Talmud; nur eine Weibes-Natur, heißt es, hat nichts Gutes, steht ohne Nutzen in der Welt, u. aus den Bezzelsinnigen (1332) das ein Freundschaftliches, aber auch ein feindschaftliches Gegenüberstehen bezeichnen kann, folgern wir unsern Weisen, dass das ehelichen Glück des Mannes mit seiner Lebensgefährtin durch seine eigenen Wandelnsfähigkeit bedingt sei.

Siehe wir nun, um den Ausdruck zu begründen, (1333) wodurch kann der Jüngling seinen Wandel rein erhalten? (1334) wenn er sich hält nach deinem Worte. Der ganze Pflichtenkreis des Mannes dreht sich demnach nur um die Religion, u. das Weibes Wandelungsfähigkeiten beschränken sich nun darauf, dass sie ~~ihrem~~ dem Manne gut, dass sie ~~ihm~~ seine Stütze sei.

Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, denn der Einsame steht fast in aller Welt verlassen da. Er findet nicht überall seine Heimath, denn nicht festhält ihn er an einer bestimmten Stätte, aber er hat auch eigentlich keine Heimath, denn er ist überall fremd und unglücklich. Er arbeitet u. ermüdet, weil er keine Seele so treu findet, die die Freuden seines vielbewegten Zeitvertreibs mit ihm theilen müßte. Wenn ihn die Mühseligkeiten des Lebens überwinden, wer erbarmt sich seiner, wer hilft, wer leistet ihm Hülfe in rauhester Liebe? Wenn ihn Freuden in Fülle zu überwinden droht, soll ihn zügeln, daß er nicht in Ausgelassenheit des Genusses seinen Untergang findet? Und wenn ihn die Bande zu beschwerlichen Eigenthümlichkeiten lockt, soll ihn verhüten, und soll ihn schützen? Das Leben hat für ihn nicht die hohen Reize; es schwindet dem endlich spielend überwunden, unbetrauert von hinnen! —

Darum spricht Gott: Ich will ihm eine Gehilfin schaffen, die ihm gegenüber steht. Und mit einem Male erscheint das Leben in einer verklärten schönen Gestalt. Nun steht der Mensch nicht mehr allein, u. wenn alle Freunde treulos werden, die Gattin bleibt ihm treu; wenn ihn das Glück oder Unglück in fremde Länder verweist, über Gebirge u. Meere fendet, so bleibt ihm dort das Vaterland, wo die schöne Gattin wohnt; so treibt ihn die Sehnsucht, daß er zurückkehrt, wo ein treues Herz liebevoll entgegenflammt. Der frohen Mühe will das Gattin den Gleichen seines Daseins, wie einig er geschäftig ist, er sie zu erfüllen, der seine Mühen den Lohnertrag einer geliebten Seele gelten!

Es heißt es auch 31 v. 18 und 26 d. Frauen v. 30 Nur das Weib des Mannes ist nicht gut, wenn er allein ist.

Ja ihr findet an Ehrbarkeit, Beistand u. Hilfe; er sorgt für Freundlichkeit nach Außen, u. er steht als Gebieterin im Kreise ihres Mannes an der Spitze des inneren Hauswesens. Mühsale wandern ihr nicht niederschlagen; seine Geschäfte gewinnt ihm Zutrauen u. Beistand. Das Übermaß des Guten kann ihr nicht wanken; sein höchstes Gut ist sie, die umsichtige Gefährtin ~~seines~~ Lebens. 216. W. Dod.

Und wenn ja die Winde sie bestürmen wollte, so tritt sie ihnen entschlossen, mutvoll entgegen, 1339-93 d.

Sie ihre Kinder schenkt ihm die Erinnerung an ein besseres Weib, an eine tugendsame Familie, die nun in ihrer ihrer Stütze findet; sein Leben gewinnt in seinen eigenen Augen durch die Tüchtigkeit der Gattin einen neuen, höheren Wert.

Oder ist es nicht 139, sondern 139 sie steht ihm nur gegenüber, oder die Erinnerung an sie schenkt ihr das, was er nicht hinzufügt.

Mein wackeres Lauritzchen!

Auch für Sie hat nun die bedeutungsvolle Stunde geschlagen, welche Ihre jugendlichen Pflichten nicht zwing unterbrechen soll. Sie stehen an der Schwelle des Ostgemachtes Tempels der Ehe u. blicken sehnsuchtsvoll nach dem Lichtumflossenen Heiligtum seiner Hütte u. Hallen. Ja, Sie sollen, mein theures Lauritzchen! durch die heilige Art der Trauung zu Priestern dieses Heiligthums geweiht werden. Sie sollen ihre Dienstbeflissenheit durch Thätigkeit, Ordnung u. Pünktlichkeit im Leben nach Außen, durch Liebe, Treue u. Eintracht im Leben nach Innen an den Tag legen. Sie sollen diese 3 Lebensbe. diese 3 sinnlichen Pfeiler nach Innen tragen u. nach dem Heiligen

ganze unsaubre Beschneidebuch

[illegible]

mit der Religiosität als den probaten heiligen Salben, welche das Leben nach innen u. außen unverfälschen zu sprenzen fügt, zum Allgütigen erflehen lassen, dem der heilige Kanzel Ihres ehelichen Lebens geweiht ist. Sie sollen sich die Lampe selbst verschaffen, die Ihren Lebens-Pfad erleuchten soll, auf daß Sie nicht durch Sparsamkeit genöthigt, u. statt Freuden u. Annehmlichkeiten zu finden, durch Mühsale u. Widerwärtigkeiten stehen, die reichlich u. überall ausgestreut sind, wohin wir uns wenden. Vergessen Sie nicht, mein schönes Hochzeitspaar! daß der Herr des Himmels u. der Erde seinen Kanzel u. seine Priester streng überwacht. Verletzen Sie nicht durch Nachlässigkeit, ~~Trägheit~~, Unruhe, Lieblosigkeit, Unkraut, Zwietracht Ihre heilige Dienstobsicht; Sie würden mit eigner Hand die Lampe verlöschen, die Ihnen das Ziel Ihrer Bestimmung zeigen soll. Lassen Sie durch den Willen des Herrn sich leiten u. es wird durch Sie sich nur diejenigen lassen würdig finden f. Dienstes.

Jedem Gott die Leuten zu seinem Dienste berufen, befiehlt er [illegible] dem Entwurfe in der neuen Lehrordnung nicht Raumgang verschaffen. Auf Ihnen, Ihrem Lehrerpaar gilt diese Anordnung. Leiten Sie demüthig, ~~auf~~ u. geduldig zum Allerbesten auf, wo ihn Kummer Gefahr u. Verwirrung.

Leiten Sie sie, verehrende Gattin, auf das schöne Elternzimmer u. auf ihre ~~ihre~~ treue beschwerdeten Herzen wird Ihnen die Menschheit williger Vorzüge entgegen ~~sollen~~, wenn sie die kindliche Pflicht gegen sie verletzt hätten. Sie bleiben jenen nahe im Herzen und dem Namen nach. Aber ~~Ihre verwendeten~~ Schwestern und Gemahlin, ~~nicht~~ die sich von der Vaterstadt, vom Elternhause trennen, vom Vater- u. Mutterherzen lebewohl, ihre kindliche Anhänglichkeit gewaltsam unterdrücken, u. in einen neuen unbekannten Wirkungskreis treten muß. Ihnen, ihrem treuen Gemahle, wirft sie sich mit allen ihren Wünschen u. Hoffnungen vertrauensvoll in die Arme, Doch Sie ihr väterlich rathen u. helfen, sie mit väterlicher Vorsicht leiten, vorzeigen u. beschützen; daß Sie mit mütterlicher Zärtlichkeit sie lieben, schonen u. schützen. Ehren Sie ihr als Mutter in allen ehelichen Tugenden u. in der Religiosität vorwärts, sie wird Ihnen gern folgen, so wird in Ihrer Nähe Seligkeit u. in Ihrer Freundlichkeit die höchste Lust ihres Lebens erkennen. Höchste Gottes-furcht in Gottes, Vertrauen u. Glauben ist die schönste Krone des Gatten u. Schutzvorstehers, zu dem die Gattin, die Bürde u. Hülfsgenossin mit Ehrfurcht aufblicken.

Auch Ihnen, verehrende Gattin, ist Ehrbarkeit ~~u. Zärtlichkeit~~ ~~Reinlichkeit~~ das köstlichste Kleid um Ihr Jugendliches Herz gewunden, Ihnen

geben
~~für~~ Bescheidenheit, Freundlichkeit, Herzensgüte,
Barmherzigkeit u. Geduld in allen Verhältnissen
höchsten Glanz u. Reiz als Frau u. Mutter
u. Menschen gewinnend. ~~Zwar~~ Äußerer Anmuth
mögt auch flüchtig das Wohlgefallen u. nur
fliegt mit den Jahren, Erfindungen der Eitelkeit
vergehen mit der Mode, jedes Jahr aber Barmherzigkeit
Gottesfurcht u. Tugendsinn immerdar schon die
Bestätigung edler Menschen, die Liebe des Mannes
der Kinder (des Bruders) und das Glück der Ehe, u. das
Wohlwollen Gottes. ~~Wenn wir~~ Wenn nicht
auch die Tage der Schönen kommen, der Himmel
keinen Sie, wenn häuslich Angelegenheiten
Ihrer Weiblichkeit tadeln, wenn mütterliche Sorgen
Sie beunruhigen – mit Kindlichem Vertrauen
zum Vater im Himmel, mit Gottesliebe u. Gottesfurcht
wenden Sie sich wenden, – nein, in der
schwierigsten Lage wenden Sie sich Schutzengel
der häuslichen Glückseligkeit wenden.

Zuerst an Sie, edles Dienstmädchen, gewinnt aus
Zugemuthetem, anfänglich für die heilige
Pflicht zu Hausarbeiten im Kreise
der Ehe. Der Allgütige sende seinen
Engel in ~~Euch~~ Sie, ~~Euch~~ Ihnen
zu führen ~~durch~~ die Stimme des Lebens
zum ~~ihnen~~ Land ~~himmlischer~~ Seligkeit.

Amen.

Simon Auerbach Bittner (verw.)
Hannchen Westenheimer Tochter

Mittw. 25 Siwan 5610
Weiblingen 5 Juni 50.

Geliebtes Brautpaar!

Sie treten in dieser für Sie folgenreichen Stunde vor den Allerhöchsten um den Segen zu Ihrem Bunde, der der Schöpfer durch seinen göttlichen Willen geheiligt hat. Wenn diese Anwendung in der Lebensmenschlichkeit schon einem Jüngling, der noch keine Verbindung kannte, zur ernsten Betrachtung macht, in sein Gemüth tief eingreift, so müssen Sie, indem der Gedanke durch einen wehmütigen Rückblick an so manches die Bedeutsamkeit dieser zweiten Anvertrauung auch den Verbindlichkeiten fühlen, welche Sie durch dieselben übernehmen. Sie haben durch die edlen Güter des Herzens, welche Sie in Ihrer ersten Ehe erworben, Sie haben durch die tugendhafte Ehre Gottes, die uns Alle zur Ewigkeit vereinigen will, Zufriedenheit des Lebens genossen, Sie haben durch gegenseitige Gewährung wahrer Liebe, in aber diese Gewißheit ist es, die Ihnen bei dem besten Willen Ihres wandelnden Gemüthes unerwartete Leiden in außerordentlichen Stand bringen wird. Aber bedenken Sie wohl, mit vollem Gemüthe, mit vollen Kräften in Liebe gleichen denn in Liebe. Alles Gute, was Sie denk verlieren, so können Sie hier wieder finden, aber in verwandelnden Gestalten. Pflegen Sie Ihre Neigungen mit Liebe in Gottesfürchtigkeit entgegen, unterstützen Sie dieselbe in den schweren Kämpfen, denn sie übernimmt, in Ihre neue Gewährung wird Sie allein auch beseligend und tief die Zufriedenheit fühlen, dass Sie sich wiederum glücklich fühlen. Klagen in dem Sie Ihre Verschuldigung, die neue Menschenkraft nicht eine schwere Verschuldigung, die neue Urtheil nach sich ziehen kann in nach diesem Gedenken möchte ich Ihnen ein Wort ausdrücken, dass das Glück der zweiten Ehe von des Mannes eigenem Charakter bedingt sei. Ihr freundlicher Entgegenkommen und Gegenseitige verwerten in nehmen, die die erste Gemeinsamkeit des Gedenkens Ihrer Kinder durch die gemeinschaftliche Erziehung wird.

Sie, werdende Gattin, treten unter das Trauungsmal nicht bloß als Gemahlin Ihres mit Ihr gefühlvollen Herzens verbundenen Mannes, sondern gleichzeitig als Mutter von Ihren zukünftigen Kindern heraus. Die Liebe u. Hingabe Ihres Gatten werden Sie in dem Maße zuwenden, wie Sie Ihren selbstlosen Kindern zur Seite treten; Ihr Glück wird größer, Ihr Pflichtbewußtsein, je weniger Sie Ihrer mütterlichen Pflichten genügen. Durch diese Ehe legen Sie nun Gott des Gelübde ab, den Menschen Alles zu sein, was sie durch den Tod ihrer Mutter verloren haben. Es ist auch Ihnen, die Kinder dies zu ersetzen, und sie zu tüchtigen Menschen heranzuziehen, d. i. die Mutterpflicht läßt sich durch nichts ersetzen. Auch scheinbar wird die Aufgabe, wenn der Himmel Sie nicht selbst mit Kindern wird gesegnet haben. Die Pflichten zu den eigenen Kindern läßt die Mutter nicht unterdrücken. Aber verlängern müssen Sie diese Pflichten von dem Gatten, d. h. er wird Ihnen edlen Gehorsam mit doppelter Achtung bezeugen; nicht vernachlässigen dürfen Sie diese Pflichten den Stiefkindern selbst wie durch Worte noch durch Thaten. Der Liebe läßt sich zwar nicht gebieten, aber zärtlich u. sanfte Behandlung u. Verpflegung, die Sorge für Ordnung, Reinlichkeit, Mäßigkeit, Gesundheit, Unterweisung u. Erziehung können Sie allen Ihren Kindern gleichmäßig widerfahren lassen. Zürechtsetzung der Kinder u. Neid unter denselben ist fruchtbaren Boden für das Unkraut der Liebe gestreut. Gedenken Sie an Ihre Pflicht gegen Gott, den Vater der Menschen, – gedenken Sie Ihrer Pflichten gegen den Gatten, dessen Herz verwundet wird, wenn seine frühern Rechte verringert zu werden, gedenken Sie der Zukunft, da die von Ihnen in frühester mütterlicher Denkungsart angezogenen Kinder Ihnen einst danken

Zur Vermählung

des Herrn Samuel Würzburg aus Lübeck mit Fräulein Berta Levi aus Hamburg, Mittwoch 7 Aug. 50

Je ungestümer die Wogen des Lebens hin u. her bewegen, je tobender die Wellen über dasselbe zusammenschlagen, je länger der ungewisse Kampf dauert, – desto freudiger begrüßt man die Gestade, auf denen man ~~[illegible]~~ zu finden hofft, ~~[illegible]~~ desto freudiger grüßen die Gefilde, dessen Kunste man zugewandt, desto wohlthuender wird die Ruhe, welche man selbst in den Mühen des neuen Lebens zu finden hofft.

Neue stürmbewegten Meere theilen die Jugendjahre; Wagstücke, Wünsche u. Hoffnungen treiben den Jüngling von einem Ufer zum andern, [illegible]

Die Reise bleibt ihm unbeschwerlich, u. selbst bei unsichern Pfaden mögen auch die jungfräulichen Herzen wohlthuende Triebe u. Empfindungen. Lust der Entwurf in die Ehe ist die schönste aller Landung, das Ziel aller jugendlichen Bestrebungen, u. in Wahrheit, hier erst wohnt die Glückseligkeit des Lebens.

Auf diesem Scheidewege, mein theures Liebespaar! stehen nun Sie. Hinter Ihnen schließen sich die Pforten des vielfach durchzogenen, doch heiteren Jugendlebens u. vor Ihnen öffnet sich der Eingang

in eine glänzende weiße Wolke von einer Donnerlawine nun unaufhörlich Blumen, aber auch von Wolken getränkt mit die glänzenden Gärten. Die Bewunderung in Ihren Augen, die Stimmung Ihres Gemüthes muß Ihnen sagen, daß der heutige Tag für Dich kein gewöhnlicher ist, daß Dir mit Blumenbaum ~~gewinnen~~ eine Lehre bestanden, wie der armen sich in Wonne nicht versprechen kann, daß sie nur von dichtenden Lehren u. nicht durch nur verletzenden Dornen beschenkt sein werde. Diese Betrachtung ~~[illegible]~~ erregt diese ächte Stimmung im Herzen des Bräutigams u. der Braut, die sich ein andern ~~[illegible]~~ Tag, wo man vollständig Hochzeitsgeschlossen wurden; denn jedes ächtes Menschenleben unter vielfachen Gestalten doch, ist nur ein angenehmen Traum u. Leiden begleitet und mitten Lieben durch die gesammte Familienverhältniß. Wie kann sich Herzen u. Mütter, Väter u. Schwestern; wenn die Blumenmädchen in Leben die Freuden ~~[illegible]~~ einer ~~[illegible]~~ glücklichen Ehe theilen, welcher Sturm u. Schmerz ~~[illegible]~~ überfällt oder Eltern u. Geschwister, wenn Unmöglichkeit des jungen Herzens entgegnen u. Freuden ~~[illegible]~~ verfolgen sollte.

Ihnen Ihrer Leser hinzu! Wenn das heutige Fest uns Allen den Wunsch zur Freude nahe legen soll, so hat dasselbe für Sie noch die besondere Bedeutung; Sie sollen einmal, gelüstreichen Herzens, in der Seligkeit unser Neugeborenen in die Ihr treten, Sie sollen erinnert die Tage werden, auf welchen Sie ja in jugendlicher Unverfehrtheit des ganzen Millionen vergessen konnten, Sie sollen, geehrter Freund! einen kommen Blick nach Oben richten, wo ihn in ~~Reiche des Friedens~~ Friedens Ihr Ihrer Vater sieht, Sie auch Ihnen Ihr Freuen Vater sieht, Sie auch in Geiste diesen Tag verwechseln, wie ihn Sie Tagen um Sie verbreiten; Sie sollen mit Ihren hochbetagten Mutter versucht den Wunsch ihrer zärtlich bebenden Herzens in den Tagen ihrer Hand unverdiente für Sie, nun der äußeren Umgebung nach verlassen, doch mit kindlicher Liebe ihr stets zu gedenken bleiben. Sie, geehrter Freund! mögen nicht nur die lieben Eltern scheiden, ohne dann Ihr liebenfüllend Herz durch den Ausdruck Ihrer kindlichen Dankbarkeit zu bezeugen.

Aber noch eine andere höhere Bedeutung hat das heutige Fest für Sie, mein theurer Freund! Sie sollen nicht nur lieblichen Genüssen betrübt, sondern

mit klarer Besonnenheit unter den
Trauhimmel treten, sie sollen mit kla-
rem Sinne die heiligen Pflichten über-
nehmen, welche das eheliche Leben ihnen
auferlegt. Daß in der Häuslichkeit, [illegible]
[illegible]
[illegible] durch die Häuslichkeit [illegible]
werdende Gattin eine wahrhaftige Stütze, und aber
auch in den Unannehmlichkeiten u. Wandelbarkeiten des
Lebens eine Trösterin, in den heiteren Stunden
eine treue Theilnehmerin, durch die Wirren des
zeitlichen Lebens eine liebevolle Begleiterin
in ihr zu finden, dazu wird schon ein Ehegluck
im schönsten Lichtglanze erfordert. Heil dem
Mann, der ein solches Weib gefunden, das durch
klugen Sinn u. sanftes Gemüth fähig ist, die Ehe
zur Stätte der Seligkeit zu machen. Denn
[illegible] Lehrt der Mensch, ich Alles ruft zum Weibe her.
Jetzt oft äußert sich der Einfluß der weiblichen
Tugenden auf des Mannes Herz u. Wandel größer
als die Kraft der männl. Vernunftsüberzeugung ~~der~~
auf den Willen des Weibes. Sie, mein
theures Brautpaar, schwüren sich nun auf Lebens-
zeit einander Liebe u. Treue, gewiß Ihnen
darf kein Eigensinn, kein Zwist Statt finden,
auch Reinheit des Sinnes u. des Willens in den An-
gelegenheiten des Geschäftes, des Hauses u. später der
Erziehung, eine Gesetzesstärke von Seiten des
Mannes, und Güte von Seiten des Weibes herrsche

in heiligstem Ernst Gebäude. Geben Sie sich keine Eintreten des unentbehrlichen Streits in eine andere Sache zu erwarten, was nicht vorstellter Weise zu hämmern, u. nicht durch Unzufriedenheiten, Verfolgungen, Unzufriedenheiten u. Unruhe u. Handlungen die gegenseitigen Interessen zu stören oder das gegenseitige Leben u. Treue schwerlich aufhören zu lassen.

Geehrter Bräutigam! Was Ihrem Sinne für Tag und u. Rechtlichkeit Ihr zu erwarten, dass Sie Ihre Gattin ein treues Herz und Ihre Herz ein edles Oberhaupt u. einst Ihre Familie ein zufriedenstellender Zeugniss erwarten. Durch ungerechtigte Liebe u. Treue gegen Ihre werdende Gemahlin erkennen Sie deren Eltern, Bruder u. Schwester, was deren Mitte sie in Ihr Herz u. Ihnen gilt. Suchen Sie Ihr Vertrauen zu erhalten. Traumig Zeit in Ihrem Herzen zu verhalten u. zu fördern, den Gatten, um Ihren selbst, um Ihrer Wohlwollen u. Ihre Gemeinde willen. Wer Gott nicht fürchtet, ist treulos treu u. Familien zu verachten, zu mensch zu menschen u. eland u. unglücklich zu machen. Aber mit Gott beginnen u. beschließen Sie den Frieden, das Glück u. den Segen Ihres Hausvaters.

Werthe Braut! Wie viel hängt von Ihrer Religiosität ab. In Ihrer Hände liegt die Verwaltung der inneren

häuslichen Angelegenheiten. Ihnen
erscheint der Gedanke, daß Sie nach
den Vorschriften des Heiligen Zeitalter
i. Mittel zur Rückkehr des Glaubens
i. den Herzen mit Ernst i. Vorgelegt
haben; vergessen Sie nie von
der hohen Bedeutung, den Sie heute über-
nehmen, ehren Sie den Willen Ihres
verwandten Gemahls, begegnen Sie
mit Ihrer hohen zuvorkommender Liebe
ihrer erhabenen geistigen Schwiegermutter,
~~wenden Sie sie nicht allein eine Schwie-~~
~~gertochter, sondern vielmehr eine~~
~~Tochter~~, sprechen Sie mit Liebe
i. Vertrauen, erfüllen Sie die Pflicht
treue, den Segen Ihrer Ehe durch
Gute, i. Sie werden dadurch Ihren
liebenden Eltern i. Geschwistern eine
auch der Trauung zum Trost i. Freude
werden.
Gehaltes Lieutenant. Befolgen Sie
freudlich Ihre heiligen Pflichten,
nach dem Willen des Höchsten,
so im kommenden Menschenschicksal
kurz angedeutet hat.

Treten Sie nun mit diesem Vorsatze zu
Ihrem Tronhimmel, Sie werden
den Wünschen der Ihrigen vollkommen
entsprechen, Gott wird mit Ihnen sein
in Ihren heimen Segen verleihen,
wie es der Schluß Ihrer Reise
[illegible]

Gott gehe vor Euch her
Euch den sichern Weg zu zeigen;
in dem Weg beschützt er Euch,
[illegible] Euch wachen.

in Jesu Namen Amen

מי הוא? – מי שיש טוב פנימי
ומדברי ולבו, מי שיש טוב
פנימי וגדול, שאוהב את,
ומן בריאתו שלום ואורך לי,
ומתחתן בהוא ולמה. לי כב
שאוהב אותי, ומן בריאתו גילו חמה
לי, ומעבר לם והוא בדרכי..
שאוהב אותי לא בריאתי את הירח
לי, אם כן עד ירח והוא יהוא
ומלאים לו ומן בעני אוב כה"ל

שלום ואחר מי יחיה ומעדו
ומעלם אחר ר' לי בתורה
ובעבודות ובמעשים טובים
בהקדש מיתה אחרונה בדיבור
בתורה מי? ואחר מי יחיה
ומעדו ובמים – בעבודות
מעד ובד מי יחיה –
בעשיר מי ותחת ובד אחר מעד

Unsere heutige Versammlung in-
beim- Feiern

[illegible]

Was die Beziehungen ...
so erfüllt auch 1 Thessalonicher-
Briefe, Hoffnung - Wirkung Glaube.

Glaubensmut. Wenn Menschen
die Überzeugung haben, sie seien
Werkzeuge Gottes bei einer
Werk ... so ...

2. Opferbereitschaft
eine gestählt. Wie oft
die geringsten Verwandt
Wenn heute das Jubiläum
so hat es den großen Gnade ...
Das kräftigste Mittel

3. Fröhlichkeit:

Die ...
Christ allein ...

[illegible]

Mützen 1000 ...

Noch jetzt im Schauen
geschichtlich fertigkeit
Freudigkeit, Gottvertrauen
Gebetsgemeinschaft.

[illegible]
Kämpfen ...

Jacob, 1, 2 —

Lasset euch endlich nicht in einen
Sturm wie wie Reich schleudern,
sondern erweist in allem die
Freude wirken
die mit Ihr einig schreiben
Gebet um zu Myrtel zu bringen
bringt Gott durch Kindesdank
in Treue gemäßen Altersgrau
ein Lebensbild ausbrennen Herz
Gesetzt sie nicht blind Fall,
Leben Gestaltung bis in Einzelheiten

Mein innigst geliebter Bräutigam!

Morlefsen in Mfl.

Am 22ten Oktober Löantschel aus ~~Generalmajor~~ und seine Braut Johanna Heinichen aus Lübeck getraut am Dreieinigkeitsfest 6 Uhr Abends d. i. 26 Okt. 1852. zu Lübeck.

Bei keiner Feierlichkeit in den vielfachen Wechselfällen des Menschenlebens bedarf es weniger Anregung der Gefühle, um die Bedeutung des Tages zu erkennen, als bei dem Übergang des Jünglingslebens in den Ehestand. Hier begegnen sich tausendfache Erinnerungen an die Vergangenheit mit gleich vielen freudigen Hoffnungen, aber auch trübe Gedanken für die dicht verschleierte Zukunft.

Es tritt der Jüngling aus seiner jetzigen Umgebung, er verläßt die Jungfrau ~~aus der Mitte des Hauses~~ der theuren Mutter, ~~der~~ unter deren sorgfältiger Leitung sie ~~sich~~ zur Selbständigkeit heranreifte, sie verläßt die zärtlich liebende Mutter, die sie in den Gefahren der Kindheit umwandelt, u. schließt sich einem Herzen an, das ihr mehr werden, sie wie eine neue Mutter lieben soll. Wie mächtig ergreift ein solcher Wechsel die empfindsamen Saiten, zwei Herzen, die sich in Liebe verbinden, u. zu einem Ziele nach einigen, u. die in vielen Schicksalen gemeinsam durch treuen u. gemeinsam die Bande der Ehe fellen. Manche Gutes u. selbst unverbrüchliche Freundschaften von beiden Seiten werden zu einem neuen Einigungspunkte zusammengetragen, es wird eine neue Welt geschaffen von den Gaben u. Wünschen, welche beide Herzen freudig bereitigen um einen heiligen Tempel aufzuführen, worin Gottes Herrlichkeit wohnen soll.

Eure Liebe, Treue und Treue erhält

ein unsere dreieinige Liebe erhält

Ich Du, gemeinschaftliches Sakramentwirkendes Ding
? der Herrn bestimmt wie ? dem Bräutigam ausschließlich
ein Heiligthum wie
Frau [illegible] Schmuck Gottes Herrlichkeit die Herzen der
Zweigelbeinachsen, das nicht [illegible] sondern [illegible].

In diesen 3 Wörtern ist der Pflichtenkreis des Ehegatten ausgedrückt, der sich Ehen, zwischen Bräutigam und einigen Minuten auffindet.

Ich Des Mannes Bestimmung ist nützige Thätigkeit nach Außen Innen u. Sorgen u. Schaffen für den
f. Zweigel der Ehe. Moses zeichnete, lehrte, wirkt
andenken, u. das Volk willigte gern in seinen Gesetzen Willen.
Der Prophet Elias erkannte, daß nicht die Stärke, die Gaben
die Feuer sondern die der Liebe u. Milde Gottes Gottes
enthalten [illegible], so vermögen auch
Sie aus dem Schauen u. Vertrauen gegen das zerstö-
rende Herz Ihrer anvertrauten Gattin den Glück-
bringel Ihrer Ehe verfehlen u. zu erhalten. Dies
das einmüthige Zusammenwirken in Ich
? der Gottheit gewirkt werde dieses Heiligthum
Eine Ehe, ein Leben u. Streben außer Gott bringt keinen
Segen, kein Glück, keinen Trost, keinen Frieden, keine
Freude. Das Leben geht nicht weiter fort Ich. es
ist reich an Unbeweinwürdigkeiten u. Mißfallen. Was kann
den Leidenden erheitern, wenn er die Sätze seiner Hülfe
u. seines Trostes im Mißlieben gebrauchen hat. Wie
nun Sie, geehrtes Bräutigam, daß das Wirthen ? nicht
zu verbrüderliche Innen Ihres Gatten zu sehen deutlich
sind, so gehört aber auch Ihr beiderseitiges Leben
u. Streben nur Höchstes Ihnen einzig bestimmt
sehen ? Ich

Die Pubertätsjahre sind schon oft durch Handlungen, ja nicht durch Worte, ja nicht einmal durch Gedanken entweiht worden. Und zu diesen gehört alles, was geeignet das Gemüth der Gattin beunruhigen, ihre Ruhe stören, sie zu zerstreuen machen könnte, als auch was ihrer eigenen, ihrem Geschlechte, ihrer Pflicht zu schaden vermöchte u. vernünftig was dem ehel. Willen zuwiderliefe.

Er entspricht dem in unserer Anwendung des Gesetzes willig den reifen Jahren, welchen unsere Mädchen in der Zwölfjahrsformel

indem der Ring ihr ein Stab vor ihr übernommen Wachsamkeiten gegen sie erinnern wird, so wie der Bräutigam blinde, daß er an f. Heiligthum gefallen sind.

Was nun der M. Palaver sagt, das scheint der Talmud deutet, das erste auf die Begründung des Hauses, das andere auf die Leitung des Geschäftes, so das letzte auf die Wahrung eines Mieres, dass zuletzt als ihnen sein der Zweck aller nun Wonnenreichs, wie der M. überhaupt als Zweck der Schöpfung überhaupt zu Entzücken des Schöpfers Sinn fortwirkt, so scheint auch der Talmud richtig die Ehe nicht vollkommen.

Das Mannes Pflichten haben wir dem Weibe der Pflichten hätte gegenübergestellt weil f. Fähigkeit nach Lasten gerichtet ist, während das Weibes Lustsamkeit sich innerhalb der Wände entfaltet. Sehen wir die Frauenzimmer! Vergleichen Sie mit dem Frauenzimmer auch bedeutsamen Pflichten so

des Tempels Gottes ähnlichen Tempel. Ihre Zuhörer
erlebten den Gottes wunderbare Gnade Zeugt & Bestätigt
in der großen Offenbarung seines Bundes erwarten,
entsprechen dem der heiligen Gnadenstätte
im Tempel des Altertums. Ihr fand sich ein Gott mit
den Versammelten versammelt, der durch Ihren zur Sim-
bilde Ihrer ~~Gleichheit~~ zu übernehmenden ~~Ge~~
Pflichten für Ihren eigenen Stand, für Ihre mitbür-
gerlichen Pflichten und die Angelegenheiten u. der Ihre auch ein
gekrönter Gleichst der ☉. Denn ebenso Ihre Tiefe
Lehre zugleich das zu Symbol des ytbl. Tempels der in
Ihrem schönen Tempel erfüllt
~~Ihr~~ Zu seiner Linken ~~Ge~~ der brennende Lampe
~~aufgestellt~~ und mahnet sie an unsichtbare Menschen
u. Menschenkeit, erinnert sie an die Gräuel Ihrer
Vorfahren, des Volkes frühesten u. kräftigsten Stämme,
wenn sie die Sündenkeit u. Lehren nachahmen, Leiden
Gefingen ~~unbeweglich~~, u. die Wunde der Gottzeiten ersehen.
Sie erblickt an Ihrer andern Gleichst der
Wahrheit die Heiligkeit des Gesetzes an Gottes Altar
Gerechtigkeit über Sie in Ihrem schönen Tempel
Die Gnade u. Herrlichkeit des Herrn.
Hinter einer dichten Hülle steht die H. Lade mit den Gesetzes-
tafeln. Ihr bedeutsamer Inhalt, alle Gegenstände, daß auch in
Ihrem heiligen Kreise, selbst hinter der dichtesten
Scheidewand, wohnen Gott anwesend. Sie gab zu erkennen
die Religion ihrer Lehrerin u. Führerin Christus, u. schon
sie Ihre ihrer heiligsten andern Gleichst in Marburgerin
gezeigt, – der Bedeutung Sie, daß gewiß die Gottesfreundlichkeit
von des Menschen höchster Kraft geübt. Die schöne Form
der Tugend einer Gesetzestafel ~~in Gestalt~~ verbindet
der Frauen Moral mit Ihrer Bestimmung. Es ist die
Flügel der H-Lade entfernt worden, wird ihr dieser Sitz wieder
~~geheimnißvoll wieder~~ verschwunden, u. der Gedanke an Ihre Religiosität
wird ihr den Schmerz Ihrer Entfernung lindern.

Rede zur Anmeldung des Herrn Levy Arens Löwenthal Bäckermeister und Frekna mit Janni Abr-Falk aus Lübeck geschieht am Lübeck am 8. Adar I 5613. d.i. am 16 Februar 53.

Jugleichem Stande in der menschl. Gesellschaft hat man der Mündi des Bräutigams verschiedene Gesetze gegeben. Die Manneskleidung zur rechten Bekleidung gab die erste Mündi des ersten Menschenpaares. Adam u. Chaw wollten ihre Mängel, deren sie sich bewußt wurden, gleichsam mit Feigenblättern bedecken. Es gab ihnen darüber אדני אלקים Kleider u. Offenbarungen u. nach ihrer Entweihung der Menschen und Jungfrauen der Erde zur Lustbarkeit

Wie also zur Beherrschung des selbst Thun u. Lassen des M. gegen die Frauen Etwas den Menschen entziehen u. der Gebrauch einer Verhältniß nothwendig werden, diesem entsprechend hat der Einige der Priester als Mentoren des Volkes in der Siebenuachtzigen Sprüche beschlossen:

[illegible]

wir unsern Leuten anklären zur Verhütung der Münden, die das Volk bringen

1, gegen das Recht	[illegible]	4. durch Heirath	[illegible]
2, gegen die Treue gegen Gott	[illegible]	5. durch [illegible]	[illegible]
3, durch das Wort.	[illegible]	6. [illegible]	[illegible]

Wenn auch diese Gemüthsart nur zur Aufzeichnung der Priester bei ihrer Dienstverrichtung angewendet werden, so lehrt uns doch die h. Schr. [illegible] einer alle selben im gemeinen Volk lieber

u. wendet äußere Bestimmung erst dann
frei werden, wenn das nicht für immer
die Gefühle der Reuer und Bekümmerten
u. einer Bereit bei ihnen ausmachen
Durchdringungen u. aus wenigstens

[illegible]

der nun der Sprachst selbst der Bekümmerten
als Priester bezeichnet u. ihm ein
ein Bruchstücke zerschnittene Brot
zur Seite stellt, so können wir in
der ~~Art~~ Mitte der priesterlichen
Kleider des Hohenpriesters Lichtgemälde
des ersten Sprzeichens der Gleichstellung
Bruch entfernen, dessen Bestimmung die
Bestimmung u. das Glück der Sprachbedürftigen.

I. Der Bekümmerten als Priester.

Man der Übertritt ~~zur Jüngerschaft~~ zur Sprachbedürftigkeit
der Jüngerschaft, der noch keine Gelegenheit
Nachlässigkeit bereits, zum Ernste erhebt
und ihn zum Gewissen Ernst bringt,
so ~~müssen~~ können wir aus wohl Leuchte
den Bruch verstellen, der in diesem
Augenblicke, geschehen Bekümmerten,
Ihr Herz zwischen Bekümmerten
Rückerinnerung u. Hoffnung o-
allen ~~Lebenden~~ Schmerzen für die Gerechtigkeit
sein u. ihre Bewegt.

Die Feier dieses geweihten Maiensonntags führt ihnen vor Augen all die Gaben des Himmels, nach der Seele, welche Sie mit dem Tode ihrer [illegible] Tochter gewonnen; die Tugend der Sohn Wohlthätigkeit, die Sie mit ihr in der Ehe begleitet, schenken ihrer Lebensgefährtin, das Glück Ihrer Kinder in dem Gedeihen heranwachsender Jugend und Tugend und in Ihren Enkeln.

Welche Glückwünsche wird mein Herz Ihnen zurufen, wenn ich für meine Person Ihnen Glück wünsche, welches Ihnen meine Kinder [illegible] Lebens [illegible] Ihnen [illegible] Kinder [illegible] Gesundheit und Zufriedenheit!

Geehrter Bräutigam!

Das Erste hätte nicht unter dem Sternenhimmel in so hohem Tempel der Ehe vor sich gehen dürfen, wenn ich [illegible] Ihnen [illegible] Tugend [illegible] Treue [illegible] Liebe [illegible] Mut und Trost und Zufriedenheit Ihrer Seele in Ihrer [illegible] Tugend, in Ihrer Tüchtigkeit, in Ihrem Leben und Tätigkeit in ihrem Berufe und Menschen mit dem Blick auf das Ein-bilde des Unsichtbaren Gottes. So wenn Ihr Blick in Ihrer Braut Ihnen das Ebenbild Ihrer verehrten Gattin, ihre Gottähnlichkeit und Liebe [illegible] und [illegible].

das Gebet von Menschenmenschen ist
der Inhalt des Heiligenfestes: denn wer-
sucht die Sünden und Unreinen zu gewin-
nen Gott. Er ist die Religiosität, der Glaube
in die Menschlichkeit in Liebe mit Gott
die Stütze alles menschlichen Glückes. Der
Unglückliche lebt in ewiger Gleichgültigkeit
in Bezug seines höheren Glaubens des Geistes –
wenn in Gemüthsruhe; dagegen kann er nun
der Menschlichkeit des Zustandes nicht ihm
Leiden abhelfen, nur einem Menschen,
wenn ihm Freunden zu helfen; er ist
in 9/8 Fällen, nicht wirklich, Christen-
wunder geheilt. Der Gläubige lebt in
Liebe in Freunde mit sich in seinem Herzen in
mit der Welt. Gerhard Tersteegen! Sie
Religion, ihren Trostgrund, entspringt sie auch
frühzeitig Herzen der Menschen ihres Herzens;
Sie kennen gemeinsam keinen Schmerz
zu Herzen finden, keine Sorge ohne Hoffnung
fühlen, so lange Gott der Allerbarmer
den Seelen in ihrem Glauben ist. Mit dieser
Überzeugung wenden Sie in der Gemeinschaft Ihrer
Nächsten, der ehrbaren Tochter einer
rechtbaren Familie der Ihrer Gemeinde, voll des
Gutes, das Sie wollen zu Ihnen glauben,
was auch in wenigen Zeilen, doch
in kurzer in übereinstimmenden Briefe anderen
finden. Kommen Sie ihr mit Liebe
in Zutraulichkeit entgegen, unterstützen
Sie dieselbe in ihrem schweren Kampfe, den sie

Feste übernimmt, schaffen Sie das Band zu jener Weise auch meinen dreitägigen ½ Ellen das das Glück der ersten Ehe schon das Merkmal eigenen Handelns bedingt sei, u. Ihre Freund Lieblichkeit gegen das zartfühlende Herz der Gattin wird Gegenliebe anziehen u. nähren, der Friede und die Übereinstimmung mit ihr wird den Allgütigen erneuern, Ihnen den Bann des Paradies zu öffnen; ~~Ihre Aufsicht u. Fürsorge für das Wohl Ihres Gatten, die dem Wirkungsk. d. Ministers~~ Gleich dem Strange verwebt der Minister zu Geschlecht, sei zu Ihre Thätigkeit, Aufsicht u. Fürsorge das Wohl Ihrer Selbst, Ihrer Familie u. Ihres Hauses, wie die goldenen Gleichen um Wunder des ministeriellen Wirkens nur durch erwellen dolden bewährt sind. Männer, wenn wenn wenn sie Ihre Wirksamkeit u. Ihrem, seien Sie ihr, was durch die Ihrigen Frauen Gatten verloren den ~~Dank~~ nicht mehr als das Zeugniß sein der Anerkennung seiner edlen Tugenden ~~verdienen~~ und Ihnen ~~wird~~ wird sie die Seligkeit werden. O welche herrlichen Grundlagen für das Gedeihen in der Beziehung Ihrer Kinder, für das Glück Ihrer Ehe, für die Seligkeit Ihres Lebens.

II. Die Lehre vom Kleinstaate.

Die aber, welche Gottes, treten unter dem Zweikampfe nicht bloß als Hausväter Ihres Hauses, Ihr geschäftvolles Herz vertauschenden Mannes, sondern zugleich als Mütter ihrer weiblichen Kinder hervor und Ihr Aufgeben ist eine so schwierige, so besonderlichgeartete.

Sanhedr. II

Man sehe der Talmud lehrt: אם כן יהיו אלו הנשים מלמדות בתי דינין ובתי ועדות

Sind Sie es, welche diesen heiligen Tempel der Ehe wieder aufbauen sollen, so sind Sie es durch welchen durchdringenden Herzlichkeiten entgegengesetzten Sonne in einem schönern verklärten Lichte, in Strahlen schwächt alles Lügenden wieder aufgehen soll; so sind Sie es, welche neu ihre die Angelegenheiten des Hauses übernehmen und seine Tüchtigkeit seinem Geschäfte zuwenden lassen und dadurch seine Schritte wieder anweisen; so sind Sie es, welche durch Offenheit, u. Herzlichkeit u. weiser Umsicht die Bedürfnisse Ihrer Häuslichkeit und der Erziehung mit ihrer u. dadurch die genauesten Eltern wieder harmonisch verbinden. Alles vermögen Sie mit Leichtigkeit durch einstalen Willen, wenn Sie die genauen gewissenhaftesten Gründen des Bräutigams

auch den Anfang Ihres Geschäftes verwenden.

(5/5) Der Grundsatz einer Ihr auch Bescheidenheit, auf Demüthigkeit u. Ordnung.

(5/5) Der Grundsatz Rechtschaffenheit auf Zufriedenheit u. Bestand in Kleidung, Speise u. Gestalt.

(2/2) Der Geist, der Alles sanftmüthig gesammelt hält, auf Wahrhaftigkeit gegen Andern, auf unverbrüchliche Treue, auf Standhaftigkeit, auf Gemüthsruhe bei Einfachheit u. Ordnung.

Gesammelt Wesen.

Gesammelt hält.

Gegen Andern auf Standhaftigkeit auf Treue

Gesammelt hält.

gesammelt mit Ihrer neuen Familie. Nur durch diese Tugenden gewinnen Sie die Liebe u. Hinneigung Ihres verwandten Gatten, welche Sie in dem Morgen ersehen, wie Sie seinen Kindern zur Mutter treten. Ihr Glück wird gesichert, Ihre Zufriedenheit sich erhöhen, ja auch Ihr Mutterlicher Geist wird genügen. Es ist wohl schwer, den Kindern das zu ersetzen, was dieselben zu Grunde haben; denn wo ihre Liebe fliesst nur aus dem Innern eines wirklichen Mutterherzens u. ein Mutterherz lässt sich durch Nichts ersetzen. Noch schwieriger wird Ihre Aufgabe, wenn der Gemahl Sie auch selbst wird mit Kindern gesegnet haben. Die Neuheit zu den eigenen Kindern lässt die Mutter auch nicht entbehren; aber wenn ~~[illegible]~~ sie dieselben wie den Kindern, wenn ~~[illegible]~~ wenn sie von dem Gatten

u. er wird Ihnen alle Gesinnungen
mit doppelter Liebe vergelten, wer-
dungen endlich gegen Sie selbst so
innig wie das Leben gebieten können
so können Sie doch zu etlichen so prächtig
Gesundheit ohne Unterbrechung, Ruhe
für Arbeiten, Reichthum u. Mäßigkeit
Geschicklichkeit Unternehmungen ~~[illegible]~~ u.
Erziehung für Gott u. Menschen f. Willen
alle Ihre Kinder gleichzeitig wieder
sehen lassen. Gedenken Sie Gottes, er ist der
Wetter der Waisen, gedenken Sie der
Liebe Ihres Mannes, der seine Familie
Sie in Wohlthun betätigt, gedenken
Sie endlich der Zukunft, der die neue Ihrer
in freudiger ewiglicher Dankbarkeit an-
gezogen Kinder Ihnen einig Stellen werden.

Mütter Leuder Menschen Freunde.

So zieht denn hin, verehrtes Brautpaar an ~~der Hand~~ die f. Hand ~~[illegible]~~ einiger Treue u. Liebe gegen einander
des gemeinsamen Strebens zum besten Heils
Friedens u. der Mitmenschen, der fremden Au-
hängigkeit an Gottes Religion unter dem
Trauhimmel zu übernehmen u. der Allgegen-
wärtige geleite Ihre Schritte durch alles
Schwere zum schönen Ziele Ihres friedlichen
Lebens. Mit Gott begonnen, mit ihm bestehet,
sein Wort sei Ihre Leuchte, sein Segen
Ihr Antheil ~~[illegible]~~ immerdar.

Amen

[illegible]
[illegible]

Rede zur Verwirklichung des H. Anschil (Andreas) Jacob Campe fürst zu Lübeck mit Fräulein Sophie (Elise) Bonn aus Hamburg am Donnerstag Abend 5 bis 6 = 26 Mai 53 zu Lübeck.

Von allen ehrlichen Verbindungen, die ja geschlossen werden, gleicht keine einer der andern. In allen begegnet man manchen Verwandtschaften, andern Umständen u. Verhältnissen über denen dieses erhabene Ziel jüngendlichen Verbindung erreicht werden soll, u. die mehrfach glücklichen Ehen gehören doch in der That auch zu den allerseltensten. Leider ist es die Sache oben Mitgabe, indem sich selbst einzufinden, ~~und~~ indem sich der Mißstand der Eltern entwickelt wird. Oft gelangen die Verwandten erst in reifem Alter zu dieser heiligen Pflicht, andere sehen die heiligen Empfindungen dafür verloren sind; manche treten ihrer Jugendzeit durch sich selbst Erworbenes über den Verzichtwert u. suchen bestimmt den Blick zu Leuten, manche sehen sich betrübt auf die Mittelmäßigkeit edler Freunde umgewiesen, um auch nach dem Wünschen u. Bestimmungen die Ehe zu schließen Verwandtschaft zu finden, u. Blicken sehen den innern Zwang trostlos auf ihre Zukunft; oft ist allzioft geschieht es leider, daß dem Bedauern gewonnen die lieben Mütter, bald der Vater,

bald die Mutter, nach selten Mütter in Mütter bei dieser Feierlichkeit fehlen, die entweder mit entfernt, ~~oder~~ ~~wieder~~ oder bereits nicht mehr unter den Menschen wandeln. Wie ist unter solchen Umständen die eine Frau zu denken, die diesen Tag doch nur allein zum höchsten Feste des Hochzeitsfestes feiert?

Wenn nun Sie, geehrtes Brautpaar, jener Bräutigam, einzelne mit den Eltern ~~vergleichen~~, jenen Bräuten, welche zur Hochzeitsfeier mit der Hochzeitsfülle vergleichen, welche Ihre heutigen Brautjungfern kennt in wahrheitlich, ~~so~~ wenn Sie bedenken, wie Sie beiderseits von den lieben Eltern zur Treue angeleitet, von einer frohen Schar von Kindern in Schwestern in Mutterarten schwesterlich umgeben, beim ~~der~~ schönsten ~~Alter~~ Jugendfeste ~~und~~ Alter ~~und~~ dem zwischen Mittel geschwant, von freundlichen ungeheuchelten Zeugnisse erfüllt, heute geleitet sind, um den einigen Lauf der Liebe nur ~~M~~ zu bleiben, so kann Sie nur mit dankbarem Herzen zum Allgütigen erfleehen, der Sie mit diesen Aufzeichnungen nur Tonfaden geschenkt hat.

Was denn nun um der Ehre Aufgabe sei, den gestrigen den kommenden Tagen entgegenzeilen, nallen wir uns nur reine Lebensstelle zu rekonstruieren suchen, wenn die und die dienenachfolgen Jahre fehlt.

Denn es nicht wenigen wenn, ihre Kinderlaub bereits in bedeutig die Ehe auszuführen

[illegible] Ps. 2, 11. [illegible]

Es handelt dieser Abschnitt von dem schwierigen Elternrechte, in welchem es den Vater des Kindes der Kirchenzucht Rechenschaft nicht nimmt, wenn er ihn, ihrer Fürsorge gegen den Sohn treu zu bleiben. Als Zweck der Menschen wird es hin aufhören, dienen der Allgütigen zu sein. Ihre Befreiung aber wird sie wieder zu Gottesdienern, da sich ihr solche Freiheit frei fühlen. Daher mit dem Herzensjahre für das Laboratorium. Der Befreiung der Kirche zeigend w. Psalm

Sieg 5 vk 1925 dienet Gott in Furcht u. freuet euch in Zittern, der Dienst Gottes zu feiern gestellt war. Da nun auch der Volksaufgabe dieser Dienst für die Grundangelegenheit des Hochzeitsfestes geworden ist, so lagen wir in den Kriegsjahren Wortlaut des Textes geschenkt. Frei man die Menschen jetzt durch eigene Bemühungen Bedrängnisse treten Sie heute zugleich auch frei man nachforschen in ihren Verhältnissen des Jahrgedenkens in dem beglückenden Stand der Volksständigkeit u. Wahrheit gegen die neue Glaubenskreis, der Religion, 2, die Ehe u. 3, Ehe Bewährung aufzuzeigen.

I

Wenn es nach wohl steht, Ehre, geschätzte Bewährung, die ihr Gottesdienstes Menschen zu belehren, die Ehre nicht fremd sein Kinder, der Sie gemeinen Gemeinden vorgehüten, in denen

Die Religion muß gebraucht u. gemißbraucht werden, u. Familien entstammen, welche alle Partey an u. heraus Vater heilig gehalten,
so denk ich doch, indem ich Dir dieses die
Pforten, die auch für Dich den Lebensfrühling
schließen, in eine noch nicht gekannte Lebens-
kreis einführen, nicht unterlassen, Ihnen zu
zeigen, daß der Wille meines Mannes Ihres Kindes
Abrahams mein Ihrer Liebe u. Fürsorge Gottes bedürfe
sei. Sie sowohl gelenkt haben Dir nun Ihre
Eltern, hinsichtlich meiner Ihr Schutz u. Rath,
nun sind sie wieder treten Dir als Mutter
u. Mile, als besondere Familie in unter
dem Zweiten Kreuzes. Was bewegt denn
das Herz, was entlockt
die Thränen ihren Augen? Nichts, gar nichts
pro Lebens- als die Menschen, Gott mögen Dir
nun aus der in Ihre Arme Ihrer, Leid
u. Freude, die bittere Wunden allen
Menschenkindern mit Ihrem Herzen stamm ab-
nehmen, Ihnen Friedens u. Zufriedenheit,
Glück u. Segen schenken, was Menschliche
Glück nicht gewähren können. Wenn dann
Ihnen nicht gewähren mögen, Gott wage Dir
die Gott, wandle Dir noch seinen Willen,
dienen Dir ihn treu, u. Dir nehmen zur
in Geduld zu leiden. Ihr Kreuzes Leid
ist noch allen 4 Seiten nicht denn Stürme

bestätigt, aber auch Ihr seid wie
Engel Ihr Jünglinge; denn sind Sie
zum gütigen Himmel gedrungen, so
können alle äußern Hindernisse, alle
Wellen, die zum Ufer der Wahrheit ergießen sie
aufhalten, ihnen nicht fürchterlich werden. noch schrecklich
Halten Sie auch den Lockungen eines einzelnen
dem Zeitgeistes, der Religion des menschlichen
verunreinigt u. die Genossen alle Schranken bricht,
sich wenn über Recht zu fühlen, über Tod & Leben
Übel & Heil nicht wehen ein höheres Wesen zu
gebieten hätte. Der Glückseligkeit sich ver-
gnügt kann der Schwache leicht die Versuchung ver-
gessen, aber ein Sturm, ein Blitz weckt den
Schlummernden aus dem Traume seines Wahns.
Nein, geehrter Herr! Gemeinsam dient dem
Allgütigen & Ewigen, aber nicht wie der Brei-
zu dem Narte, dessen Schutz dieser Jedem,
schon Sie & in Gesellschaft, in Verbindung des
die Pflicht & Tugend in seinem Allgemeinwohl
Hand bieten.

II

Auf diesen Grundlagen beruht der Fortbestand Ehe
gegenseitiger Liebe u. Achtung. Äußeren Reiz
schwindet, sowie & Blüthen welken, die Jahren
streu zu allmählig den Schmuck ~~der~~ jugendlichen
Anmuth ab; Sorgen u. Angelegenheiten trüben
oft die Heiterkeit ihres ernsten Standes, so
manch so Ehen heute noch deutlicher Schmerz.

Menschenkinder Anfechtungen können Ihnen so gegenwärtig schädlich werden, und nun das Ehrwürdige Feuer in Ihrem Herzen zwischen Ihnen und dem unendlichen Auge des Allerhöchsten, der Ihr Herzen zu kennen gleichen hat, verunreinigt, so bändigt stets nur Menschen des Wohlwollens Handlungen, daß Sie sich wenig lieben, wenig dulten, äußerlich treu & angenehm bleiben. Dennoch bricht Heimwehl die Sehnsucht Ihrer Schwestern und den unendlichen Gottes, zur Versöhnung als sie stets mit freundlicher Liebe Lust & Freude mit ihnen umgehen wollen; der Bräutigam beschwichtigt mit väterlichem Ernste Festsetzung seine ~~Bli~~ unerwünschenden Bemerkungen, Ermahnungen & Feindseligkeit gegen seine unendlichen Gottes.

Mit diesen Entschlüssen, geehrtes Denkmal! mit solchen gegenseitigen Verhältnissen erscheinen Sie als unendliche Diener des Himmels, die nun zu seiner Stellung der sichersten Schutz gegen alle Gemüthsruhe des Bräutigams, gegen Entzweiung, Haßgeschätzen & Unterwürfigkeit finden u. sich zu Leben nun die verschiedensten Freuden begründen, die wenig Blüthen und der edlsten Früchte entwickeln.

(Ende des Briefes)

III

Bemerkungen u. Thätigkeit ist endlich die dritte Eigenschaft, die der heutige Tag für die Begründung Ihres Familienglückes vor Sie stellt.

Wunderbare Anordnungen können Ihnen so gegenseitig schädlich Ursachen geschehen, und nun das Einverständniß liegt in Ihrem Herzen zwischen Ihnen unverhandenen Augen des Allerhöchsten, der Ihnen Ihnen Grenzen zusammen finden hieß, verwerfen Sie bündnißstreb und Wunschen des Menschenkindes, daß Sie sich einig lieben, einig dulten, äußerlich treu & ungeheuchelt bleiben. Dennoch bestimmt die Liebe Ihnen Schritten und Ihnen unendlichen Gottes, zur Verschiedenheit so sie stets mit freundlicher Liebe Sitte & Treue mit ihm umgehen wollen; der Bräutigam bewegt mit menschlichem Ernste Festsetzung seine ~~Bli~~ unverwandelnden Bewegung, Bewegung & Feindseligkeit gegen treue anwendaen Gottlin.

Mit diesen Entschlüssen, geehrtes Braut! mit solchen gegenseitigen Verhältnissen erscheinen Sie als unendige Diener des Himmels, die nun zu seiner Gottesfurcht den sichersten Schutz gegen alle Gemüthsschwäche des Bräutigams, gegen Fatalität, Geringschätzung & Hatzen finden u. sich zu Leben nun den verschiedensten Freuden begründen, die einig blühen und der edlsten Freude entwickeln.

III

Bewährten u. Ehrlichkeit ist endlich die dritte Eigenschaft, die der heutige Tag für die Bräutigam Ihres Hochzeitsfestes an Sie stellt.

[illegible] unnöthiges nur lästig, die Gottesfürchtigen werden
keinen Mangel leiden, aber zur Gottesfurcht gehört
auch die Arbeit, Religiosität ohne emsige Geschäftigkeit führt zum
Müssiggang i. zur Sünde [illegible]
Sehet [illegible] das nicht [illegible] noch Abl. nachfolgendes
[illegible], [illegible] das ist das Jachsche oder das Heilige
aber ohne Übertreiben [illegible] sechs Tage sollst du
arbeiten, der siebente Tag ist Gott deinem Herrn geweiht. Wer
bestehen Sie mit Nachdrücklichkeit die Gebote des Sechstagewerks
für nichts Gott verbrennen Sie mit verkehrtem Sinne, unnützer
Hast gleichsam der heiligen ~~in~~ der Ruhe i. Gott [illegible] für nichts
Gott. [illegible] Gebrauch der Heiligen mit Geschenk.
Auf Ihre Aufgabe, geehrter Bruder, ist Ihnen mit einigen Worten,
und das Manna Fleisch mit Mühe i. verdienen Sie erwählt,
haben Sie durch Andacht, Gottesfurcht, in Zufriedenheit Ihrer
Heiligkeit, der ganzfältige Gemeinschaft zu genügen Gelegen, 1387.
Oft wird leider der unschuldige Bräutigam Gemüt der Mühe
durch falsche Gebräuchlichkeit, durch Geräusch i. Gemütsbewegung
zerstört, i. das Herzens Glück gewaltsam zerstörend,
durch eigenen Schuld in den Abgrund gestürzt. Dadurch hin
weist [illegible] der alte Brauch bei der Trauungsfeier
des Glücks als des Glückes Leid zu vernichten, wie es das
Manna Fleisch gebraucht, dadurch ein [illegible] Tage zu
geben, gleichsam am ersten Tage bei der [illegible] der Zukunft zu
zittern, [illegible], auf das Gottesfurcht, i. Wertschätzung auf
Gottesfurcht, feindseligkeit im gegenseitigen Verhalten
i. über Neuerung i. Streit i. Gott ganzfältiges Schalten
der Tagen Gottes führen für die Ehegatten i. die Verfolgungen
Gerechter Bräutigam! Setzen Sie Ihre werdende Gemahlin die ich so liebe
Wegabe Ihrer Eltern, beiden i. bekommen, das welcher Sie sie heute
für immer nehmen. i. Die geehrte Braut, nachdem sie [illegible] i. Freude
den Bräutigam Ihres werdenden Gemahls, i. Gottes Gerichte wird kunftig
oder Ihnen anklan. [illegible] Gott i. Gottin sollen nach drei Monate der
J. Ehe ist zu einem Fleische werden, sie in Fruchtbarkeit, zu Einstande vereinigen
Braut werden ich auch Sie gemeinschaftlich den Tagen [illegible], der Gottesfurcht
dem Ehestand Sehr Gerichts entfalten. 1) [illegible] Gottesfurcht Tagen
Sie mit einigen Mutterschaften, auf das Sie [illegible] mit Gottesfürchtigkeit
Gerben teilen; 2) [illegible] Gottesfurcht Tagen Ihre Ehe mit Gelassenheit
mit gewerkschaftlichen Wirksamkeit. 3) [illegible] Gottesfurcht Sie mit gesundem
kräftigem Leben [illegible] Lasst dem der Mangel Ihres Lebens
nach dessen Abend [illegible] Lustbarkeiten.

i. Gottesfurcht

der Selbstständigkeit

die Sie Gottesfurcht des Gottes abzumachen

Trauung zur Vermählung des Herrn Heinrich Lippmann in Lübeck mit Fräulein Lyon in Moisling. Getraut am 11 Abl 5 Uhr, das ist am 14. Septbr 53 zu Moisling.

Bemerkenswerthe Ehrenbezeugungen zwischen dem Jüngling u. der Jungfrau in der Zeit der ersten Entwickelung zur Reife geschehen; nur die Auffold fehlte Hand an Hand u. beide Gesichter zusammen zuwenden, durch die Verschämtheit sich so daß sie mit verschwiegenem Lächeln Keine Tadel, keinen Widerspruch in ihren Gefühlen u. Wünschen mehr zu hören konnten.

In ~~unserer~~ Zeit dachte man wieder zur Sitte unserer Stammmütter zurück u. mit zunehmenden Jahren in reifen Alter wählt der Mann sich mit Bedacht u. Wurfsicht, Gott in Liebenswürdigkeit u. Eitelkeit ~~Gold~~ zwischen auf ~~gleichgültig~~ u. Jedermann lob. ~~Sie jener Tugend~~ Daß die ~~jung~~ erfahrene Gustav die gewählte zu werden Ernste ~~bewahrt~~ zärtlich mit wiederholten Thränen die Freude ihres Herzens; ~~nicht den Kindern Raum gewährt~~ u. nicht in ihrer Begeisterung unwillkürlich die gefundenen Hand zur Verbindung. Schamroth u. zitternd vendirt das Brautpaar die Hände in ~~einander~~ einander ~~ergriffen~~ ~~genommen~~ ~~und~~ ~~gestellt~~ u. bedeckt u. ~~sich~~ u. ~~bestimmt~~ u. bedeckt u. ~~sich~~ bestimmten erfolgreichen Lauf der Vermählung. Der ist nun, ihrer Brautpaar, für Euch! mit einem Mal

heute vorgebracht. Nun ~~ist~~ wird die Welt Euch ~~Euch~~ Euch Euch Euch Euch zwing geschlossen u. Euch jenen Bahn eröffnet, auf der ihr glücklich

Schreiben über Rosen u. Dennoch zu Ihrem
Kasten mir alt.

Gehaben Sie heute! Ich wünschen Ihnen
das Heuschreck, ~~wie~~ unsere mittlere Stim-
mung wieder ~~Ihnen~~ Stimmen Sie Ihnen, ver-
~~Gedanken mir~~ schwinden aus Ihrer Gesellschaft. Sie
~~unsichtbar~~ sehen mir nicht Schilderungen von der
Kindheit u. Jugend
Leben Altenbach. Sie sehen mir Stoff
dichten u. selbst schaffen u. auch Ihr
die heiligen Bestrebungen u. Gelegenheiten
unserer Zeiten. Auch denen selbst
Die ganzen Schulden des Gemüthes
der nicht wird Reichsmann
Freiheit, sich nicht die Gunst
u. unsern Kreis kümmerte,
nicht nur ~~verwirrten~~ Herz verstehen
sondern und dem ~~[illegible]~~ Bewegung
Bestehen selbst, sich einen Freien

und seinen Familie zu nehmen, die
ihm helfen ~~werde~~ ein Haus zu
begründen, das dem seiner Mutter
Sara gleich werde. Abraham Mann
änderte sich in Abraham, ja selbst Namen
in Familie, daß Sara's Namen bloß
umänderte. Sie erhielten auch
die, ~~wegen~~ heiligsten Bräuche, Ihren
Erbsünden Namen in der Religion
Heil, in Glauben, Vertrauen in Christen
in der Kindfertigkeit bezeugen alle
Menschen ohne Unterschied in Ihrem
Innern in Ehrlichkeit — und unver-
zu Sie diesen Räthe, in welchen Sie
bei unserer ganzen Gemeinde stehen,
auch viel Ehre sehen. Nun denken
Sie sich leicht ~~wegen~~ wenn zu mer-
ziehen ~~nach~~ Christus wenn verzeihen
haben, als was Ihnen der Allgütige
in ~~den~~ ~~Christen~~ ~~Gottes~~ Ihnen wenn
~~sich~~ bescheiden ist, in deren Stände wieder
soll.

Indem Sie auch in solchen Verhältnissen von der Sittenlosigkeit zu Ausdrücken ~~Hab ihnen Entsetzen in die Kinder Ihrer Verachtung einmischen sich Ihnen Glücks zum Ehrenschutz~~ ~~wie inniglich nicht zum Verschlüsse~~ bemühen Sie sich eifrig ~~in~~ einander zu, ~~vernünftig~~, dann endlichen Fleiß den Muttersinn Ihrer Ehre zu begründen, u. Sie sagen Ihre ~~Ihre~~ Unternehmungen ein das Vermögen Ihrer Ehre aufzuführt mit dem Wohlsein Zusammenfassen Sie sich mit Muth u. Geduld zu allen Dingen, die Ihnen nützlich zu Glück zu führen. Wird es auch für einen alten Mutter des Ehrgeiz. zu frauen drücken.

u. eine gute Mutter u. Ehre Unsere Entwicklung Entwicklung mit, u. in Liebe zu Ihrer unfreundlichen, vielleicht Ehre Kreuzgesprächen wurden alles alle gelenkten Dahin zu wissen. zu wissen.

Gehorchen u. Hoffnungsvolle Begegnen!

Denken Sie oft an diese Lehre, damit Ihr Glück

Geschehen Bewunderung! Ihr ~~Sie~~ dreyfache Anwendung verfehlt, wenn es nach Glück. Gewöhnlich heut-zu-tage dieselben ganz verdrehen u. nur mit sich dabei zu ~~eigenen~~ Vorzüge Ehre Ehre u. vergnügt Ihrem Ehrenbrief. Aber wenn irgend ein ~~Geschenk~~ Ehre des Ehrgeiz kein ~~Verbrechen~~ dann denkt man von ~~dieser~~ Geduld u. Wahrheitsliebe ~~Ehre~~ nicht, denn sich Ihr Helfer wo keine zu finden ist u. Trost bei dem der Ihr nicht spenden kann.

Schluß

F

Gott erhöre u. ge- währe die stille Wünsche Ihrer selbstlosen Ehre, die sich einig fromm, der wohl Gerechte, die heute unter den Menschen zum Ehrenschutz zu führen. Wird es auch für einen alten Mutter u. eine gute Mutter unfreundlichen, vielleicht Ehre gelenkten Dahin zu wissen.

Wünschen der Ehegatten sich über u. über
Alles offen verständigen u. bewährt
in aufrichtigem in ihrem neuen Berufe
wirken, ~~auf~~ ganz heim, wirksig einander
leben, und lassen hält sich gehemmt und
der Wahrheit zurückhält, ein der unversöhnlichen
als oft kurz schützen, sich einander trösten
in ernsten, ob gerade dann augenblicklich
Ehe. Unzufriedenheit ist das größte, das
unseelige Übel, in das stürzen sich
Ehegatten selbst durch zu große Aufgabe
dünkel, Eigensinn, Rechthaberei, Stolz,
Zornlosigkeit. Es bricht diese schwärmerische
schon Größe der Schwelle des Hauses ein.
Wenn, fliegt auf leichten Schwingen
das Glück in Gedrängen, die Stimmung und
schwindet der Ehe, sich die immer verdrie-
schindet, hinaus. Dann klagt man
die vielgeübte Gattin, in sucht sich selbst
zu entschuldigen, in muß nicht nur die
Mitte der Schuld zur Qual in Stein fortwerfen
können. Es ist wichtig, gerade Zwischenspiele,
diesen trübseligen Lebensgang sich von dem
Anmutsklang in in dem entschiedenen Augen-
blicke der Ehe Perle zu führen, sich vor
den ersten Anwalcht zu hüten in ob Schatz-
ernst gegen diese Leiden nicht selbstmord

glücklichst müssen das Kind mit Liebe
u. Treue zu umfassen, u. ~~das~~
die Liebe ~~Gleichheit des Kindes~~ über Sorgen
sorgen Anhänglichkeit zu erleben und
mit Selbstverleugnung unermüdlich
zu halten.

~~Wenn~~ Wenn solchen Entschlüssen wird
auch der Liebe u. die Ehe zur wirk-
lichen Freude, das Leben
zur Wonne u. die Rückerinnerung
an diesen festlichen Tag zur Quelle
u. Erhebung werden; ~~Ich~~

[illegible]

Mein Tugendbund, geehrteste Braut, genuchte der gute Geist an seiner frommen Mutter Eva, u. so dürfte er, wenn ich eine 4 Kleinodien fände, die soll mein zur Gattin werden:

1) [illegible] Religiösität u. Tugend
2) [illegible] ~~Gottfurcht~~ Mildthätigkeit u. Offenheit
3) [illegible] Häuslichkeit u. Sparsamkeit
4) [illegible] Sittenreinheit u. Heiterkeit

Wenn wir diesen Schatz verständlichen Lust
dessen Inhalt, daß Sara in den Armen u. Leidenden
u. Kranken u. Bedrängten den Heiland u. Erlöser
verehrten, alle Stürme ihrer Bestimmung verschwiegen
u. nur so eigenes Rücksicht für alle Kreise
u. Pflichten schloß, so ist der Bündniß
Zinnenkazugenossenschaft stille Frömmigkeit
anzuerkennen der ~~[illegible]~~ Tempel ihrer Ehe
u. für das Werk ihrer Wohlthätigkeit
opferten alle Künste ihrer Reinheit
der Pflegen ihrer häuslichen Geschäftigkeit
u. sparsamen Kammerlein ihres Hauses
nannehmen den Sinnes ihres frommen Gottes
des Lichts ~~[illegible]~~ vom Verklärt Singen des Lichts
des Feindes u. der Freunde verbreitete
das Glück Wahrheitsrecht u. der Brüder-
lichkeit über alle Kammeraden Tage der Woche.
Aus diesen 4 Tugendquellen strömte alles Heil
über Israels Lebensfluß, u. nun diese
4 Tugenden und acht Ehe einwandern

das unendlich Reine Heiligthum Gottes Ehe

[illegible]

[illegible]

Gewiß die Ehe erspart es, finden wir darin
wunderbar die Ehe eine Mutter, man sie
geachtet u. geliebt werden. Und sind wir
doch eigentlich gerade zur Tugenden der Frauenzi-
keit u. Mäßigkeit, der Häuslichkeit u.
Freundlichkeit, die ich vor Ehe so allgemein
Mutter nähern hier. Wie können Sie die
die Mutter schlummernde in der Ehe liegende Pflichtkeit versteckte Mutter
führen ohne, als wenn Sie durch Ehe schlechtes
Leben nur für Gott u. für Ihren Gatten?
Mit dieser Stunde hört alle Mädchenhaftigkeit
auf; mit dem dieser Stunde gehören Sie allein
dem Manne zu, dem Sie den Segen zum Entwurfe
weihen. Mein ganzes Leben gilt es für Sie ganz allein
ganz u. ganzer Liebe nur um Ihr Glück u. Ihres
Herrn Ehre Gottes. Jeder Schritt, jedes Wort
erinnert eine Stunde, wodurch Sie in seinem
Herzen eine Wunde, eine Unzufriedenheit
erwecken. Durch aufopfernde verleugnende Liebe
u. vom Gemüthe auch Ihrem Charakter Stand
erleichtern Sie Ihm die Mühen für den Alltag
Leben. durch Liebe u. Verstand in Wort u.
Gebärde, finden Sie die Leichtigkeit und
den Segen des Gehorsams u. es wird Ihrem
Manne Freude sein, wenn der
Mühen des Berufs ermüdet, in Ihrer
Heiterkeit u. Heiterkeit Ruhe u. Erholung zu
finden.

Freundchen!

Effer eltern
Mutter u. Ihre
Frauen Gebäude
werden
auf Ihrer glück-
lichen Ehe frauen

Rede zur Namenstag des Joseph Bär aus Geisbach bei Cöln. Geschrieben dessen mit Gittel = Hatta ~~Cohn~~, Tochter des Elieser Selig Cohn aus Hüer Mittwoch den 8 Tebet 5614 = 9 November 1853.

Schwach kämen dem M. die alte Menschenwürde fast u. unerträglich erscheinen, und unser wurde nicht, daß die Leitung der Gesellschaft, wenn auch über Jüngeres hinaus, durch Bragmiziger, aufrichtvolle Zeiten und Schicksale wirklich durch zur Reife, zur Freude u. zur Verherrlichung führen. Ein edel. Paar wird unseren Vorwurfen [illegible] der feinen Mutter-Lerch, wie seiner Verwandtschaft u. seinem Altersgenossen Freunden u. Mitgliedern [illegible] Mandrung wünschte so gelangte es endlich doch zum schönen Ziele der edel. Menschheit [illegible] zu einer sich weit ausbreitenden Nachkommenschaft, zu einem [illegible] Nachstehenden u. zu einem [illegible] Ruhe.

Auch Sie, geehrtes Brautpaar, haben in der schönen u. hoffnungsvollen Lehre Ihres Jüngling-Vetters Ihr Vaterland, Ihre Verwandtschaft u. Ihr Elternhaus verlassen, um in der Fremde die Ausbildung, Herz- u. Verstandesbildung

für den die Mauer zerbröckelnden Rand der Selbständigkeit u. der Ehe ~~[illegible]~~ zu verlangen. Erst ein größerer Zeitraum von 13 Jahren vermochte in Ihrer Gesellschaft von der Heimath die zur Gleichstellung der Ehemann die fremden Lande — Einen dem Gemahle Sehnsucht in Egypten — Sie starben in diesen genannten Zeit der Wanderung nur Kummer zu Grunde wohl aufgehoben, was heißt, ~~[illegible]~~ Eltern auf gekommen, u. den Mütter früh zeitig verloren zu haben, u. so ist es wohl nicht nur Sie selbst u. auch die Freundlichkeit an Entkommenen Menschen sich anzuschließen zu sehen. Durch Lage dieser Stand Ihres bisherigen Lebens wurde Sie wie aus dem Gleichgewicht verloren, u. um so mehr in diesen friedlichen Stunden Ihrer Sammlung darum denken, der Ihnen von Ihren Familien-Angehörigen leider Niemand zur Seite stehen kann. Daß wir aber u. innigst wenden Sie sich Ihrem unendlichen Gotte zu, um sich durch dessen Liebe für Alles, was Sie von Sternenstriche entbehren müssen, zu trösten.

Freuen Sie sich des Landes, wohin Sie
Sie die gütige Aufnahme gefunden
[illegible], wo Sie freundliche Aufnahme
und ~~auf~~ gefunden, u. sie bereit sich entwickeln
[und einer protestantischen Pfarrerfamilie]
werden, die Ihnen zur Stütze u. zum Beistande,
zur Freude und zum Trost werden soll.
Bewahren Sie diese Gesinnung, weich
Liebe und Anhänglichkeit, mit Achtung u. Freund-
lichkeit. Betrachten Sie dieselbe als ~~Ihr~~ Ver-
mächtniß u. Geburtsgeschenk, welches sie
diesen Tag ihrer Abreise ~~[illegible]~~ bestimmen
u. sich aus Mitleidsaus zurückschenken wollen.
Achten Sie ihre Mutter, die in ihrer be-
drängten Mittellosigkeit zur Abstattung ihrer
Tochter alles aufgeboten, was sie vermochte;
Leben Sie mit deren Kindern u. Schwestern
u. Verwandten in freundlicher Übereinstimmung, ~~bewahren~~ Sie ~~sie mit~~ derselben
[Sie alle wegen dem mütterlichen Verbilden Freund Mutter u. redlich handeln]
mit Anhänglichkeit ~~über die Angelegenheiten ihrer Familie~~ u. Sie werden sie-
den, ein Glück aus Ihr Leben wirken.
In Ihrer neuen Gattin finden Sie
nur die treue aufrichtige Freundin. Durch
sie allein erlangten Sie ein Gesetz
in fremdem Lande Niederlassung u. Hoff-
nung auf die Begründung einer eigenen

Familie, die sich des Himmels bestimmt
ausgedehnt u. gesegnet werden wollen,
(138.12) [illegible] – [illegible] [illegible] [illegible]

2. Gottesfurcht bedarf keiner weiten Grundlage;
Kreuzbahn Sie auch mit wenigen gleichen aber
mit Muth, Aufsicht u. Gottesvertrauen
vorzüglich allein Herrn, nach dem verfluchten
Christus Lebens Austrocknen u. Auswanderung
einen der Allgütigen Schoos Hausstand mit
Ehren u. mit Gottesfurcht erfüllen. Auf Gottes
in Egypten verließ von Allem entblößt seine
Heimath u. Gott segnete sein und Weibes
ausgezeichnetes Hundertfach u. an ~~[illegible]~~ Sohn
des Glücks, nun seinem Gottesfurchtsamen Gute
aus seinen altarl. Familie geba-
glückten [illegible] – [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Darum hoffen Sie zu Gott, ~~[illegible]~~
3. ~~Sie~~ in allen Noth u. in allem Glück,
Seien Sie Ihrer Pflicht der Ehre Ihrer Gemahlin
Ihrer Fürsorger
Hilf Ihrem u.
Barmherzigkeit in Ihrem Ehegatten,
des heiligen Geist,
ebenso wie Vater
u. Mutter Sie
verlassen haben
in Ihrem freundlichen und feindlichen Verhalten
mit Ihrer Gattin u. deren Angehörigen, durch Fleiß u. Enthaltung
in Ihrem Berufe, durch Treue u. Redlichkeit mit Ihren Mitarbeitern u. Sie wie-
der wie je der Fremdling gesetzt in Egypten zum
Rühm nachgestrebt u. dient Barmherzigkeit Ihre
erfüllten Pflichten wird ~~Ihre~~ die Krone Ihres

Schluß

seinen Zöglingen nun diesen und nun
der liebenden Mutter u. nun den übrigen
Lieblingen Jesu u. Jahrtausen Schmerz-
lich ~~nach der Seite~~ nachmitzt. [Möchtest Du das bedeut-
lich geschmückte Brustbild der liebenden Schmerz-
der Theuren Mutter bringen, um ihre inner-
sten Regungen zu umfassen, so strömte
uns dem Reiche der Religion der viel-
bedeutende Mutterschmerz liebend u. trostend
und beglückend durch Dich fort.]

Zart ist der Theuren Mutter für Dich, wenn Du sein ~~Bild~~ Marbild in allen Lagen und Verhältnissen, zu Hause auch für Dich, wenn

[Im Geist der ~~Liebe~~ Religiösität
der Bescheidenheit u. Anspruchslosigkeit
~~liebe, Gott~~ in den Räumen Ihres Hauses herrscht
u. ~~beglückte Ihre Ehe~~ fortbestehe.]

Aber nicht grosser Reichthümer, nicht
Eleganz der Ausstattung u. Einfachheit
des Möbels u. dergleichen Eitelkeiten,
auf welche so viel das äussere
Ehemaals nachgeahmt wird, machen
das Glück der Ehe u. den Glanz
des Hauspersonals aus. Sondern Ordnung u. Sauberkeit
man innen u. von Aussen zuweilen ~~gebrauch~~ dass
~~Ihrem~~ Wohlsein u. Zufriedenheit dem Gemüthe
der höchsten Zierde

Manchmal stob Prinzessin [illegible] zu [illegible].
Sie entbot nach der Geistmannschaft zu
Elemenhorn [illegible] mit [illegible]
Age d. J. [illegible] Dienstag-
tänzen liegen in Ihren Händen
Sie sollen sich den Tagen der Ehe verschreiben,
Sie sollen sich den Tagen des Ehestands gründen
denn ~~Sie sollen~~ wenden sich den Tagen der Schlechtheit verschreiben
auch das Glück zu finden wie aus Ihrem Herzen scheinen

Trost von Ihrer Ihres Innerwachsens, geehrte Braut!
zeichnen Sie die Gefühle Ihrer Herzens. Wohl
fühlt Jedermann mit Ihnen die herbe Wehmut
denn Sie so oft schon bewiesen zu dem Sie
heute mit der theuren Mutter zu den guten
Gesellschaften ~~mit~~ aus ~~strömenden~~ zwei Schwestern ~~da~~ wachsenden.
~~Klagen~~. ~~Und~~ Ein Vater in seiner tagesfröhl-
ten Frömmigkeit, der ~~alles~~ Nicht Indischer, nicht Geld
zu Gut, nicht Glanz zu Ehrerbietung verstehen, und
in seiner gewissenhaften Treue zu Rechtschaffenheit
der einzigen Frauenwelt wohl wenig ist,
wird allerdings von Stammesgenossen

Empfindlichkeit, Bitterkeit u. Ungeduldigkeit erzeugen Hass,
Zorn u. Gewaltthätigkeit, welche Ehre, Stille
Zufriedenheit stören und Ehre selbst wie den
Genuss des Lebens mit seinen mannichfachen
Freuden vertilgen. Hoch beglückt werden
die Ehen mit ihren Kindern belastete Mütter
welche u. ihren betrübten Herzen Labung
u. Trost zuführen, wenn sie eine zufrie-
dene glückliche Ehe führen. Ehren u. lieben
Sie dieselbe, fordern u. vergessen Sie Ihre
väterliches Haus u. Ihre theuren Ge-
schwister nicht, wenn es Ihnen der Allgü-
tige wird anerlauben können.

Schluss s. oben / u. die freudigen Empfindungen,
welche, geehrteste Bräutigame, Sie
Mütter, u. geehrteste Bräutigame, auch
Ihre selige Mutter, jetzt des Herrn
bei Ihrer ehelichen Verbindung erfüllen
mögen, sind diese für Sie wichtigste
u. heiligste Stunde Ihres irdischen vor-
flossenen u. kommenden Lebens beglückem,
der Allgütige Ihr Bündniss segnen,
Leid u. Kummer von Ihr abwenden,
u. Ihr den Balsam der Freude reichen,
der Ihr Herz durch Himmelen u. bereichy
für den Himmel gemäßet.

Amen

Rede zur Trauung des Hans Spanier in Lübeck mit Gitel (Jetta) geb. Schlomer, verwittwete Lissauer daselbst, gehalten zu Moisling Donnerstag d. 7 Do 5614 = 8 Octbr 1853.

Die Zusammenstimmung verschiedener Farben und Töne erweckt mit der Wahrnehmung äußerer Dinge zugleich in unsern Seele das Gefühl ~~unserer~~ Wohlgefallens u. Lust, ja treffender sie sich zu einem Ganzen verbinden, einen Genuß, der zu Thränen rühren u. gleichsam in heiligen Himmelsklängen versetzen kann. Das ist schon die Wirkung eines äußern Reizes; innerlicher dagegen erscheint ~~das~~ erscheint dagegen das Gefühl der zwischen Harmonie gleichgestimmter Seelen. Wie eine einzige Farbe für sich nur oberflächlich gefällt, u. ein Ton aus seiner Verbindung wirkungslos verhallt, – so bleibt das innigste u. bindendste Herz doch unbefriedigt, so lange es sein Glück nicht in der freien Gemeinschaft Gleichgesinnter und Zärtlichkeit mit jenen ~~[illegible]~~ Guten finden kann, die der Himmel für seine Seligkeit bestimmt hat. – Doch welch einen wunderbaren Weg nimmt jene edle Bestimmung? Warum sind, lieber in der Welt ~~nur [illegible]~~ rechts u. links zerstreut zerdrängt u. gleichsam in hallsprossender Blindheit über Klippen und Untiefen hinweggeschoben – ~~und dem~~

Mancher aber in willkürlicher Einförmigkeit über alle Abwechslungen dahinzutreiben, und am Ende ~~soll~~ im vorgeschrittenen Alter des wolbewegten oder öden Lebens in einem unerwarteten Schiffbruche das Ziel seiner Bestimmung finden soll. Wie oft wirft unbewarpitts Auge zurück über den schon zugebrachten Lebensstand, und wünscht dadurch ein Moment der stachelnden Gegenwart die ganze Herrlichkeit der Jugendkraft zu Hoffnung! Was war denn der Zweck dieses Strömens auf dem ausgegossenen Meere des Lebens? ~~Menschenlebens~~? Das war, einem verdorrten Gestade zugeschlagen Lebensschiff, selbst zu blühenden Hoffnungen, zu einer sich selbst bekannten, nicht unerwarteten Wahrheit führen. Ja, unsere menschliche Kurzsichtigkeit kennen wir die verworren- u. gedankenlosen Fermen sitzen nicht bemessen, ~~denn~~ wieder in geschell- schaftlicher Begleitung des geträumten oder gesäumten Genossen hätte begegnen müssen. Ach, wir verstehen die Zeitdauer nicht, darum klagen u. weinen wir, wenn uns die be- trübten Tage verzweifelt wird. Nur die allmähliche Entwickelung durchschaut der Menschen, sein Trachten u. Streben, sein Wandern u. Wahrheitsuchen über den Rand seines Daseins hinaus u. wickt seine Grenzenlosen auf seinen wahren Wirklichkeit u. dem unendlichen Gleichgewichte der großen Weltbewegung

Sie begreifen, geehrtes Brautpaar, daß ich mit diesen einleitenden Worten in Ihren beiderseitigen, nun umwunden verschiedenen gestalteten Verhältnissen eine Übereinstimmung zu finden bemüht bin. Erwägen und bedürftigen u. bewährt, die in den ersten Jugendblüthe in den Ehestand treten, sich darin gleichend, daß sie nach unverfehrten aus dem Elternhause scheiden u. Unselbständigkeit sich erst allmählig in die ~~selbst~~ Lebensverhältnisse der Gatten gemäßen müssen, so kommt Ihnen geehrtes Brautpaar, der ~~[illegible]~~ Vorzug zu statten, daß Sie bereits von Selbstständigkeit gewöhnt sind, daß Sie ~~[illegible]~~ geehrter Bräutigam, durch eine ~~[illegible]~~ Thätigkeit ~~[illegible]~~ die Bahnen für Ihren eigenen Lebensstand abzugewinnen, u. dabei Welt- u. Geschäftskenntniß ~~[illegible]~~ gewinnen haben; daß auch Ihnen geehrte Braut, die erhabene Leitung der häuslichen Angelegenheiten u. die Pflichten ~~[illegible]~~ für die weiblichen Berufsarbeiten zu kaufen bekannt sind. Beide sind Sie bereits nun den jungfräulichen Eltern entwichen, beide stehen sich bei dieser frohen Feier von den edelsten Menschen umwunden, Bruder u. Schwester, Schwägerin u. Schwager u. Freunden u. Verwandten umgeben, die Ihrem Bündnisse zuneigen, ganzes Segen u. Gedeihen wünschen; beide stehen der auch fremdartigen Zukunft. Ihres beiderseitigen Bundes; denn die Menschenkinder

Text: Ruth 4, 11.

ehen. Die Freunden der Ehe verlieren [illegible]
Fort nun der Polizeiheit des Federbrand nichts anzufangen.
Die Ehe allein bietet innige Heilmittel; ~~durch Heilmittel~~
~~unmittelbar Berührung ist bereits~~ macht Leiden erträglich
i. erhöht den Genuß der Freunde.

Nachdem demnach Sie, geehrten Bräutigam, die Vorteile der Ehe
Ihren Freunden nicht ~~erfühlen~~ erklärt haben, so ist Ihnen
geehrte Braut, nach der Wahl jeder Frauen zum
mehrjährigen Gebrauch gebraten, ein in Freuden an
Freunden fast Jüngelnteilendes Ehelaben hingegeben wurde.
Wir bald aber lösta ein Gemeinsames Verhältnis zwei
Menschen in Verbindung und i. ihre Ehen ~~sich~~ durch die
Verbindung eines einzigen Tages ~~[illegible]~~ entschieden ~~[illegible]~~
jenen Frauen Empfindungen einer Freundin ähnlich wie diese
wie geahnt, ein gekannt. Wir gütig glaubt der
allliebende Vater alle Kurbaufreiten ausserer indi-
schen Adressen uns! Nun stehen Sie geehrtes Brautpaar
gleich dem Jüngling & der Jungfrau ~~zum~~ zum Ehe
Freundeslaun, aber hoffnungsvoll in der Perspektive
eines neuen Lebens. Wenn sich Ihr bisherigen
Verhältnisse in so vielen Stücken gleichen, wenn
auch überdies Ihr bisherigen Charakter als
freundlichend, tugendhaft i. erhaben bekannt
ist, so allein wir nicht der gewissen Hoffnung Raum
geben dürfen, daß Sie Ihr gemeinsames gesetzten
Tugenden auch die Zukunft Ihres Ehelebens über-

tragen, daß Sie diese verschiedenen menschlichen Töne in
Ihrem Leben in eine wohlgefällige Harmonie verschmelzen,
Ihren beiden gegenseitigen Wünschen zu einem Wunsche, Ihre ge-
meinsamen Interessen zu einem Interesse vereinigen; und —
C. in dieser Verschmelzung Ihrer Leidenschaftlichkeit in
verlangender Gegenseitigkeit, in Herzlichkeit und
Güte liegt einzig in allein die Seligkeit Ihres
Ehestandes. Sie, geehrtes Brautpaar,
bei allen Ihren Entschließungen, es irgend eine
Gelegenheit zur Schonzeigung zu empfehlen, ~~[illegible]~~
~~finden~~, so ist es aber diese vollkommene gegenseiti-
ge Übereinstimmung. Wo diese fehlt, kann
keine Liebe, keine Lustbarkeit, keine Freude. Für
Ehe ohne Frieden ist gräßlicher als die Ver-
einsamkeit in wüsten Einöden, endlosen Wüsten
Afrikas. Ein Herz ohne Freude findet keinen Trost.
Endlosen ewigen Weile, keinen Sonnenschein, keine Freude,
keine Erholung, keine Erquickung, Nichts in der Natur
deiner Mitmenschen mit Ihrer Vernunft
Belebung! Endlosen ewigen Kummer, was soll aus
Ihr werden? Kein Widerspruch, kein Streit in Ihrer
Ehe, keine Klagen, kein Mißtrauen, Eifersucht
in der Lustbarkeit Ihrer Verbindung! —
Solches Unglück wird aber nicht durch großen Unterschied
Ihrer gewöhnlichen Kleinigkeiten hervorgerufen,

jeder Mann oder Weib aus Eigensinn u. Rechthaberei
oder aus Lastern gehört nur denen zu, welche
weil Gottes oder Christi andenken wollen. Hier fehlt
die nothwendige Übereinstimmung u. allmählig erlischt
die Liebe bis auf den letzten Funken, schwindet die
Treue, flieht das Glück mit dem Segen des Himmels.
Nein, geehrtes Brautpaar, nur Ihre Ehe wird
unendlich eine die schönste Harmonie in Ihrem Ehebund-
nisse; in Ihrem Hause wahre Freude und Gedeihen.

Was unser Romanschreiber Jacob auf der Entzücktheit über-
haupt dieses moralischen Bruchstückes seinen holden Freunden
Gottlieb und Theresia (Liebe u. Übereinstimmung) wünscht, dies wünschen Sie geehrtes Brautpaar,
Ihrem werthen Gemahl; die Liebe jugendlicher Brautgenossen
entspringt gewöhnlich aus äußerlicher Vollkommenheit reizender
Gesichtsformen u. Farben, vergeht aber nach Glück u. Leiden
Jahren u. Tagen diese Anmuth bleiben; Ihre Liebe
trägt dann die wahren Merkmale gegenseitigen
Achtung, entspringen aus dem Reize innerer
Tugendhaftigkeit und Tugend, die dem Ehegatten
Ihrer Gottlieb glänzen, diese zu beständig blühen,
wenn liebenswürdig in der Jugend, und vielleicht
in Tugend des Lebens u. menschenfreundlich
im Alter bleiben. Ihnen Der von ihr alle freundlichen Blicke
Neigung u. Unterstützung ihres bekannten Verdienstlich-
keit zu menschenfreundlichen Zwecken Ihrer Arbeiten u.
Wirksamkeit, ~~ihre Absichten~~ ihnen Ihnen fürwahr
Vortheil u. Ehre, ihre stille Zufriedenheit u. innere Glückseligkeit

Zärtlichkeit

Gemüthlichkeit. Wenn denn auch Ihr Mann
u. Vater Ihr das Glück ohne Wunsch durchschnitten hat, so
dürfen Sie zuversichtlich auf Ihre Hoffnung in
die Kommenden Tage, Ps. 22. v. 23 u. 24 der Rettung dieser
Geängsteten sagen. Ich u. Mein Sohn erfahren Vorsehung
Gottes Fürsorge u. Führung ob Ihres ~~[illegible]~~ Sohnes
Wandels in seinem Dienste u. in der Ehe, welche Ihnen
so blühen auf Ihr Haus, Ihren Sohn; Ihr Glück und
der Ihrer Kinder, der Ihrigen der Ihrigen Liebe
u. Hinsehen in Andern.

Indem ich nun auf das Gerücht, wenige Worte zu
rüsten habe, so müsste ich nicht den Ausdruck der Rührung
wählen, nach Thränen der tröstlichen Hoffnung
verlangen, vielmehr erzählen, ein Fragen, zu
trösten Ganz wird Ihr Jammer ~~[illegible]~~ verwinden.
~~[illegible]~~ ~~zum~~ ~~Trost~~ ~~[illegible]~~ ~~Auge~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~
~~ganzen~~ Ihrer Lebensspanne, die sich aus der
Finsterniß des Schicksals hindurchwand und
mit glanzvollerem Strahlen Ihren Hori-
zont zu balaustra beginnt. Da die Sternen
Wolken ~~[illegible]~~ der Prüfungsnacht drückt mehr jeder
fühlende Brust Figuren, als so manche die gründlichen
u. besonnenen Urtheil in Denkwürdigkeiten
stände. Weil dieses Rumbyalevuen bei allen
Wirrheit u. Unsicht in keinem Momente nennen
kann, was ihm der wirkschaftlichen Augenblicke bringen

~~[illegible]~~ läßt sich auch dem Gefühle nicht gebieten
werden, so weihe ich ~~[illegible]~~ einige Stunde, wie ob der Vermählung
zur Freude u. zum Kummer so wie jedem Tage, so viele gibt
doch ~~[illegible]~~ selten eine Freude ~~[illegible]~~ die nicht
ein verwandtschaftlicher Zufall trübt, keine ~~Seligkeit~~ Heiter u.
~~Herrlichkeit~~, in die sich nicht ein Kummer mischt,
so fließt auch kein Menschenleben ohne diese
bittere Mischung in den Strom der Zeiten hinab.
Aber der Weise u. Gottergebenen ~~[illegible]~~ erträgt
u. entbehrt mit Geduld u. eilt von dem ~~[illegible]~~ Ufer der Vermählung
zu u. erlebt dem Freudenziele zur ersten Hoffnung.

In der ersten Reihe der Annehmlichkeiten zu einem Menschen, wo die Glücks- u. Unglücksbeten beständig auf u. nieder steigen;

Verlegt, wohl eben brach, vor Ihnen eine vielversprechende
reiche Zukunft ausgebreitet, von der nur Ihr dünner
Schleier scheidet, den die Zeit von Augenblick zu Augen-
blick mehr lüftet, bis endlich die ganze Hoffnung
zur bloßen ~~Erinnerung~~ geworden ist. Bis dahin wandeln
Sie im Vertrauen auf die Liebe u. Treue Ihres
erkorenen Gatten, zuvorkommend u. s. Wünschen,
~~[illegible]~~ in so beschwerlich u. erfreuend ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ u. entfernend ~~[illegible]~~ wie Rachel u. Lea unsere
Stammmütter: כל אשר אמר אלהים אליך עשה Thu Alles, was Gott ~~[illegible]~~
dir befohlen. ~~Unter~~ Zu seiner väterlichen, beschützenden
Begleitung u. ~~[illegible]~~ ~~Ihr~~ ~~auch~~ zum Troste Ihrer Freunde
Freunden u. Verwandten ein schönes Geschenk auf feindlich
gesegnet mit Frauen, beseligend für immer! Wie aber
konnte ich gerade heute, meinen Vortrag schließen
den Schluss, der die ... Verhältnisse des Lebens mit
Recht ~~[illegible]~~ Rachel u. Leia ~~[illegible]~~ Erwähnung in unsrer
~~[illegible]~~ sich so trefflich bezogen:

vereinigend

יתן ה' את האשה הבאה אל ביתך כרחל וכלאה אשר בנו שתיהם את בית ישראל

Beim zum Ableben des Henoch selig Baruch mit Witwen Rachel Blumenthal geb. Marcus zu Moisling ~~Mitt~~ Donnerstag den 23 Jun 5614 = 24 Mai. 53.

Je länger sich der M. an eine gewisse Lage gewöhnt hat, desto lieber verweilt er in derselben, ~~und~~ desto weniger wünscht er sich von derselben zu trennen u. vergißt dabei selbst an die Kunbsaitten und Bequemlichkeiten, die er bisher dort genoßen. So drückt vielleicht auch Manchem in dem Lebensstande, worin er seine Jugend- u. einen Theil seines Mannesalters zubracht hat: „Warum mir nicht gefallen ein Tag mit der andern, mir genug hab ich an den gemeinen Personen ~~um~~ ersehen u. getragen, welche die Schmerzen um die Unterhalt ihrer Familie u. um das Wohl u. die Gesundheit u. das Fortkommen ihrer Kinder Bräuchigen. Wie glücklich fühle ich mich, daß ich diesen Qualen durch Versetzung zu entgehen!" So und ähnlich denkt u. fühlt manch Ledige, ehe er sich entschließen kann, die Hand zu einer Verbindung zu bieten, welche ihr Herz u. Sinn mit ganz andern Angelegenheiten erfüllt, als er vorhin sich vorzustellen vermochte. Aber, meine Geschwister, diese Denkweise fließt offenbar aus Unerfahrenheit u. aus verkehrter Auffassung der Ehenerhältnisse.

~~Bereits~~ Wenn erst kurze Zeit der Bahn in der Ehe
kennen gelernt, ~~[illegible]~~ mit schon Jubelstürme in
derselben gefeiert hat, wird wir beipflichten, daß
es mit den Freuden u. Leiden in der Ehe wie ganz anderen
bewandtniß habe. Hier haben auch die Bräutigamsnisse
ihren eigenen Reiz. Wenn einmal der Hochzeitstag
gekommen wird, in der der Braut Ehrenkranz aufsetzt wird,
wie er in der kommenden Zeit die Bedürfnisse seines
Hauses u. seiner Familie wird bestreiten können,
wenn er in Wenigen u. Leuten sich wohlbewußtsein u. ausstellt
stellt wiederholt, so ist es die Schwiegerin wird treuen
Herzens, der Knecht seines Weibes, : Vieh! Gott erspare
Euch Worten, der ~~[illegible]~~ aus trüben Wolken bestäubt
tendes Regen sendet u. aus dem Dunkeln Nacht
trüglich den heiteren Sonnenglanz zurückhält
wird aus Lust verlochen," u. : der mütterlichen Vorsorge
aus schildernden Bindes, – welcher nur Hoffnung
nicht Mitch in der Bewegte Mutterherz zerfleischt.
Oder wenn die geschäftige Hausfrau unter der
Last ihrer Kindersorgen u. Mühen seufzt, – ich will
die trübseligen Tage einer Bräutigamszeit nicht zurück-
nehmen – u. der Schwiegermutter ihr freundlich
zu – u. der Schwiegermutter ihr freundlich
zuflüstert; so wird bald besser
werden, und sind diese Beschwerden gegen die freude
volle aus noch ausstehen, – sie wird mit
Zufriedenheit zum Himmel schauen u. aus ge-
schützt die Bande ihres Hauses u. ihrer Kinder
bewegen. Was gleicht aber jener Seligkeit,

unlieb Gegenwart im Glücke genießen. Wie die Gärten durch das Schmelzwasser nur zur Hälfte mensch- gegenseitige
lich erhalten, so wird jede Freude durch den Mitgenuß darzeit vergütet, u. man zeigt die Tage des Alters u. der Schwäche einbrechen, wie faßt es der Trost einer treuen Seele, wie lindert das bittere Schicksal, den Hülfend zur Hülfe, der geschwächten Stimme wieder.

Geehrter Verwandtschaft! Ich stillen, schlichten Sonntag, den wir diesen zu Ehren begehen, verbindet in diesen friedlichen und bedeutungsvollen Stunden Ihren ehrlichen Verbindung, unsere offenkundige volle Anerkennung. Die Bewegung aus Dankbarkeit zu der versammelten Gemeinde, daß Sie uns ein gutes Ehemann, ein treues Mitglied unserer Gemeinde u. ein treuer Mitbürger unseres Freistaates werden. Ich Sonntag erinnert uns an einen famosen Helden in der heiligen Geschichte חנוך הלך את האלהים Henoch wandelte mit Gott, das heißt, in den Wegen Gottes, ~~Gott aber nimmt sich des Menschen u. Menschen wirklich an u. beschützt sie~~ und wir jener ~~es~~ auch durch die Heiligkeit u. Zurückgezogenheit des ~~ganzen~~ die höheren Kräfte u. Mächte zu seinem Vorbild u. Wandel nehmen, so gibt auch der Wechsel Ihres Standes Ihrem Leben u. Streben eine geheiligtere Richtung: wie Gott u. für die Welt. Einen neuen Wandel mit Gott beginnen Sie durch das Bündniß der Ehe; Gott ist Vater der Menschen u. Sie übernehmen nun die Pflicht der Fürsorge u. der Liebe für

אמר רבי אבא

Ehrau u. Bräutigam zusammen die Anzeichnung in der Anordnung des Heiraths, wenn Ihr Gatte Ihr Stolz und des Mannes Bräutigam und Begleiter sind.

ein Weib, das in Ihnen den Trost ~~und~~ des Herzens und die Stütze ~~ihres~~ des Glückes zu finden hofft. Erfüllen Sie treulich diese gerechte Anforderung, die Anhänglichkeit gegen Ihre Gattin, das schwache Werkzeug gegen diejenige, Ihre Frau ~~zu~~ und ~~Ihre~~ Aufmerksamkeit zu ihr gerichtet Ihren zum sittlichen Wandel, schaffen Ihnen das Glück im Frieden der Ehe, in Befriedigung der Brustsorgen u. Rüsten Ihres Herzens. Es ist Wahrheit der Menschen und wenn Sie Gold unter dem Trauschmuck nicht Glaß des Gatten paden zugleich der Wahrheit dreier Wortarmer Kinder hervortreten, eröffnet sich auch hinein für die an meiner Mandel mit Gott. Glück und Seligkeit Ihnen ~~der Gott~~ wird sich nachschreiben Durch Nachfindigung der Menschen, Glück u. Seligkeit werden Sie sich schaffen durch wirkliche Bemühung, die Sie dieselben finden. Schließlich wenden ~~wenden~~ noch diese Anwendungen auf Ihren neuen Wirken blicken, der sie Ihnen nun nachschlagen u. anzeichnen soll, u. nun dem sie nicht wissen, als nur sein Herz wirklich fühlen u. gesprengen fähig ist.

Welche u. Vorsicht wird Ihnen deren Liebe und Warnung anmerken, Ihre wirkliche Anschlagung deren kindliche Verachtung anmachen.

Jedoch wird in dieser Behandlung einem Mißgriffs gemacht werden. Wenn Mütter oder Mütter die

Kinder gleichgültig ~~sich selbst~~, ihrem eigenen
Willen überlassen, um nur nicht Stiefeltern
genannt zu werden. Auch dieses Verhalten ist
unverantwortlich und die wahre Liebe & Für-
sorge besteht nur darin, daß die Kinder
in der Erziehung & Abtödtung, Enthaltung und
Leidens so behandelt werden, wie wenn sie eige-
nes Fleisch & Blut wären, daß ~~[illegible]~~ Verlust der
unwerthen, wo sie auch der lieblichen Worte ge-
bräuchen, einigen Nachdruck & Strenge der
eingeprägt werden, wo es die Umstände der
Sache, die Aufgabe erheischen & Ermahnungen
& des späteren ~~[illegible]~~ an die Kinder erfordert.
Dennoch darf auch die Strenge nur aus der Liebe
entspringen, wie zur Ernst & Gewissenhaftigkeit
erziehen, welche den Kindern die Einwirkung
von den warnenden Worten machen & den Ernst.
Worten an Herzen nehmen heißt. [illegible]

Nun Ihr, geehrter Bräutigam, glaubten wir auch
alle & gemeinschaftlich behandeln zu müssen, weil
unmündigen Kindern schlechten zu dürfen wie sonst
da doch Ihr selbst schon seit 18 Jahren unter Ihrem
Worten Erwachsene sind & sich seitdem auch selbst
vergnügen ~~[illegible]~~ müssen. Freuen Sie sich des
Glückes, Ihre geliebte Mutter von diesem
für Sie wichtigsten Tage Ihres Lebens in Ihren

Seite zu sehen. Heute verlassen Sie gerne Ihr
Haus u. beständiger Umgang, aber damit
können Sie nach nicht weit, denn geliebter Sohn
nach sie, Ihr Mutter zu helfen. Bleiben Sie ihr auch fernerhin
kindlich gut und zugethan u. unterstützen
Sie dieselbe mir bisher fortan in den Tagen
der Schwäche u. ihres immerwährenden Alters.
Ihr Vergnügen Gott, der Segen Ihrer Mutter, die Dankbarkeit Ihrer Kinder,
u. die Liebe Ihrer Gattin werden Ihnen die Mühen
Ihres Berufs erleichtern u. Ihre Unternehmungen
beglücken. [illegible] B. 27 heißt es im Siebenmonatlichen
Menschenabschnitt u. die Deutung ist eine gemischte;
1, um durch die Blühenden Blüten u. fruchtbringenden
Bäume (zu) lustwandeln u. d, um zu Betten.
Wir vermögen beide Erklärungen. In einem
Alter von mehr als 37 Jahren verwandelte unser
Vermögen auf allein u. lediglich durch den Reich-
thum seiner Güter u. verwandte den Blick ~~für~~ Deutland
u. Herzend zum Allerhöchsten empor, u. sich, der Herr ihn
unternimmt die künftigen Geschäfte seines Lebens
unternehmen. Auch ~~[illegible]~~ hat der Lauterer der
Schriftsteller unter gleichem Zeit- u. Verhältnisse
nun mehrere aufsehenerregende Werke von die Hand
gefertigt u. Ihr endliches Streben scheint
belohnt. Wenigstens Sie auf der mütterlichen
Seite Ihres Lebens durch Glück u. Unglück
dieses Blick nach Oben nicht, von dort
kommt Heil u. Segen. —

Ihnen, geehrte Braut, die Würde u. Bürde des Ehestandes vor
die Seele zu führen, wären überflüssig. Sie haben in mehr denn
10 jähriger Erfahrung ~~die von~~ zuviel die Freuden des Geschickes aber
auch ~~von~~ den Kummer u. der Betrübniß gekannt. Sie haben mit Geduld
und ~~stets~~ heiterem Sinne auch das bitterste Verhängniß, durch die hülflose Frau, ertragen,
das sich nun heute zu Ihrem ferneren Heile freundlich aus-
gleicht. Lassen Sie das Glück zu Ihrer [illegible] Ihrer zweiten
Ehe ~~mit [illegible] zu [illegible], mit Ihnen [illegible]~~
~~[illegible] fortzuführen~~ und durch den Ausdruck
~~durch~~ der das Weib zierenden zarten sanften Gefühle
für Ihren werthen Ehegatten, durch Verträglich-
keit gegen ihn, Liebe u. Treue zu ihm Ihre treue
Redlichkeit zu begründen. ~~Von allen weiblichen Tugenden~~
~~ist aber keine so sehr geeignet, die Liebe des Mannes~~
~~die Achtung aller Menschen u. das Wohlgefallen des~~
~~Himmels zu erwerben als bescheidene Zurückgezogen-~~
~~heit. Diese zierte den schönsten Lebensabschnitt an~~
~~unserer frommen Stammmutter Rebekka aus [illegible]~~
~~[illegible] Unter dem Brautschmuck ist der Schleier nur ein~~
~~Bild, eine Äußerlichkeit, eine mahnende Erinnerung; sie haben~~
~~aber schmücken eine noch zartere Hülle, schmückte züchtige Zu-~~
~~rückgezogenheit in den häuslichen Kreis des Weibes Sinn~~
~~und Herz.~~ Ihnen ist die Pflanzstätte der zarteren Ehefrüchte,
ihr mangelt der Gärtnerin des Hauswesens durch Umsicht u. Sorgfalt
[illegible] unter mütterlicher Leitung die Erziehung der
Kinder. Geehrte Braut! Es bedarf gewiß der Versich-
erung nicht, daß Sie Ihren Kindern eine gute Mutter blei-
ben; vielmehr werden Sie durch Zärtlichkeit auf das Herz
Ihres Gatten einzuwirken wissen, daß denselben kein Unter-
schied bemerkbar werde.

[illegible], welcher in unserer [illegible] 1790 [illegible]
fort. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible] dieser [illegible]
[illegible] war [illegible] sie es wie sie anführen, daß das [illegible]

[Right margin:] ~~[illegible]~~ [illegible] Geduld [illegible] [illegible] bitterste [illegible] Schick[sal] geltend.

und Ihren [illegible] Wesentliche [illegible] gefunden, glücklich u. in der Ehe mit Gatten ge-halten habe.

[illegible] nicht bekannt [illegible] Ihnen die [illegible] der Schicksal u. [illegible] uns [illegible] Ihnen auch [illegible] zu [illegible] [illegible]

[illegible] Schleier [illegible] : a, [für] schwachste Zurückgezogenheit. Häuslichkeit
häuslichen der zarteren Geschlechts. Nachsicht
für die Schwäche des Andern, Sympathie und Erziehung
b, Selbstverleugnung: von dem Manne als Herrn, [illegible]
u. Versorger. daher ihr auch die Mildere über den
[illegible] zu erhalten steht, [illegible] sie sich mit ihrer Gemeinheit [illegible]
[illegible] u. sie Schalen [illegible] begnügen,

[illegible] Müller u. [illegible]

Geehrteste Jungfrau Braut! Die zahlreiche herzliche Theilnahme
der [werthen] Anwesenden beweist, daß Sie sich deren Gewo-
genheit u. Achtung zu erwerben verstanden. Wie schön
u. erhebend ist es Ihr hochwichtiges Verbindungs-
fest durch die Gegenwart Ihrer Verwandten u. Bekannten verherrlicht zu
sehen. [wie die [illegible]] ~~[illegible]~~ Unter ~~[illegible]~~ Segenswünschen
u. ~~[illegible]~~ Segnungen ~~[illegible]~~ beglückenden Stunde und
Stelle, und von dem innigen Bunde an das
Himmels u. der Erde ~~[illegible]~~ mit
~~[illegible] der Treue u. Liebe zu schließen~~
dem ersten ersten Schritte zu Ihrer gemein-
samen Pilgerschaft durchs Leben. ~~[illegible]~~ Gottes Huld
u. Wohlgefallen begleite Sie, die Sonne
der Wonne u. des Friedens ~~[illegible]~~ glänze
auf Ihren Pfaden, im Sonnenschein u. freu-
diger Herzlichkeit gleiche jeder
Tag Ihres Lebens dem heutigen Ihrem
achtungswerthen Vermählungsfeste.
In Ihrer Mitte, auf Ihrem Wandel
u. Ihrem Wirken [illegible] Gottes Segen
[illegible] zu Ihrer Glückseligkeit u.
[illegible] [illegible] zum [illegible] [illegible] Ziele.

[illegible]

Rede zur Vermählung des Eduard im Hegmann Lossauer u. der Jungfrau Jette Wagner zu Meisburg vom 11 zu 26 5614 = 11 Jan. 1854.

Bei allen Bündnissen, die im Leben geschlossen werden, kommen nur einige, aus äußern Verhältnissen u. Betracht. Solche Verbindungen u. Verkehrungen können beliebig angegangen, beliebig aufgelöst werden, u. ihre Folgen greifen selten tief in das Innere der Menschen selbst ein, noch weniger Andern damit beschwerlich. Ganz anders verhält es sich mit dem Ehebündnisse; u. deßhalb ist, wie gesagt, der Verkehrungen, dieser Tag für Euch der wichtigste Eures Lebens; u. diese Stunde die erfolgreichste.

Lasset nun zur Bedeutung des Festes eure Aufmerksamkeit richten, die Bedeutsamkeit kann schließen Verständniß Euch u. Beobachtet: Wenn eine Festzeit feierlich, die innigen Bezüge schon vorhanden ist, oder wenn man sich zu einer Reise vorbereitet, aus der man noch einmal zurückkehrt, oder wenn ein schmerzliches Gefühl vergessen, die das schon auch innigen Bundes wieder ver=

Lasten, welchen Bösemann mir ab und Lasten
Lasten, welche Verbrechen mir treffen,
mir aus dem Herz zerfetzt! – Nun aber
seht Ihr von der Schwelle eines grossen
u. ernsten ernsthaften Festes, denn das
ganze Christenleben bilde eine Reihe von
Festen und Tagen, die bis an das Ende des
Erdenlebens, bis an das Grab reichen; nun
seht Ihr ~~eine~~ den ~~lange~~ ernsten Weg Hand in
Hand gemeinsam durch die irdische Pilgerschaft
wandern, u. über Berge u. Felsen u. Abgründe
durch ~~Leiden~~ Leiden u. Gefahren u. Kämpfen gesellschaftlich wandern.
Nun soll auch Euer gemeinsames Christenleben, das
der Allgütige zur Heiligung des Menschen-
geschlechts bestimmt hat, auch ungetrennte
Früchte, wahrhaftes Liebesgefühl erzeugen.
Darnach sollet Ihr heute Euch anerbieten,
Euch heiligen u. mit frommen Gesinnungen
u. Wünschen Euch anbieten, u. wie ~~um~~
gewiss erscheint hierzu dieser selbe Tag! –
den Ihr feiertet der Rückerinnerung, den Segen
u. Heiligung weiht. Es genügt aber, Ehrwürdige
Lebensgefährte, wenn Ihr versehen mit lieben Eltern,
versehen mit Gott, befriedigt u. Euch selbst seid,
~~Euer~~ mit reinem Herzen, mit frommem Gemüth

seit frommen Entschlüssen gleich einem Verfassungsbrüchigen über den Hochzeitstag.
Mensch Ehe, d. nur der wenn doch nur Liebe u. Freude u. Friedens verwandt durchs verwandelnde Wesen
Leben u. lebendiges Glaub, daß den Eltern das Herz blutet u. die Augen in Thränen zerfließen u. nur Herzen v. Wandrers sie altern
~~Lasst~~ ob der ängstlichen Ehe ihrer Kinder, von ~~welche~~ Verwandten u. Freunden Andrängen
u. Unwillen, Abscheu, Verachtung
über neu Zank u. Hader der unglücklichen Ehegatten Entweichung Kinder u. ~~Ver~~
der Zerrüttung ihres Hausbrennens Schuldigkeit.
Damit demnach kein Abtrünnigkeit aus Lust
Sinn oder Zwang oder des Geldes, oder
äußeren Schönheit Gelber oder mit Bindar-
willen oder mit Übersprützung Schmähungen
Wanzüge geschlossen werden, sollen beide
Unterhändler ihren Sinn hinter Verschlossen,
sich auch durch Spiel u. Zwank betrüben
u. vielmehr Fortrand, das Freiheit, mit
Lustzwang Lebensnacht den Bräutigamen
Schmitt über den Trennschmal nach einmal
Freiheit v. Pflichten zu, auf daß auch über-
eilung oder Blendung zum Trübsal Stoff zur
Freude v. Vergnügen führen.

Es gibt kein höheres Glück auf Erden als das, welches die Ehegatten in gegenseitiger Liebe u. Zufriedenheit, in Treue u. Gottvertrauen, in ernster Thätigkeit u. gottergebenem Sinn miteinander verleben. Bei dieser Gelegenheit gewinnt ein gefühlvolles Gemüthsleben schon in ersten Momenten, wo sie der schönen Morgen vor Mann u. Weib erwachen. Während dem kräftigeren Herz u. Geiste u. Kreis Leben, dann an die äußerlichen Formen der Trauung anschließt, während er nimmer den altarlichen Pagen umfängt u. seine Ehrenjungfrauen für die Ehe durch den Morgenkuß befestigt, während die Braut auch einmal die weißen Kranzen Röcke des Ehrenjungfrauenchores schon in ersten Momenten, wo sie der schönen Morgen vor Mann u. Weib erwachen. Während dem kräftigeren Herz u. Geiste u. Kreis Leben, dann an die äußerlichen Formen der Trauung anschließt, während er nimmer den altarlichen Pagen umfängt u. seine Ehrenjungfrauen für die Ehe durch den Morgenkuß befestigt, während die Braut auch einmal die weißen Kranzen Röcke des Ehrenjungfrauenchores sich mit einem flüchtigen Blicke durchgeht, das sie kaum erwarten soll, während sie schließlich das bräutlich geschmückte Haupt zum Vorstand u. Mitbewerbungen beugt u. ihren Brüdern u. Schwestern Lebewohl inbrünstig zum Schlusse, so erhebt sich wiederum freudig u. gottnah dem jungen Ehepaar die eingebrachte Brust, sobald der Trauung die Weihe zieht.

Und diesen Gradverlauf sei der erste der Hochzeitstage u. das die 3. Bedeutung des Festes.

geehrter Bräutigam! Aus einem Segensspruche, den unsere Vorväter Jacob in der Kornkammer [illegible] mir zu Ruhen verfasst [illegible] wollen wir Ihnen die Pflichten der Ehe u. das Glück derselben. Es ist das Verhältniß des Friedens u. die Wurzel des Lebens.

Ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes. — Auf das Ehe angewandt, bezeichnet [illegible] das häusliche Glück u. Nach allen den Begriffen Zufriedenheit, welche beide Wörter [illegible], durch Entbehren u. [illegible] Es ist leider eine allgemeine Erfahrung, die uns die Schrift lehrt u. das Leben bestätigt, daß sich der M. in jedem Stand u. Alter nur Mühe u. Widerwärtigkeiten auf sich zieht, durch eben erleichtern kann. Während nun der Ehelose mit seinem Zustande u. Unterhalte wie auch der Ehemann sich abmühen u. gleich diesem mit manchen Sorgen beschwerden zu kämpfen hat, so findet doch der Ehelose nicht jene Beruhigung, nicht jene Freude u. Zufriedenheit in seinem Herzen wie der Gatte in der Ehe. O welche Seelenruhe, welche Befriedigung erwartet den arbeitsmüden Ehemann in seinem Friedenstempel. Wenn seinem Herzens

wächst u. lebt er dich ihm treues Herz seiner Gattin;
zu ihrer Liebe u. Hingebung findet er tröstend Ersatz
Lohn seiner Arbeit; diese Vorzüglichkeit erhöht sich,
wenn zur zarten Sprechweise die Gattin um den
Aufwand eines neuen Lebens führt. Mit ihr zieht sich
Alles, was die Welt hervorbringt u. Angenehmes
bieten kann, um das Heiligthum zu schmücken, mit
ihr vermocht eine entzückende Begeisterung des Wortes
u. Wiederhalles, welche wir einem Edlen nicht
beschreiben kann. Zu solchem Freudengefühl, dem wir
mit eigenem Herzens Mut und Anstrengung erfreut, durch
die Arbeit des Fußes, die Schwel des Blumen erschaumen
läßt, entkeimt erst der Genuß die Wahrheit des
göttlichen Wortes (בראשית ב' כ"ד) ויאמר האדם זאת הפעם עצם מעצמי
(ב' כ"ג) und das Glück der Ehe solche Freude u. Lust zu
wachsen (ויהיו לבשר אחד) u. der Lustfleiß auf seine
Schwester Tochter zu familiär wandelt solche Blumen
hervorbringt, so (ובנות רבות עשו חיל) bringt er ihnen die Schätze
seiner Hände, u. windet sich durch Gebehren u. Er-
sparen (ותעלינה על כולנה) und genießt u. theilt mit
seinem Freunde u. entzückt sich u. seinem Hause
mit die häusliche Ruhe u. Glückseligkeit. Es werden
Sie, geehrter Bräutigam, in den drückenden Wehmuts-
sprüchen, in den Gebehren mit denen Sie zu Kämpfen haben
Sie die Liebe Ihrer Gattin, daß den Freuden u. Sagen
Ihrer Ehe Erleichterung u. Entschädigung finden.

Auch auf Sie, geehrte Leserin, wollen wir einen Blick
auf unsere diesmaligen 1020 verwenden u.
hierzu ~~dem Sie~~ 3 Wörter des Pagens wählen, denn
der Strubach passt seinem Lukala u. unter diesen
vorzüglich 9.9 Je seinem Lieblingsausdruck: Ich
meine אני מה, mein Motto wurde durch
sie genannt. Wenn Ihnen die Denkwürdigkeit
Ihrer Geburt u. das mit derselben verbundene
Andenken Ihnen nun Ihnen die gekrönten Mütter
gewiss oft X die Gleichgültigkeit beschäftigten,
so tritt Ihnen jetzt frisch u. schreckliche Bild
gewiss heute mit der lebhaftesten Farben vor
die Seele. Sie erinnerten, erschrand jener auf-
steht u. ihre unmündigen Kinder der Vorsorgt
ihres treuen Gottes u. dem Schutze des himmlischen
Vaters empfahl. Und wie mütterlich sorgte sie
in Bezug der Religion, dass Ihnen durch die zu
freierer Herzstellung erwachsenen Kraften eines
Stammlehrers u. Strengbrunn Mannes, der noch
heute des Bruns u. Zierde der Gemeinde zu
Andenken gefeiert wird, zur neuen Mutter ge-
geben wurde, unter deren Leitung Sie von der
Zu gewisser Kindheit an unter Mitwirkung eines
gütigen, wirklich christlichen Vaters, eines von und
Allen geachteten Mannes bis zu diesen ernsten und

höchsten Stufe Ihrer Selbständigkeit gelangt sind.
Nehmen Sie den ernsten Sinn Ihrer lieben Mutter
u. die Tugenden u. Vorzüge Ihres Vaters durch
das aufrichtige Streben zur Erreichung für-
sorgender Eltern mit in Ihre Ehe. Bleiben Sie dessel-
ben wahr, indem Sie sich vor Ihnen treuen, bleiben
Sie Ihrem Druckhaus u. ergeben; erfreuen Sie dessel-
ben Ihre treuen gerechten Schwiegereltern, bereiten
Schwieger u. Schwiegerinnen durch Ihre glückliche
Ehe, indem Sie mit Ihrem Gatten führen, der auch
gleiche Wahrheitsliebe der Gesinnung u. Liebe
gegen Ihre Eltern u. Geschwister übernimmt,
u. durch die treue Erfüllung Ihrer häuslichen
u. religiösen Pflichten. Wie der rauschende Strom
[illegible] sich u. seinen Normen u. Gesetzen auf
auf Ihrem Normen u. Gesetzen fest zum Segen
Ihrer selbst, zum Segen Ihres Mannes, zum Segen
Ihres Hauses, zum Segen Ihrer Ehe, zum Segen
Ihrer Nachkommen.

Amen.

Ps. 1. 2 & 29.

Trauung zum Ehestande des Alexander Heimann Lissauer mit Friedchen Carol Blumenthal, beide von Meisling, Inselkreis am Mittwoch den 9 Januar 5614 = 5 Schebat 1854.

Als nächstes Ziel der ersten Entwicklungsjahre der Kindheit hat man die Schule vor Augen; diese soll für das weitere Lebensalter vorbereiten, und dient endlich den Jünglingen u. die Jungfrauen zur Selbständigkeit anzuleiten. In diesem nach vielgedeutetem Stand treten beide durch ihre scharfe Verbindung. Alle Wahrnehmungen, die demnach für diesen Tag in Ihren alterlichen Anschauungen, in diesen Räumen u. vor der Stadtsinne Leute getroffen sind, sollen Sie, geehrteste Lesenden, dazu hinweisen, daß die heutige Feier keine gleichgültige sei, die etwa nichts als Belustigung durch Speise u. Trunk, Witz u. Tanz zum Zweck hätte. Wie man zu dieser Arbeitsmöglichkeit einmal, nach großer Frist u. Hintergründe mallangen sind, dessen natürlichen Eindruck man künstlich zu verdecken sucht. Und in der That ist der Ehestand bei allem Glück doch so reich an ernsten Pflichten, daß man sich nur Verwirklichung keine Thränen um Zweck gewinnt wird; denn in das Schicksal der Ehe-müssen sind nur nicht dieselben selbst, sondern mit ihnen die Kinderspeisen Eltern u. Geschwister u. Verwandten bald mehr, bald weniger verwickelt.

~~[illegible] allgemeine Theilnahme an [illegible] u. Freunden, welcher [illegible] Tod, wie bereits bei dieser Gelegenheit erfreut,~~

Es hat dieser Tag nicht blos heute, sondern vielleicht seit einer Lebenstag spuken er bleibt für Ihre ganzes Leben entscheidend. Ihre eigenen Gefühle, die in solcher Gemüthsart noch ein entgegenzutreten, – diese allgemeine Theilnahme an Verwandten u. Freunden, welcher Ihr Tod in dieser Festlichkeit erfreut, müssen Ihr Tod mit Nachdruck sagen, daß Ihnen gewiß Verwandten heute mit Ihr vergeht. Die nächste Veranlassung für Ihr liegt in Ihrer Entfernung aus der altherrlichen Lieblingsgegend u. Verfassung, welche die Nothwendigkeit gar halte hat, daß Ihr unter dem Beistande des Himmels noch einen ruhigen Theile des Tages für Ihren Gemahl für Ihren Ihr für Ihren Ihr suchen muß. Wir entsprechend leicht sich hinzu

~~die Betrachtung vorzeichnen, daß [illegible]~~ der Gesinnung

in der Brust vorzeichnen [illegible]

„Rate Gemahl Leben", stimmt Ihr an.

Die Äußerung Ihrer Eltern u. Geschwister und bei einem Abschied nach entfernten Lande, machen den Tag mit Geschehen zu Lebend u. [illegible] übergeht müssen,

kann hieraus bauen! rufen Sie, kräftigen, dem
D[illegible] Gedeihen zu, womit Sie Ihren Freunden,
Ihren Müsen gesegnet wissen wollen. Das Jude-
leben gleicht einer Wüste, in welcher keine Lebens
zu finden ist, ehe ihr der M. sich diese nützlichen
u. unter mühsligen Anstrengungen verschafft.
Der Jude hat den Baum selbst zu graben, und den
Die Erfrischung für die Verwendung durch die Wüste
schaffen wollen, um bei den sich anhäufenden Bedürfnissen
aus eigenem Grundstande den Lohn ihrer Arbeit ab-
binden zu können oder [illegible] kann hieraus bräuen!
Der Bräuer aber wünscht seines Wermuts nicht wenig
für, wenn seine Gälle versiegen, sein Wasser sich ver-
lieren seine Frische aufgeben sollte. Er droht auch
der Fleiß nicht vor Essen u. der Mut[illegible] nicht seinen
des Wassers ist der aufsteigende u. einkehrende Gedanke, i.
von diesen Seiten betrachtet, fließt für Sie, Leserin,
eine ~~[illegible]~~ nützliche Lehre aus diesem Bilde. Er oft ist
auch bei wirklichen Anwendungen von diesen Gesichts-
tigen Zugrad hingegeben Sehr, so scheint sie nach
immer nicht überflüssig zu werden zu sein.
Bei allen Bedrängnis durch Zeit u. Umstände, bei
allen Klage über die Schwierigkeit des Verdienens
verdient man der Stoff doch nicht durch die
leichtesten Mittel streuen. Anlangte an den Stern
worten Gerade in seiner Bitte an den allmächtigen

während des Frühling i. Sommer
der Gelbrand
durch kommt
nun seine
Zeit der Edel-
teile, welche
die Stärke
i. Schmackhaft
in der Getränk-
produkt liefert.
Muß Man
den Sommer
i. Der Familie
man sie wie-
derum Mass
in der Entfernung
des Bräuens
nennen, d. h.
der Erfluß
des Saftes in den Blätter
des Hopfens aufgesammelt würde,
i. d. ist es ein Gedicht bräuen, wenn dem einfachen
Sagen zu einfach bräuen

mehr als Brod für Nahrung u. ein Gewand für Bekleidung? Könnten nicht den Menschen manche Betrachtungen aufgeheitert werden, wenn man Neugierde zu die Stelle fürstlicher Gnade benutzen wollte. Man nachdrücklich lehrt uns die Offenbarung [illegible] Er spricht Dein Brod u. dein Wasser. Auf den einfachsten Mittelen, denen wir die Labung verdorben, beruht auf reichbesetzter köstlicher Tafel, auf stillen, anspruchslosen friedlichen Zufriedenheit nicht etwas Dazu beglückend. Wenn Euch daher in der Zeit eure Fülle u. Üppigkeit ~~[illegible]~~ Selten befriedigt werden kann, ohne sich in Wunders strafbaren Lasten zu verlieren, an-anzuhalten sollte, so ~~[illegible]~~ deutet mit zu ernstem Ahnen in der Mühe jenes schützenden ~~Mittels~~ Bildes der Zufriedenheit [illegible] Kunst hervorzu bringen!

II

Muß in ernstem Manne, wo heimlich der Abgrund durch eröffnet nicht der Raum Lange nur und nach der Beobachter. Auf solche Weise wird, geheimtes Unwesen, das Glück unterzugraben, ehe die Störung noch bessen vernommen, und bringt der Gefahrde noch ein Feuer wüthen, wenn nun schon die Wirkung der Ruhe eingetreten glaubt, wenn das Uebel ~~[illegible]~~ durch die Mittel der Eigenschaften selbst ~~[illegible]~~ durch Unkunde, Leichtsinn, durch Mangel an gegründeter Bestimmung erzeugt wird. Denn vergleichen wir das Gebiet mit der ruhig schäumenden Fluth des tobenden Meeres, prahlen mit dem blauen Wasser-

Spiegel des Kindes, dem zarten Bilde, der liebenden Freunde. Die ~~[illegible]~~ stimmen Aufopferung schützt sie gegen die Welt; die Hinlänglichkeit u. Zurückgezogenheit in den eigenen Familienkreis ~~schützt die Ehe~~ schützt die Ehe vor den Verfehlungen der Versuchung u. Weltümmlung u. den verderblichen traurigen Folgen der Unsittlichkeit. — Welches das Ehegatten wenn die verderblichen Verzweiflungen folgen, welche Frau u. Ausgelassenheit in die Arme der Ehegatten schwerer. — Es bedarf nicht der größten Schwachheit der Natur, Schon übermäßige Empfindlichkeit gegen Fremde, ganz Gleichgültigkeit gegen die Lebensgefährten, Worte und Gebärden gegen Andere allein ~~[illegible]~~ reichen hin, das Feuer der Zwietracht aufzuregen u. das Eheglück zu zerstören. — Das sind die Schreckbilder welche wenn unvorsichtiger Weise sich selbst schleicht, ohne zu bedenken, daß es Bekümmernisse durch die Ehe leben mehr gibt, als Menschenkraft zu ertragen zu können scheint. Wir gleichen vielen, ungeübten Kindern, die wir bei allen Vergnügen jedem Augenblick mit Gut u. Leben in Gefahr schweben. — Bei jeder Aufsicht, welche die Sorgfalt Eltern häuslichen Zufriedenheit stören, welches das Bild des unreifen Kleinen u. Unbedachten Jünglings Wirkung in Leben in die Einwirkung — Es — Menschlich, gefreiten Leben dieses Zeugs, Ehen möchte ich Ruhe u. Langmuth empfehlen, der die zwiefache Ehen Abhängen ~~bei~~ im elterlichen Hause Ehre Gottes verschlagen u. Schreiben zu Widerspänstigkeit ~~of~~ mit einem ältern Bräutigam des Hauses

oft Wandelbarkeit zu ~~finden~~ haben glauben können.
Ein peinliches Gefühl würde Sie dann gewaltsam verdrängen;
Soll er die Gattin unterstützen u. die Geschäfte Mutter
treulich zurücksetzen, welcher er Erziehung u. Pflege
zu danken hat oder welcher, deren Vergessenheit i. Mose ein Gebot
Sind ein genug strafen kann. Soll er der Rechte der
Mutter beitreten u. sich des Lebens mit der Gattin,
seiner einzigen Begleiterin des Lebens, seine Schick-
salsgenossin in Leiden u. Freuden, seine Liebe, seine
Hoffnung, seine Gegenwart u. Zukunft anvertrauen.
den Sohn Gottes, um Ihrer Zufriedenheit u. Ihrer selbst
willen wollen Sie sich friedfertig u. freundlich mit
Achtung u. Schonung gegen Ihre Schwiegereltern
nun deren Fürsorgung leiten, zur Sicherheit u.
pflichtgemäßen Ordnung u. ~~Vernünftigkeit~~ bestimmen Ihre
Regeln wird u. eine aufrichtige Schwiegermutter ~~und~~
mit Schonung u. Nachsicht der jugendlichen Gemüthes
ihres Sohnes ~~behandeln~~ u. mit Liebe u. Freundlichkeit
begegnen u. ihr Glück zu fördern suchen.

III

Endlich wirft ~~die~~ Euch unser Text auf Gott, den Geber
alles Guten, in dessen ~~Barmherzigkeit~~ Allmacht u. Gnade Euer
Glück liegt. Da ~~Ihr~~ Ihr in der Wüste den Mangel
Wandelbarkeit ~~habt~~ wollen sich der ~~Gott~~ Vorsehung
und Weisheit Lenker gewiß erwarten, vertrauet
sie unserem Vater im Himmel, ~~dessen sie die Ruth oft bei sich~~
~~in [illegible] u. [illegible] u. [illegible] u. [illegible] u. [illegible] u. [illegible]~~
Dies ~~dieses~~ ~~wird sie unentbehrlich~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Mangelhaftes, ~~[illegible]~~ zu finden, u. von Gott ~~[illegible]~~ sie ~~[illegible]~~
zu Gott ihrem Glück u. um dieses Vertrauens willen
~~[illegible]~~ ihren ~~[illegible]~~ ihr Meinen u. Wandeln
~~[illegible]~~ zu richten, reichlich fließende Empfindung

nach dem Kampfe. Dieser findet nun sehr zerstreut
den Fortgang des Volkes 162 Ich
so klage die Jagd nach Liebrecht von den Alten
Erfindungen geht, gewinnt sie ein Fest, sehen das Fest
Gebäude zu denken. Dieser Kämpfe Kampfspiele in Verzweifelung
der Jagd erklären. Sobald aber diese Spielen
des ritterlichen Kampfes abgeschlossen wird, nun soll dem
jugendlichen Schwanen, das sich auch auf eigene Tüchtig-
keit, auf eigenen Beitrag, auf eigenen Vorzüge
in Vergleich vergnügen sicht, alles das vorhanden,
was zu altenspitt entbehrt? Hier erst ge-
nützt sich der Blick nach Oben, in geheiltes Bewust-
sein, auf Oben richtet Ihre Gedanken,
Ihre Bitten, der Gnade Gottes macht sich
durch Ihren Mondel würdig, sein heiliges Mut
leiten sich in ihm folgt durch Ihre der christlichen
Schiedsrichter

Leider, geehrtes Brautpaar, sind Ihr dem Allgütigen
zum Danke verpflichtet. ~~Wir gefeiert~~ Das Fest
Eine Verbindung bildet einen feierlichen Hauptz.
Der, gefeierte Bräut, sind Ihr ~~alle~~ Schwäche
Alten rasten Bind, welches Ihr heute bei diesem
Festlichen Gange begleiten. Mögen Ihre Alten
welchen Freuden nach wieder Ihr Theil werden.
Wir wen, wenn Ihr Bräut, sein wir Ihr Mister in allen
schlichen Tugenden für Ihre verfolgenden
Geschwister. Denken Sie mit Zufriedenheit an den
Schwere, wie ich Ihnen nur wenigen Jahren ich

Schlesien nach ihrer Wanderung durch unendliche Leben zur Kreuzigung aufstehen sehen. Die Seele fall für Leben nachkommen, sondern oft aus eigenem Munde. Dieses Leben beginnt für die Seele. Gleich Andacht & Vergeßlichkeit, ~~Menschenfreundlichkeit~~ sondern die Seele, sondern das Leben. Die Menschenfreundlichkeit, eitelkeit & Hoffnungslosigkeit," Lauter Unfähigkeit, Tagend, Fortschrittlichkeit & religiösen Sinn genährt der Leben des Kind u. diese Eigenschaften kommen auch das Hauptgut der Gottin? Nichtbarkeit bestarkt dient der Leben, wie der Ehe aber bestimmt die Andachtsunfähigkeit sich selbst u. ~~Ehe~~ mehr das für Kindes. Ihren ~~ihren~~ Ihrem Vater, ihrem mutterlichen Wunderlichen u. wie zu Ihre, Ihrem Gatten u. sich selbst zum Heile erfüllen Sie gewissenhaft u. unverbrüchlich alle heiligen Pflichten, die Sie heute übernehmen.

Während, ~~gerufen~~ Jungfrau, ihren Bräutigam, ihren Bruder die Braut der Vergangenheit im Elternhause endigt, so sind Sie es, durch die Weihe der ehel. Verbindung unter Ihren Geschwistern beschließt. Ihnen soll das nach folgenden Geschwistern ein Muster geben, Sie sollen ~~ihnen~~ Mutter Ihren Brüder & Schwestern in ihrem Tugenden folgen. ~~Bewahren~~ Halten Sie auch in Ihrer Ehe, die Treue, der Liebe u. ~~Tugend~~ für Ihren Gatten, den Fleiß, der Wahrheit der Reinlichkeit u. die Frömmigkeit in Ihrem Hause, wie Sie sie bei Ihrem Bezahlungen Eltern beobachtet haben. Denken Sie dem Himmel, der Ihnen ~~in Alter~~ ehrwürdigen Eltern die Gnade verliehen alle geliebten Kinder u. mit Ihnen den jüngsten Sohn ebenfalls vereinigt, u. glücklich Ihnen ~~Ihnen~~ zu sehen. Erhalten Sie Heiligkeit, Frieden u. Religiosität, wie gesetzt fest von Ihnen u. Bestrebt in diesen Tugenden die kraftvollsten Bräutigam u. Bestrebt Ihnen Ihrer Hütter Sein Schutzengel Hand Ihrer Ihnen.

u. ~~für~~ seinen Segen Sich wohlsein.

Amen

u. mit gründlicher Wissenschaft unterhalten ich Ihnen als den ersten wieder zugleich bei der Einführung in das Heil Ehe, die Lehren und Leben, die ich ~~in~~ für die Seele zu geben pflege.

Trauende

zur Vermählung des David Moses Daniel-
sohn aus Lübeck mit Jungfr. Rahlchen
Levy aus Hamburg, gehalten zu Lübeck
am Sonntag den 12 Kislev 5615 = 3 Dec. 1854.

Wer fast unnennbarer Wichtigkeit ist, geehrter
Bräutigam, der heute über Ihrem Haupte lächt-
tende Freg, u. für ihn war Alles, was bisher
aus irgend mit Ihrer Verwandtschaft oder Bekann-
tschaft vorgegangen sein mag, nur geheim-
nißvoll bedeutungsvolle Vorbereitung.
Heute erst offenbarent sich, wie Sie beide ge-
genseitig für einander geschaffen und be-
stimmt sind; heute treten Sie gemeinschaft-
lich in eine neue noch nie gekannte Sphäre, welche
Ihnen das Leben mit ganz andern Licht- u. Schatten-
seiten zuführen wird als Ihnen die bisherige
einseitige Anschauung des menschlichen Daseins
anhaben zu nehmen gestattete. Gut ist nach der
Bestimmung des Schöpfers das Leben der Ehe,
denn nicht gut, sagt er, sei es, daß der M. allein
sei. Doch begegnen einem manchen unbeilvollen Ehe,

in welcher die Gattin Gestalt zur Vergleichung und Lebendigkeit der M. ihm zur Pflicht der Liebe u. Bekümmernis gemacht ist. Lassen Sie uns daher, geehrter Bräutigam, einige Augenblicke mit Ihrer einzigen Verbindung an die Bedingungen denken, auf welchen das Glück u. Heil Ihres Ehestandes beruht und aus 3 Punkten in jenem kommenden Wechselgespräche 1.2 d 1.2.1

Und sowohl bedürfen sich ein Herz

die Gleichheit 1, der Lebensfähigkeit, Fähigkeit
2, der Vereinigung Einigkeit
3, der Standhaftigkeit Beständigkeit

entwickeln.

I

Nicht ganz Bewunderer u. Schmeichler sind zu beneiden, welche Gatten u. Weibsbilder in stiller Ehe bereinigen u. durch diese in Ungleichheit u. Mißgegrung lebende u. in Schwärmerei oder einzigen Tage des Hochzeitbaus allen Vergnügungen u. Lustbarkeiten sich zugutzen können. Nein das wahre Glück soll der Mensch sich schaffen durch den redlichen Gebrauch seiner Kräfte, denn Gott die und wacht dir, nicht der Schmeichler. Sie können, wenn sie der Brüchigkeit des menschlichen Fleisches; es macht dieser nach Neid grausamen Anfeindungen

Wie oft findet sich hinter diesen verschwenderischen Vergnügungen u. Belustigungen für Gatten Unzufriedenheit und Bekümmernis. Sind aber die Schwärmer, welche eine Weglänklichkeit ehe eingehen, u. die auf Gestalt

von Bräut u. Bräutigam weniger bessere, als die, welche auf Tugendgemüt erworben

Gestalt Neigungen und

an Ihren Tüchtigkeiten und unseres Kommerzrates Jacob Müller u. Arbeiter, Wählen u. Betrachten seien Ihnen ein Muster für Ihren Wirken u. Kämpfen für die Begründung Ihres Wohlstandes. Künste und dieses Kleid mündlicher u. mitzuteilender Austrennung tüchtiger u. besser geschult werden als unserer Kraft unseres Jahres 1861 zu Kaufen Gleichsam mit Zimmer- u. Maurer verlebt, d.h. mit voller Kraft u. Macht wenn wir für die Begründung seines Häusl. Glückstrauens kämpft. Auf wir Sie oben sitzt, geschätzt Kraft, Ihrem wandernden Gatten zur Rastenstehen, so werden Sie im zugeschenen Zusammenschlusse Ihres Ehrenrates im nächsten Sinne des Wortes ein Beistand des Gatten nach der Bestimmung des ehl. Wortes, das die Gattin eine „Gehilfen u. Beisteherin nennt.

II

Nebst Ihrem gemeinsamen Streben bietet, geschätzte Lebensgefährtin, Ihr ehelicher Verbindung noch einen weiteren Grund zur innigen u. festen Einigung. Wohl kommen in manchen ehelichen Verhältnissen, wo eine Stütze an Rath u. That nicht hat, zu Mutter durch Erfahrung u. Mittel dem jungen Ehegatten helfend zur Seite treten. Die oben Schilderung hierin ein gleiches

heut fühlbares Schicksal. Der heutige Tag, an welchem man gern von diesen theuren Häuptern der Gemeinde, als welche das Ehepaar scheidet, Belehrung entgegennimmt, den Segen empfängt, u. die Rührung an väterlicher Brust überwinden möchte, ~~fehlen~~ müssen Sie, Bräutigam, diesen Platz schon seit Jahren entbehren u. den immer unersetzlichen Platz die treue bundesfreundliche Gegenliebe; und mit welchen Ausdrücken des Schmerzes soll ich, geliebte Braut dieses Tages, den Verlust bezeichnen, den Ihr jugendliches Herz tief fühlet. Doch aber diese Abnehmerin wollte Sie, mein Bräutigam, zu innigerem Vertrauen, zum engeren gegenseitigen Anschlusse ermuntern, so daß die Gattin in Gottes ein Herz voll väterlicher Liebe, Güte u. Treue u. in seiner Fürsorge den väterlichen Schutz u. Schirm wieder finde. Aber auch in Ihrem Vertrauen u. aufrichtigen Theilnehmen, wenn Ihnen Braut, werden Ihrem werdenden Gatten Trost u. Zuflucht ~~und~~ eröffnet. In den Worten

[illegible] Deut. [illegible]

lehrt uns doch der h. Schrift, daß in der Trennung von den Eltern das Mittel wirkt, unsere Verbindung

Da Sie aus der Schwiegermutter Mutter Grat auffinden, die inniger bringen treue Mutter wenn zu auf Mutter. Pflicht für Sie übernimmt.

beiden Herzen begründet liegt. Wie schön ist es, wenn
Freunde, wenn Freunde, wenn wir mit allen Mit-
menschen freundlich in friedlich leben,
Um so mehr, je mehr bevorstehenden
um so sehnsüchtiger ist die Liebe in Ehe und
Ehegatten Liebesaug ihres Glückes in Frieden
des öffentlichen Lebens, der Kunst, der Wissenschaft und
der Welt erfüllt den Gatten mit Sorgen und
Angelegenheiten, verwickelt ihn in äußerliche
Kämpfe in setzt ihn großen Anfeindungen
aus. Aber sein Rückhalt in des familienleben
in den stillen Heerd der Häuslichkeit soll
ihm die verlorene Ruhe wieder geben, ihm Trost
in Einsamkeit gewähren, neuen Mut, neue
Kraft schaffen lassen. | Auch die Gattin freut
sich auf den Abend des Tages nach der be-
schäftigenden Arbeit in dem freundlichen Heim
Haus ihrer gegenseitigen Erlebnisse und Be-
dürfnisse. | In solchen Kreisen häuslichen Friedens
schwindet alle Bedürftigkeit in Begehren
des Herzens. | Doch aber zwischen Ehegatten
Liebe in Achtung, Vertrauen in Zutrauen,
so fort das Leben alles Tag, alle Tä-
tigkeit verlieren in gewinnenschaften als der Tod
gestaltet sich das Bild ebenso mag lächelnden Ge-
sellt nicht, aber es kann doch zu einem
zu Friedensspruch zwischen beiden Ehegatten

~~mit Widerspruch~~ entstehen. Freundliche Belehrung des Gatten, liebevolle Verständigung dieser Gattin führen beider Herzen zu innerlich innerlich zusammen. Viel haben eine Mutter, eine Lehrerin, eine Gespielin um die Kleinigkeit wissen, welche Freude oder Leid dieses geringfügigen in das Gemüth hineinwirft, es ist der Entwöhnung der Eigenschaften Herrschaft gewinnen, so wird die Gleichgültigkeit, die Abgeneigtheit oft allmählich.

Bekämpfen Sie diese, gefährliche Leidenschaft, diese zerstörende Kleinmut für sich. Jacobi baute für sich u. schließt in ihr den Eindruck seiner Gattin, seine Gattin ein, Frau von Stolberg steht nicht allein da; es soll auch Ihnen, daß nur Liebe u. Freunden, Treue u. vollkommene Übereinstimmung in allen Angelegenheiten des Lebens die Einheit, das wahre Glück der Ehe begründen.

Manche Leserinnen, die vielleicht hoffen ein Vorbild edler Mütter, werden Sie aus, wie eine von Ihnen selbst Ihren Gemahlin, ihre Gattin Ihrer Gemahlin, ihr treuen Ihrer Kinderchen Pflicht gegen Ihre Mutter zu zu erzeugen.

Menschen bereit, die verlassen ihre Wohnstätte
ihr väterliches Haus u. ziehen ihren Herrn gern
Jahre Gottes in die Arme; ihr ~~in~~ freundliches
~~Zuvorkommen~~ wird ihnen stets gegenwärtig u.
ihre Gastfreundschaft gewiss. Ihre kindersprüchige
Vereinigung baut einen eigenen Herd wohn
auch dem letzten Ausdrucken unsers Textes
5:2 b (2) sie baute sich ein Haus, die gründen
sich auf ~~blacklauen~~ Rüstes des Bergens.
Vergessen Sie nicht von des frommen Königs David
Lied: 127:1 אם יי׳ לא יבנה בית שוא עמלו בוניו בו׳
nicht baut, müssen sich umsonst die Baulente drücken:
Wenn nicht Gott schenkt ihr Ihr in Wirken, ihr
Leben u. Streben beherrscht, werden Sie in den
ernsten Streit, die mehr Freude durch ge-
Bannen. Freuen und sich gerstrauen durch
traulichen Erfindungen menschlicher Eitelkeit
sind nach treuer Freude, wie sie der Gottesgaben
in der stillen Häuslichkeit gewinnt. Wohl
lässt mancher vol. Menschen den Geschäftsleben
Sonne wenig vol. Menschen den Geschäftsleben
kindlich sein, u. die Menschen einen glänzenden
Vorteil hinter der Übertreibung hervorblicken
lassen, — vergessen Sie nicht Segen u. Gedeihen
Lebtagen,
Lauter Gott; nicht u. mühsige Gebete u. Werkeln
sind der Gottin die kindlichen Wirken zur Bedeutung
verhelfen; vergessen Sie nicht bereit, die edelsten
Güter des Lebens u. die Gesundheit verwerten nur
aus Gottes gütigen Hand

u. Ewig Bewahrt
n 7:18 ל ב״ו
.30 ע׳ ה׳ (27) ל
אל״ו

Andachtsspruch für den 3. Februar } Privatgut. Dank 3 Geschwistern für den Vater u. mit Dankspruch für's Leben m. David

ומחל בעד כל חטאי המון
ומחל ה׳ תם לכל עדת ישראל
ולכל נחלה וגם הגר הגרים } die gleichen drei Geschwistern mit Dankspruch für die Mutter, Rachel

Hiermit wird Ihre Tochter der heiligen Ehe ganz neuer frohen Erinnerung bleiben; in Ihrem Glücke erwarten Ihre tiefbetrübten verwaisten Mütter Trost u. Stärkung finden, in ~~so selbst~~ ein Alter, die einer mit Gewißheit an Ihrem Wiedersehen, erwarten aus Ihrem Glücke frohen. Der gerührtesten Segen aus den gerührtesten Mütter Herzen, die Wünsche der Brüder u. Schwestern, Verwandten u. Freunde, welche Sie zu dem bedeutungsvollen Freudenfeste noch gleichen, wollen der Allerten Ihnen u. bestätigen; Ihr unveränderliches Glück u. Ihrem Bündniß, Gedeihen Ihrem Werken, Freude Ihrem Leben.

Amen.

Trauerrede zur Vermählung des Hrn Leopold S. Aarons Kaufmann in Hamburg mit Jungfrau Wilhelmine Aarons aus Grevesmühlen, gehalten zu Ratzeburg am Mittwoch den 15 Novbr 1854 = 24 Morgenstunden 5 Uhr.

Die h. Geschichte erzählt uns in kommenden Wechselreden (Gen 24) ein ergreifendes unser Stammvater Abraham dafür sorgte, daß seinem Sohne Isaac eine Frau aus seiner bräutlichen Familie verschafft wurde. Auch Isaac selbst wünschte nichts sehnlicher, als daß sein Sohn Jacob nach Mesopotamien zöge, um die Tochter des altväterlichen Geschlechtsverbandes nehmlich verbunden würden. Zwar mochte Isaac ahnen, daß ein gewisser heimlicher Zug im Herzen Jacobs weiter einer fremden Frau sich in den Nachkommen verfolgen bleibt, der zur Begründung der Zukunft in beiderseitigen Streben und Wirken die tüchtigste Stütze bietet. Gewiß, geehrtes Brautpaar, auch in Ihrer Verbindung hat der Vorsehung geheimnißvolle Hand zu erster Kraftreiß in Zuneigung der Herzen, welche Ihrem Leben galt, die von Kindes und Jugend an verbunden wurden, ~~die faßten~~ ~~einen gewissen natürlichen Charakter in dreifacher Hinsicht~~ ~~entgegen~~ Weise.

Während in der Vielseitigkeit des Menschenlebens jeder Übergang von einem Alter, Stande und Verhältnisse zum andern wichtig und bedeutungsvoll ist, so ist doch kein Scheidewege so folgenreich als der zwischen dem Jugendleben u. dem Ehestande.

mögen auch tausendfache Veränderungen in den Verhältnissen der Menschen gleichgültig lassen, so ~~[illegible]~~ doch noch ein ~~der~~ heiliger Stand der Menschheit ~~der bräutigam [illegible]~~ dem Drang des zeitlichen Frohen u. bunten Treibens stemmend entgegenstehen u. nach dem Auge der Thränen versorgen können. Schon der unbewußte Zug der Menschheit nach dem Bräutigam ist das Wort der Schutzbegeisterte zu: Ich will ihm ein Gehülfen schaffen, die ihm gegenüberstehen. Gibt es nicht Leiden ~~[illegible]~~ aber so heimlich ein feindseliges ein ein freundliches Gegenüberstehen? Vielleicht Leute wird mir zum Leiden der Schicksal bestimmen sein? Und gerade Bräutigam zerst nicht durch die Gedanken der Thränen allzu früh verblühenden Worten eine unheimliche Empfindung in Ihrem Herzen, dem es nicht vergönnt war, dem geliebten Sohn zu dieser frohen heiligen Stunde zu geleiten? — Und gerade Bräut, was fühlet nicht mit Ihnen den Schmerz der Trennung aus dem altverlichen Hause, wo Sie mit der sorgfältigen Leitung zu der Vollständigkeit herangereift sind, zu der Sie heute gelangen. Werde ich, diese Worte lesen wird ~~[illegible]~~ Ihrem

der Bräutigam

Herzen, die ~~Liebe~~ Herzens meines theuren Vaters u. die Liebe meiner theuren Mutter, die ich nun nun zu verlassen soll, bei meinem werdenden Sohn wieder finden?

Trost, geehrteste Herrschaften, so viel Sie auch durch den Abstreit aus dem elterlichen Hause verloren, es gleicht Alles der Hülle zu gewähren nicht, welche Ihnen die ~~Hülle~~ Eingang in die Ehe eröffnet. Hier gewinnt jedes Herz seinen Ersatz durch gegenseitige Theilnahme; hier vereint jedes Herz durch gegenseitiges Mitgefühl zu seinem hohen Glücke; die Freude Ihres Vaters und Ihrer Mutter findet Ihr häusliches Glück und aus dem in Ihrer Mitte bringen, Ihre Heiterkeit trüben, wenn Sie mit vereinter Kraft den Verhängnissen entgegentreten? — Ihre Wünsche u. Bestrebungen

Verhältnisse, die Pflicht der Tüchtigkeit u. Berufsbeflissenheit haben Sie bis heute Ihren treulich erfüllt. u. wenn ~~Ihnen~~ der neu begründete arbeitvolle Hausstand gewissen Mühen und Opfer von Ihnen fordert, so ~~entschädigt~~ finden Sie reichlichen Lohn in die Liebe Ihrer werdenden Gattin, für die Sie größere Anstrengung übernehmen.

Ihre weitaus höchsten aber für Ihre Ehe haben Sie die Sonne, mit welcher Sie Ihre Zeit sich zur ewigen Lebensgefährtin bestimmen.

99 – Sieh, hiermit rufen Sie uns alle hier versammelten zu Zeugen, wie Sie bereitwillig die heiligen Verpflichtungen, welche das Ehe-Leben fordert, zu erfüllen geloben.

מ – אל – Du – mir, hiermit sprechen Sie die Einheit Ihres beiderseitigen Interesses, Ihren Einen Besitz u. Herzlichkeit aus, dass מ – אל das und ich, Lenkt u. Lenkungsgegenstand, nach dem Bibl. Ausdrucke אמר מאל ו.ס.ו, zu einem Willen, zu einer Seele verschmelzen.

אמונה heiligst; hiermit versprechen Sie unverbrüchliche Treue u. Ergebenheit, den Ehe-Bund mit Christus und entsagen den Welt, der Welt, der Welt gegen sich selbst, gegen sein Fleisch u. Fleischesgelüste.

~~Sie aber, alle bereit,~~

13 אבגד דבר הזה ו.ס.ו durch diesen Ring. Hiermit bekennen Sie, wie Ihnen der Bruch der Ehe nicht in Schmuck u. Eitelkeit liegen, sondern in allen Zeiten hoch u. heilig gelten.

Von oben, edle Gemüth, erheben in friedlichen Stille Ihre Kräfte und stimmen in alle über-nummanen Pflichten Ihres Gottes ein, indem Sie der Zeigerfinger ~~[illegible]~~ aufmerksam gleichsam sichtlich nachgehen, in Liebe, Gottes Frauen zu. ~~Sie~~ Einwirken mit Ihrem wandelnden Gottes zu leben. Ihr Schmerzen weist nicht Ihre Ruhe zu. Geduldsamkeit (die Tiefe) in allen Anstrengungen zu Anstrengungen Ihres Ehelebens bewahrten wollen.

Und wie viel warmer, edle Gemüth, die wirklichen Dankbarkeit über die Leiden des Mannes, die durch sein beständiges Zusammentreffen mit der Gesellschaft ist unermüdlich die Heiterkeit seines Angesichts trübe. Der Freundlichen Anmuth Ihres Auges allein verscheucht die dichten Wolken, die sich über das Glück Ihres mitvergnügten Lebens zusammenziehen.

Geehrtes Ehemännchen! Noch ein Ausdruck unserer Empfindungen und es uns zu erklären übrig, der letzte aber auch der wichtigste Wunsch, der Lehre Moses u. Israels.

Glauben Sie aber nicht, daß ich unter diesen Lehren u. Religion, welche Ihr Ehelebens beherrschen muß, wenn es wahrhaft glücklich sein soll, nichts anderes verstehe, als daß Sie das Ehe-

Andrecht

gottes des Gebetbuch beständig aufgeschlagen, die Hände zum Himmel gehoben, und alle Freuden aus Ihrem Kreise ganz selten wären. In solcher Frömmelei wurden Sie allerdings mit Recht Ihrem Gatten im Kindesnöthen fürchten.

Kennst d. Religion

Wie, sondern Gottesdienst, ja wohlgefälligen Gottesdienst im Allgemeinen nennen wir Ihre Gottesfurcht d. reinsten Herzens Gottesfurcht

Gottesdienst, ja wohlgefälliges Opfer nennen wir Ihre ehelichen Liebe u. Treue, nach dem Zeugnisse beider das Talmuds: Über eine unglückliche unfruchtbare Ehe vergießt der Gottl. Altar bittere Thränen.

Aber noch ist unsere Religion im engern Sinne christlich, ist durch Ihre Ehe u. Lehren vom Gedenken an die Menschheit belebt, durchdrungen sei durch Sie auch alle Menschen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ lebensgleichen Freunlich, ~~[illegible]~~ d. h. mit Liebe Ehrfurcht, Demut, Vertrauen über.

In dem Munde der Menschheit wollen Sie bedeuten, durch Sie den Bekümmernisse so viels über den Lebensschmerz des M. und gestreut sind, durch manigfaltige Freuden und den Cuna menschlichen Elendes klüchen u.

Schaffen, als Dienen u. Schalen durch. ausgen-
kommen. Denn nun der Andrang in jenen
böse Tagen, die Menschen den Menschen nach-
stehen, verfolgen, wenn die Wellen des
Lebensdrucks über sein Herz zusammen-
schlagen, u. es eingeht Licht u. Trost erlo-
schen ist, wenn dann der M. nothgedrungen
seine Zuflucht zu der gütigen Menschheit nicht
u. sie um Hilf' u. Linderung anfleht, — wie
selten der Schwere, so Zeug die Brust der
Mutter über seinem Herzens, erfüllt, so lang
Gott mit milder Vorsehung Glück u. Segen
dem Schwere zutheilt u. Noth u. Leiden
nur den Steinen Herzstoßen der Familie
abwendet, Gott vergessen, den Glauben an
ihn, der Menschenliebe verloren verfolgen!
Geehrtes Bundesjahr! Danken Sie in Freu-
den u. Leiden an die Lehre dieser feierlichen
Stunde zurück, in der Sie vor Ihren Heimen
Angehörigen ausgeben, in freudigen Feuer-
Andacht in Ihren neuen Wirkungskreis treten.
Auch den Angehörigen, die ~~sind~~ unsere Armen
Mitbrüder Arbeiter ~~und~~ aus dem altherl. Hause
in das fremde Land u. Heil Ihres Gatten begleiteten,

so mögen auch die innigsten Wünsche aus dem
geneigten Herzen Ihrer Eltern, Verwandten,
Freunde u. Freundinnen
für Ihr beiderseitiges Glück u. Heil
in Ihrem Ehestande nur dem Thron des
Allerhöchsten zu Erhörung finden, Sie mögen
Ihnen u. freudvolle Nachsichten aus Ihrem
Innern u. den Gelenken zu Ihrem entsprechenden
Aufgehörigen dringen, u. denselben
den Genuss Ihrer Trennung leichten,
so wird endlich Gott Ihr Bündniß segnen
schützen u. beglücken.

Amen.

Zur Kunde zum Neumarkt

des Hr. Moses David Levy, Brillenmacher in Segeberg mit Jungfr. Betty (ad. 2) Cohn in Lübeck, gehalten zu Lübeck Dinstag d. 4 Jan. 5616 = 16 October 1855.

Der Herr zwischen Abram sollte auch ~~[illegible]~~ Gnade sein Versprechen erfüllen und hat bezeichnete die Verheißung die Rückkehr seiner ~~[illegible]~~ Wanderung ist genauen als „in dem Land das ich dir zeigen werde." Ehe bestimmtes zu wissen, ehe Gewißheit zu haben, lenkte der Fromme seine Schritte unwillkürlich dem von Gott gewünschten Ziele entgegen, wo Gottes Segen in der Heilsgeschichte, im Nachstande u. im Rahmen seiner wartete.

Es treten Sie, geehrte Brautleute, auf einer Ihrer bisher schon bekannten Lebensbahn in eine neue Verbindung, wenn Sie auch nicht wissen, was Ihnen der Tag nicht entsteht, u. nicht wissen, was Ihnen der sie verhüllende Schleier verborgen hält. Doch auch Sie werden vertrauensvoll Ihre Blicke u. Schritte dem ~~Allmächtigen~~ Ewigen zu, ~~[illegible]~~ Gleich der Sonne wollen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Sie den Gott verheißenen Segen zu finden.

Es sind heilige Mittel, geehrte Brautleute, die Sie ~~vorzuwenden~~ haben, um sich den Segen des Ehestandes zu sichern. Es hängt dieser Segen von den Versprechungen, die Sie heute einander geben, von der Treue, mit welcher Sie selbe erfüllen, u. von den Anstrengungen ab, die Sie heute gegenseitig übernehmen.

Wohl manchmal diese ernsteste Stunde, in welcher Sie mit heiliger Weihe u. einem Herzen voll frohen und trüben Gefühlen an diese würdige Versammlung treten, die die bedeutsamste u. segensreichste Stunde Ihres Lebens ist, fromme Entschlüsse für Ihren Hausstand zu machen.

Wie manches Bräutigam, wie manche Braut trennt in dieser feierlichen Stunde einen Vater oder eine Mutter, oder beide, welche ~~der~~ eine ~~Ehe~~ schmerzliches Verlangniß früh zeitig aus der Welt nimmt, daß sie ~~in diesen ge~~ ihr geliebtes Kinder zu diesem ~~wichtigen~~ Bunde nicht geleiten können; doch Sie blicken mit Wehmuth- u. freudegemischtem Blick zum Himmel empor, der Ihnen beiderseits zur Freude u. Verherrlichung ~~f~~ dieses Festes die lieben u. theuern Eltern erhalten hat.

Wenn auch, geehrter Bräutigam, Ihr Rückblick auf Ihr frühreiges Leben unter den ~~auf~~ ersten Rosen u. Lilien, die ~~von~~ Ihrem Lebensgefährte blühten, auf einen stechenden Dorn stößt, wenn Sie das heutige Ehebündniß zu einem nur einigen Herzen geschlossen Ehetempel zimmert, der leider so bald verfallen ist, u. dessen Ruin u. Trümmer heute Ihr Herz in Betrübniß hüllt, u. mit Kummer füllt, so wollen die Liebe Ihrer nun gewonnenen ~~Gattin~~ Braut, der heute Ihr Gattin zur Gattin macht, der Trost, der diese Ihnen zur Ehre u. Lehrung, Ihrem w. Herzen zerschmetterten Herzen Freude und Stärkung geben.

In dieser neuen Verbindung aber, hängt es, geehrter Bräutigam, nur Ihrem Verhalten ab, daß Ihnen die Ehe zur Stätte des Glücks u. der Zufriedenheit oder des Elends u. der Bekümmernißß werde. In

Ich [illegible] wollten Sie kürzlich unsere Beispiele darauf hinweisen. Denn ein einziges Verhalten, das aber, so hat eine erste Gattin, ~~welche~~ unwiderlich einen verletzenden Eindruck auf das zart fühlende Herz Ihrer neuen Gefährtin üben u. dieselbe mit Argwohn erfüllen, wenn Sie ihr nicht ein junger Frau zu gehören wird. Auch nur ein solcher Gedanke macht Mißmuth u. Pein u. führt der schmerzlichsten Unfreiden über Ihre Schwelle, wo dem alles Glück, vollen Segen Ihres Hauses auf festen Schwingen entweilt.

Nun, geehrter Bräutigam, nicht weil wir Sie etwa fähig halten, solchen unholden Gespenstern auf Ihrem Pfade zu gestatten, sondern weil die Erfahrung das leider die Möglichkeit vor die Tür führt, erlauben wir uns auf diese aufmerksame Menschenkenntniß. Sei Mann von Gefühl für Ehre und Recht trägt Sie, von Sinn, weiß u. bekörtigt es Ihnen für Wirken, daß Ihrer Liebe ihre Achtung, Ihrer Offenherzigkeit Ihre Zärtlichkeit, Ihrer Milde ihre Zärtlichkeit Mutwillen und erhalten. Nun, geehrter Bräutigam, Die Kunst Ihrer Ehe hat Ihnen gemessen Ehe-glücks hat Sie es sicherlich gelehrt, daß das Haus eine edle Gattin ihres Gatten sowohl, die Verbindungs Zerstreuung u. der nimmer Mangelnden ignoriert. So mögen Sie auch immer, wenn der Drang des geschäftlichen Lebens Ihr Herz belastet, u. das Zeugnis redlichen

strahlter Blick Sie erwärmt hat, die Herzlichkeit
Ihrer einer Ihnen nahestehenden Gattin, ~~Sie~~ die treue-
reiche Seligkeit eines unblicken Gemüths fühlen,
das Sie mit Ihrem jugendlichen Gemahl finden
werden, die in friedlicher Einsamkeit, zu Ge-
spend das Jugend ~~mehr~~ im Schoße schlummer
Eltern erzogen, Ihnen jetzt das Höchste
Ihres weiteren Lebensberufes zur Seite
gestellt wird. Seien u. bleiben Sie ihr der
treueste u. theuerste Freund, welchen Sie ihr
die reinsten u. heiligsten Regungen des Geistes
u. Herzens u. führen Sie in ihr Ihren Stolz,
Ihren Trost, Ihr Freund; denn hat dieser
Tag jenes beneidenswerthe Glück begrün-
det, daß man nicht in Reichthümern, nicht in
Lüsten u. Genüssen findet, wie Sie es an
der Seite Ihrer Freundin zu erwarten
berechtigt sind.

Auch Sie, geehrte Braut, treten bei aller
freudig leuchtenden Aussicht in Ihren neuen Stand
doch erschrocken auf diesen wichtigen Standpunkt
Ihres Lebens. Sie sehen heute die goldenen Thore
eines schönen Jugend sich verschließen u. die
im Scheinen Elternhause erworbene Glückseligkeit
hinter sich zittern; Sie sehen vor sich die ernste
ernsteren Wahrheiten erfüllt: Gehe aus
deinem Vaterhause u. aus deinem Elternhause

Euer Verwandte Sie aus
z. E. Eltern Haus dem
pl. 2. die Ihnen
la. Liebe u. Treue an
vertrauen, Sie
Sie in ein Himmelreich
dass zwei Geschwister
u. Sie u. Zeiten,
eh Sie zu dieselben
Alles das edelste Kleinod
Ihres Lebens, gelten
Sie in zartester
Rücksicht u. adelnder
begegnen; wenn
Sie in die neue
Heimath Ihr u.
wenn, die neue
Eingang zur
Freude u. zu Freuden

in das Land, das ich dir zeigen werde." Die wollen sich mit dem Verlobten dieses heiligen Bundes, mit dem gütlich besorgten Vater, mit einer greisen Großmutter, mit Geschwistern, mit einer geweihten Freundin und Verwandten und vielen Freunden und Freundinnen erfreuen, und das ist, was in allen Herzen jugendlichen Sinn mit Lust erfüllt. Jedoch, wie jung-fräulich, doch die wünschliche Entfernung der Phantasie wird auch die Nähe und Angehörigkeit der Partner aufgehoben. Es bleibt ihnen die Liebe und es wird ihnen ihrer Herzen Angehörigen und es wird ihnen dann die Ehe eine reiche Quelle für Liebe, Glück und Freude eröffnet durch den schönen Beruf, den sie als Gattin, Mutter und Hausfrau übernehmen. So finden sie durch selbstthätige Entwicklung unter die sie von Seelsorgern aufgegebenen, des Gottes Liebe und Barmherzigkeit, seinen Schutz und seine Kraft wölbt über Ehe jugendlich einen Himmel, unter dem sich ein neues Schwerdient für Ehe gemeinsames Leben ausbreitet.

Aber auch heilige Pflichten fordert Ehemann und Vater; und Eintracht nimmt unter diesen der erste Platz ein. Suchen Sie alle Unbrauchbarkeiten, die sich in Ihrem noch nicht gebrauchten Charakterzügen aufgezeichnet, ~~aufzugleichen~~, alle Launen und Wandelbarkeiten, die der Geschäftsleben und Weltmarkt oft unwillkürlich den Menschen Ihnen wundraden Herzen aufzwingen, durch Liebe und Kraft auch zu verscheuchen. Durch das göttliche Gebot

Sie umschlossen einen Bund, an den sich so schöne Hoffnungen knüpfen, die Sie schreiten von dem Schwellen Ihrer Kindheit und unserer Jugend mit denen Sie durch altem Vertrauen und Freundschaft und Gesellschaft und Lebensmut und Lebensmut gemeinsam und

familiärlich

Gestern i. heute Sie Ihrer neuen erstherrer Familie i. treuen sich dieser stets unterwürfig- voll entgegen.

nicht zweifle Gemüth, durch zuvorkommende Freundlichkeit besitzt das Recht die niedersten Pflichten zur Befriedigung aller Bedürfnisse des Lebens zu finden. Über Häuslichkeit i. Gastfreundlichkeit bedarf es näherer Erwähnung nicht, da von Ihnen bekannt ist, wie die Ordnungsliebe zu Ihren Tugenden gehört, ich Sie einfach, daß Gastfreundschaft aus- schwand, Sparsamkeit schimmelig i. uns unsere Hausfrauen Köchlich sei. Aber ein Mustervolk darf in Ihrem neuen Wirkungskreise nicht unbeachtet bleiben. Wir stimmen mit dem ersten Monarchen, der Ihnen die Ehrenvollen Gattin zugleich mütterlichen Pflichten für ein mütterlich- verwaistes Kind Ihres Gatten. ~~Denn wir doch mit Recht von Ihnen voraussetzen, daß~~ Wohl wurden Sie willig i. gewissenhaft dieser Pflichtgemäßheit zeugen, ~~wurden~~ das könnte, wenn es dem Kinde gefällt, auch Ihre Ehe mit Kindern zu segnen, Ihre Liebe Ihnen ~~wurde~~. Mehr ist es erforderlich, daß eine verstorbene Mutter nicht nicht ersetzt werden kann, so wenig die Mutter sich durch die Kunst vollkommen nachahmen läßt. ~~Aber~~ Diese Tugendstat können Sie eine gute Mutter des Ihnen Pflege anvertrauten Kindes werden, Vorzüglich in der Pflege i. Erziehung, ~~welche~~ wie Geschicklichkeit i. Milde in der Behandlung zeugen können, Ihnen Ehrenmann nur dem bitteren Verlust Ihrer Mutter zu schützen. Hierin ~~aber~~ gewährt Ihr eigenes Gewissen u. der Beifall Ihres Gatten, der durch klaren Augenblick Ihr Dankes u. Streben zu würdigen weiß, Ihnen zu wünschen bereitwillig.

Was können Sie dem das Verhältniß der Mitbürger

schwierigen Werk, die Ihnen, wenn Sie's unternehmen, Ihre unschuldigste Ab-
Mütter ~~in gleicher Weise zu verdeutlichen~~ geneigt ist. Sieht einen nicht
Wenn ja die Jugendgenossen Ihres Sohnes Ihnen vor Ihrem
Hinscheiden zu übergeben u. zu sprechen: „Nehmt, nehmt
nur sicherlich ihr schuldstandes Sinn dem zarten
Jüngling zugewandt. Wer wird nicht meiner
Stelle an die mit gleicher Liebe ~~wenden~~ ver-
treten, wenn Euch Gewissen pflichten, ihn in
der Wahrheit dieser Wahrheiten zu unterweisen?
Sie sind es aus, geehrte Leserin, welche diesen
heiligen Beruf übernehmen u. wie wir
alle nun Ihnen vorausgesetzen können, treulich
erfüllen.

Voll dem, geehrtes Lesepublikum, Ihnen Ihr sich
trennend das göttliche Pegasus erfrischen, soll das
Glück, das Ihnen nun der Ehe in seinen Freuden
u. vom Zauber der Liebe verklärt verspricht,
in Ihrem Ehestandsleben wachsen, – so lassen Sie
nun Gott u. Religion sich leiten. Es hat das Leben
in dem Sie seine eigenen u. gemeinen Pflichten.
Hören Sie sich, geehrtes Brautpaar, solche nun zu erklären
Sinnenlust zu verlassen u. zu übertreten.
Es steht das Durchlebenen in einer Verbindung zwischen der
Religion: Glauben Sie nicht, geehrtes Brautpaar, daß ein
einziges Hoffen u. Jagen nach Genuß, das sollest von
dem H. Sonntags- u. Festtagen keine Rücksicht kennt, nicht u. glücklichmache;

Tausende, die bei Lust u. Leichtsinn unaufhörlich in Sünde u. Schmutz schwelgten, blieben wie u. ~~[illegible]~~ unfruchtbar Lachen, die mü-
ßiger Thätigkeit zum Ärgernisse der Gesellschaft dienten. Dennoch
ist es nur Ehrenpflicht, der Glücke u. Zufriedenheit gewiß;
o. daß es so sei, oder müßte man sich zu den unerforschten
Leidensquellen, die das Menschenleben mit unerklärlichen Mühsalen be-
nützen, auch durch Mutterwunsch u. Vaterschmerz gegen Gott
u. Religion ~~auf~~ die Quellen eigener Vorwürfe schaffen,
um sich aller Gnaden des Fortunatus zum Genusse seiner
Hoffnung für die Ewigkeit verkümmern. Ich bitte
Sie, geehrteste Frau, diese friedlichen Stunden Ihres ehe-
lichen Zusammenlebens durch das frohe Gefühl zu heiligen,
~~die~~ mit Ihrem geprüften Leben u. Treue in der
Ehe u. mit Ihrem endlichen Sieg in der Bewährung
nach einer Gottesfurcht zu verbinden u. das Muster
treuer Religiosität aus Ihrem hohen Elternhause
mit in die neue Welt Ihres Ehelebens u. in
die Räume Ihrer Geschäftsthätigkeit. Mit der
Religiosität ziehen Gottes Segen bei Ihnen ein;
seine schützende Hand erhalte Leib u. Gesundheit vor
seine Wetterschläge verleihe Gesundheit u. Kraft,
aus seinem Wohlgefallen strömen Segen u. Friede
auf Ihre Häuser immerdar. –

Man Ihnen neuen Heimath kaum freudige
Rede von Tagen u. Gedenken Ihrer Ehe in neuen
der zahlreichen alter Wünsche, ~~die~~ Ihre
beiderseitigen ehrbaren Eltern, Ihre Geschwister
u. alle Angehörigen so ein Alles, die wir hier
versammelt sind, dem Zeugen Ihres Verbindung
zum Glück u. Heil zu sein ist aber

Trauung

zur Vermählung des Hirsch Moses Mendelson, Handelsmann
in Moisling mit Frau Jette geb. Tochter des verst.
Schlachters Wolf u. Mutter der verst. Wolf Schwabe
hier am Donnerstag d. 26 Kislev (Mai) 5616 =
6 Decbr 1855 zu Moisling. —

Gen. 41, 40. אתה תהיה על ביתי ועל פיך ישק כל עמי רק הכסא אגדל ממך׃

Bei der meisten Ehebündnissen, welche geschlossen werden,
treten Jüngling u. Jungfrau mit Freunden und Beifragen in
den Ehestand. Wenn beide einzeln auch Eltern und Geschwister in der
Welt stünden, so blicken sie vereint doch einer schönen
Zukunft entgegen. Nicht, mein geliebtes
Brautpaar, nicht durch Ihre heutige Verbindung ~~nicht~~
die Grundlage zu dauernden Glückes, Freudenschein u. Friedens
sein können? Dürfte denn ein Mustergatte ein Verhältniß des heutigen Tages
~~der Bräutigam~~ der Braut als Nötung ~~oder~~ und Hindernis ver-
gesehen werden? Nicht denkt die Braut im Bewußtsein
stande ihres schwerligen Glückes, daß sie in erster Ehe
an der Seiten eines guten Gatten gemeß, der
sie achtete u. schützte, ~~mich~~ liebend versorgte,
~~unterstützte~~, hinterlassend ihr das heutliche Brauch
erleichterte, so daß sie durch ihn sich geschützt
u. geschützt, getröstet u. beglückt fühlten. ~~Auch~~
tief bewegt fragt sie sich Und wie diese neue
Verbindung des Herzens u. des Lebens wieder zur
Stätte des Friedens u. der Liebe gestalten?

dem bräutigam, nicht andere verlegen, schwebt der
ängstigende Zweifel nur: Wird meine geweckte
Gattin ungehindert durch fremdere Einwirkungen sich
auch lieb und well wie gegenüber, mir treu und
treu zu gehören sein; wird sie mich die Sanftmuth
in Wort und Behandlung wieder finden lassen, durch die ich in
weiblichen Herzen erzogen worden bin? Geehrteste
bräutigam! Wir versuchen zunächst Ihren Zweifel
i. Gedanken zu widerlegen, und Ihnen zugleich den
Pflichtenkreis vorzuführen, den Sie in diesem Stande
übernehmen. Es sind anerkannt Achtung, Liebe u.
Treue die Grundsteine, auf welchen alles ehelichen
Glück ruht. Diese ist der Mann dem Weibe, und das
Weib dem Manne schuldig. Die Achtung aber besteht
nicht in höflichkeiten und Complimenten, sondern in
der Anerkennung der Tugenden, daß der Mann ihr Ver-
ehrer, ihr Beschützer sei, der sie deinen schon
sonst, und sie ihn ehelichen und heimlichen Augenblicken
mit ihm bewachen i. seinem Blick i. Willen zum
Leben der Ehe folge leisten müssen.

Sie dürfen aber, geehrter Katzyam, ~~unter~~ in dieser Achtung, welche die Tüchtigen schuldig ist, sich ein Recht finden, eine gebieterische Eifersucht über die Gattin zu ~~über~~ Macht Eifer, wie wenn die Ehe seine Klerzin schon Lorinen ~~[illegible]~~ ; nein auch sie hat gerechten Anspruch auf ihre Achtung, und um so mehr, da ihr weibliche Gemüth zarter u. empfindsamer ~~ist sich~~ ihrer auch leichter zu beleidigen ist.

Im Verhältniß ~~des Königs~~ Vis zu Ko., wo der König die Verfassungsbürgerlichkeit über das Innere seines Reiches anvertraute, behielt sich Vis die Regierung u. Leitung ~~der~~ vor [illegible] zu, seine gleiche Pflicht u. Würde der Regierung u. Leitung der Familie gehört mit zum Berufe des Mannes als König des Hauses. [illegible] und ehe dieses Vis es fordern, wird ihnen Ehre u. Achtung gezollt, wenn Ihr Fleiß, Ihr eifriges redliches Bestreben zur Gründung des häuslichen Wohlstandes Ihnen die Achtung verdient. Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie mehr Achtung zollen Sie zugleich der Gattin, Sie können nicht das Geschäft nur außen u. die Verwaltung des Innern des Hauses besorgen u. übernehmen, u. wie Vis sich fordert, eine Aufgelegenheit eine Klugen Mann über die innern Angelegenheit setzen zu können.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

so werden Sie sich glücklich schätzen, nur Lebensgefährten gefunden zu haben, welche Ihren mühvollen Beruf sorgfältig zu schonen sucht, sparsam damit umgeht, u. mit eigener Hand schafft u. arbeitet, um Ihnen manche Sorgen zum größeren Theil manchen Schmerz, manche Pflicht zu erleichtern oder zu versüßen. Sie werden Ihr freundig u. zutraulich voll entgegenkommen u. sie wird gleichsam freudestrahlend nicht nur für Ihr Herz sondern auch für Ihre Lebensorgane Mutter, die noch mit Zufriedenheit auf das Andenken d. u. Glück ihres einzigen Sohnes blickt, kindlich sorgen.

Mit solchem Vorsatze fällt es Ihnen leicht, das mütterliche Haus zu verlassen nach dem Lebensspruch

Gen 2, 24.

Der Mann verlasse seine Eltern u. schließe sich seinem Weibe an; allein Beruf u. Gewissen des Mannes fließen zunächst dem neuen Hausstande zu, u. was hier aus bleiben sie zugleich eine Stütze, ein Trost der guten Mutter, welche sich freuen wird, ihren Sohn durch eine treue Lebensgefährtin gut versorgt zu wissen. u. Die geachtete Lect, verzeichnen die mütterl. Fürsorge u. Herzlichkeit für den einzigen Sohn, den sie mit Schmerzen selbst zu ihr Glücke entbehrt

Allein die Leidenschaft, so etwa auch die Liebe zu benennen wäre,
dem. Wahre Liebe ist innere Zuneigung, die sich äußerlich
durch Wohlgefallen in der Beschäftigung u. Pflege kund gibt;
Nicht übertriebene Gefälligkeit und ungeheuchelte
innere Freudigkeit ~~ist der Ausdruck der ehelichen Liebe~~ wäre
gewiss Freundlichkeit u. Rücksicht, herzliche Aufmerksamkeit
u. Ergebenheit) ~~Ihrer~~ Zartheit u. Ernst verbunden Sie
dem Ausdruck ehelicher Liebe ~~für~~ Ihrer Gattin finden, —
u. diese wird Ihnen selbst ungefordert zu Theil, wenn —
Sie sich dessen mit gleichen Gefühlen ihr entgegenen;
und nur Ihnen beiden verbraucht die Heiligkeit des
Ehebandes, daß sich aber in diesen Augenblick, bereit
u. bräutigem unverbrüchlich geloben, von der Trennung
wie so lieberall u. einig mit einander zu leben, daß sich
jeder Theil bestrebe, den andern von Zuvorkommenheit
zu überraschen, einander Wohlthaten oder Vergnügen zu
vergeben, und nie auf einander zu zürnen, sondern offen
herzig prüft u. Ehemann alle Hindernisse der Eifersucht u. Liebe
zu beseitigen! — Die Frau aber fordert vor allem
Wertschätzung. Während der Eine jeden Schein der Unterwerfung
zu vermeiden sucht, so droht der andern nicht jeden Schein zum
Angriffe und zum Grund der Eifersucht zu halten Ursachen.
Wo unbestimmte Frau herrscht, wird wieder der Gatte nach
die Gattin nach diesen jenen ausarten oder verlieren, u.
wenn ja eine Verschiedenheit der Meinungen, ein kleiner Zwiespalt,
eine Abgeneigtheit entstehen sollte, welche oft in den besten
Ehemänner u. Frauen einmal eintreten kann, so hüte sich Gatte u. Gattin
solche Leute wieder zu Ursachen, daß Verleumder der nun hüten
u. darüber fortleben könnten. Nicht einmal Mütter, ~~oder~~

wer aber dem Anfang wehren?

um so innig andern Menschenkinder oder Fremde dieses
zu sehen, noch erfahren, wenn irgend ein Ehebruchsweib
vorfallen sollte; es müssen sich aber auch Mädchen, Stammverwandten
u. Fremde hüten, sich in solche Augelegenheiten zu mischen
oder ~~sich~~ mütterlich entschlagen zu wollen. Denn u. Mutterände
gleichen nur selbst wieder dergleichen Unbeständigkeiten zu Theil
werden.

Noch eine heilige Verbindlichkeit in Ihrer Ehe, Bräutigam,
habe ich Ihnen treulich zu erfüllen zu empfehlen. Es
ist die Verpflegung, Erziehung u. Versorgung einer Un-
mündigen Person, welche Ihnen zur Denkbaren Last, welche
Sie zum Vortheil werden. Wenn Sie Alles erfüllen würden,
Ihre Ehe zufrieden u. glücklich zu machen, so würden Sie die
Liebe Ihrer Gattin u. mit ihr die Freuden Ihrer Ehe verspüren.
Sie sollen zum Beweise, dieses unmündige Kind sich
mütterlich zu schaden. Dagegen führen Sie sich einiges
Mandiens, indem es Gedenken u. einige Vorsichtigkeit durch
eine Dienerin zu dessen Besten nach dem Sprüche unseres
Sprüchen יגיד עד אחד ואחד ... אל יגיד עד אחד ... אל יגיד עד אחד

Auch auf Sie, geehrte Braut, finde ich einige Worte
aus unseren ספר המנהגים zu erwähnen.

Wenn Ihr werdender Gatte sich zum heiligen Stande gesetzt
hat, aus allen Kräften für Ihr ~~Wohl~~ zu sorgen, so
Ihnen mit Geduld zu begegnen, Ihnen in Liebe u. Treue zu-
gethan zu sein, so schauen u. vernehmen Sie gegen ihn allen
Gehorsam, Ihres ehemaligen Ehegatten, so
Erlebet Sie auch deren Freuden.

hatte die Joseph in Egypten als seine verwaiste Verbindung als sein Gutes u. alle Liebe mir sein treues Schicksal aus dieser Verbindung zuerkennen zu werden, wie bald vergessen? Kennst du nicht die Warnung u. das Ende seiner Lebensgeschichte, daß er Alles treu gemacht u. behalten hatte, doch sagte er: „Es ist genug!“; aber um das rechte Verhältniß natürlich zu finden, u. sein gegenwärtiges Glück nicht durch alte Erinnerungen trüben zu lassen, so machte er sich sein Grab u. Leid seines früheren Lebens mit dem Sinne zu schaffen. Sie dies gilt der vollkommen Ihrem Verhältniß. Suchen Sie Ihre verwundete Lage durch Anschein einer neuen Reize zu verleihen. ~~Denken Sie nicht, daß der Ehemann Ihre Aufgabe zu freundlichen Entgegenkommen machen müsse, sondern beginnen Sie, u. Sie können nicht Gemeinsamkeit nehmen.~~ Manches im Leben muß man erforsch u. verschiedenartigen versuchen, wenn es gelingt; selbst die Ehe, der Zufriedenheit Ein so gelingt, ~~wenn sie~~ durch Selbstüberwindung, oft durch Aufopferung seiner selbst sein u. Einheit [illegible] Glück zu schaffen oder zu finden. Ihre Freundlichkeit u. Anmuth kann es nicht ausbringen, Ihre Heiterkeit u. Zufriedenheit wird Sie unterstützen, auf diesem neuen Lebensweg von der Seite eines guten Ehemannes, der seinen erhabenen Charakter ~~nicht~~ durch Freiheit Heiterkeit u. Vergängnißsucht, Unbeständigkeit oder andern Fehl-Vergängnißsucht, Leidenschaften auf ein untreuen Ort, Freuden zu finden.

Nun noch

Denke, herzlichen u. freundlichen Denk, geehrte Braut,
fühle Dich noch in der tiefen Ehrab Innern, wie stimmen
ihm bei u. gewähren ihr auch in dieser feierlichen Stunde;
er gebührt Ihnen in Schmerz u. Freude Heilsamkeit
Zerrüttet, der seit mehr denn 5 Jahren Ihnen ~~bereitwillig~~
Aufsicht u. Bekräftigung bereitwilligst gewährte u. sich auch Ihnen
natürlichen Zuchtverhältnis mit Liebe annahm.
Der treue Bräutigam selbst oder Gatte heißt ihn
nach dem ~~Tag~~ heutigen Tag mit reichem ~~[illegible]~~
Aufmerksamkeit schätzen u. Ihnen dann Austritt, den
Ihnen Bräutigam ~~[illegible]~~ Herz schmerzlich fühlt, ~~[illegible]~~ mit Ihnen
und Bräutigam u. Gatte warmes.

Wird weihen ihn der Denk durch Braut;
Und Gott Balsam ihr Herz u. Blut.

Sie aber, mein geehrtes Brautpaar, haltet ~~[illegible]~~ gegen-
seitig treu und standhaft in Ehren; verfahrt
in der Altersfrucht, die das Leben Ihnen zu diesem
Feste durch Gottes ~~[illegible]~~ Huld erhalten, ~~[illegible]~~ ehr-
barer Mutter erfüllte u. krönte, und
wendet von diesem ~~[illegible]~~ ernsten Mutterpflegen
gestärkt, getrost in Gott die neue Lebensbahn.

In dessen Herzen
kann man wird
jetzt zur Feier
vermutlich
wieder

Trauung

zur Vermählung des Jacob Levy Lion Buchhalters in Lübeck mit Jungfr. Lea Olgenick v. Maisling am Mittwochen den 2. Jan. 56 = 24 Tebeth 5616 zu Maisling.

In den zarten Kindesjahren des Menschenlebens schmiegen sich die Kinder in Treue u. Liebe den Eltern an, von denen ihnen die Bedürfnisse u. Annehmlichkeiten des Lebens gereicht werden. In ältere die Kinder werden, desto mehr geht ihre Zuneigung und Liebe in Achtung u. Anerkennung über, so fühlt sich der zum Manne gewordene Sohn u. die zur Jungfrau gewordene Tochter dieser elterlichen Fürsorge verpflichtet; der elterliche Schutz überlebt sich bei den Kindern in ihrem reiferen Alter, und sie führen ihn in einer neuen Einigung, wo ~~sie~~ die Liebe ~~wie~~ höhere Zwecke verklärt ~~wenn bei nicht gleich heiß u. wie reifen~~

Ihnen beiden, geneigten Lesern, sei der gütige Versehung der beiden Mütter bis zu diesem freudenhaften Vermählungsfeste

u. an ihrer Seite treulich in den gemeinsamen Stunden Ihres Lebens vor dem Allgegenwärtigen im Gebete für Mann und Ihn. Einige Worte der Kommenden sollen auch die Pflichten für mich die Braut der Ehe vor die Seele führen: Exod. 7, 23.

ויפן ויבא אל ביתו ולא שת לבו גם זאת׃

I

Die Ehrwürdige unseres Kommenden Jacob war stets u. freundlich, ungeachtet aller Nachstellungen seiner Feinde. Dieses nachmalige Zeug seines Jugendlebens nahm sie mit. In der Ehe bestrebte er sich Ihr Offenherzigkeit, das Muster der Frauen, wie es die h. Schrift verzeichnet. Wo mögen auch Sie, geehrter Bräutigam, nach dem Muster dieser Kommenden, dessen Namen Sie tragen, auch gegen Ihre Braut, die ganze Kommende gleichsam ist, solche Offenherzigkeit, solches Vertrauen hegen. Hiermit begründen Sie den Frieden, den unsere Brüder Ihnen allgemein zusprechen: [illegible] Wenn unsere Leitung.

so ist dieses Leben besonders auf die Ehe anwendbar. Sehen wir Zeit des folgenden Tages Sie bei jeder Gelegenheit an dem Kennzeichen seiner Mannschaft, wollt wollen, an welchem Sie in heiligem Gutzücken, will

frohen Hoffnungen neben Ihrer wandelnden Gattin
stehen u. bei ihrer Hinrichtung auf 18 ~~Friedl~~
Markild des Friedrich [illegible] gewiß im Innern
stau Ihrer Sache geloben: Wir O soll die jetzige
Zu Entwicklt aus unserer Mitte entfernen!"

II

Wenn [illegible] bei seinem ehelichen Verbande ein zwiefältiges
Augenmerk auf die Menschheit seiner Gattin
richtete, so suchte er darin den Trost, daß seine
Muse sie freuen u. Augenlicht mir ihre Nage-
hörigen sein werde, daher die unfreiwillige Be-
zieh 7 [illegible] 23,100 12. Er, gerührte
Braut, sagt Ihr wandelnder Gattin noch von Ihrem
ab Verlassenen, daß auch Sie die selb die letzte Tochter
Ihres Vaterhauses (Sie bleibt unterdessen [illegible]) und freundlich, fleißig
u. sparsam nach dem nützlichen Vorbilde Ihrer
Schwestern sein. Ihr Augenlaben (Kinder u. Gatten) bewegtigat
Sie zu der Hoffnung, daß Sie noch in der Ehe
diese Brücke Zurückgezogenheit, diese Bungfrelt
in der Familie Ihrer neuen religiösen Pflichten
gleich Ihren längst verstorbenen Nachfolgerinnen
treulich befolgen.

[illegible] sie sich gar daran; dieses
[illegible] fällt auf, wenn man es mit einem
[illegible] Knaben
[illegible] zusammen-
stellen, wo dieses [illegible] fehlt; die einleuchtende
Wahrheit aufdrängt sich, wenn man die deutlichen
Aufsätze [illegible] in diesem aufsehen
nebeltreu erklären, so daß dieser Satz erst
[illegible] zusammenzuzaugen erscheint. Denn
Gesetz aber ist nothwendig um deswillen, daß Sprüche
Liebe nicht die eine Leichtsinnigen werde, sondern
auch vielmehr sie ihn zur Strafe gemeinden muß,
[illegible] sie. Der, gerechte Satz muß auch ihre
[illegible] Liebe ausdrücken u. drückend sein, daß
sie nicht etwa in der Sterben Ihrer verwandten
Gottin die Lebend liebten, ~~in~~ aber ihr als Gottin
[illegible] zu gehören u. ergeben sein dürften,
[illegible] u. Gleichsam in unserem
[illegible] Sie sollte
sie gehören in ihren Mutterleib des Lebens
hast im Besitze Ihrer verwandten Gottin zuhängen
Die höchste Vollkommenheit, ~~erfüllt~~ begnügt sich der Zweck
Ihres Daseins zu erfüllen, wie in [illegible] zu machen
um seiner selbst willen, zu seinem höchsten Zweck,
sich zu Ihr zu kommen.

[illegible]

Wenn dieses mit sich selbst ja in Widerspruch gerathen kann, wenn es mit der Gottin, wenn mit sich selbst zu gefallen sein muß, wird es mit der Gottin etc.

Verpflichtung des Gottes stets treu zu bleiben, gerechte
Lenker, setzt voraus, daß Sie ihm zur Gattin werden,
d. h. all die großen Pflichten erfüllen, welche
diese Stände Ihnen aus Herz legt. Es ist auf nun
2 Momente: der erste Erwägung, der die h. Schrift
den Preis beilegt, ist 23 Beistand. Wenn Sie der
~~Zeitalter des Glückes wie in trübseligen Stunden~~ Gewissen-
heit ihm die Mühen des Erwerbs erleichtern, wenn
Sie in unablässiger Vorsorgsamkeit ihm an religiösen Pflichten
mahnen, gleich wie die Frommen ihren treuen
Gattinnen Sarah אדני ?אמר ל׳ in mehrfachen
Beiden Rücksichten ihm helfend in Wahrheit zur Seite
stehen, so werden Sie ihm zur erwünschtesten 93 J.
Ihre zweite Bestimmung ist 95 J Trost. Es kann bei
redlichem Fleiße ~~in Sorgen~~ keinen trübseligen
Stunde für Ihren Gatten geben, wenn ihn der
Altmutter sich so sehr bemüthigen sollte,
was er in Ihren Blicken in Mienen der Freundlichkeit
Kraft in Zuflucht suchen kann. Sehen in 3.
so lesen d. h. Ihr. אמר אלי מרי ist ihr die Ehre erst
einzigen seiner Mutter treu zu sein; in mich Ihr
Herz, z. B. bei gefährden zu heben, tröstet Ihren
Gemahl ob der frommen Mutter, die Liebe
Vater den Sachigen wecht. Folgen Sie, z. B.
der Lehre in dem Leben Ihrer nachlichen Frauen
Mutter, in Sie sind, was Sie sollen, ein beistand 3.
in ein wohlwollender Trost

1. [illegible] = [illegible] — 23] freiwillige Dienstleistung
2. [illegible] = Klöster, Kloster, Kloster. — [illegible] wird an ihr. z. Westen
3. [illegible] = Liebe bleibend — [illegible] [illegible] Leiste. Vollzieh.
4. [illegible] = [illegible] für [illegible] [illegible] an [illegible], [illegible] Freund, [illegible] [illegible] — [illegible] Parlamentsrat

Bild des Wechselsonnets

Nun noch einige Worte, nur noch einige Augenblicke, u. Ihr stehet unter jener Braut, die Ihr so viele erreicht hat, dem zum Bräutigam, jene zur Braut. Die Zukunft ist unbeschreiblich schön, noch blickt Ihr zurück, geheftet Blicken, die Vergangenheit liegt offen vor Euren Augen. Man auch manche traurige Erinnerung Euren Sinn niederdrückt, habt über Euch einen mächtigen Wirkung. Aber heut bei auf diesem Scheidewege angelangt blickt nicht (Blicken) der Lebenden, nicht der Dahingeschiedenen (Braut selbst nicht), bringt kein freudiges Gefühl, kein dankbares Gemüth in frohem Jauchzen. – Wir drücken sich kurz gewichtigen Wörter, Euch, denen geliebten Bruder durch die Ehe verbunden zu sehen; welchen Segen, welche Vergangenheit aber dieses heiligen Ziel den Wortschwanzen; und inbrünstig flehen treue Geschwister den Allvater um Gedeihen an, mit Thränenblick wünscht die ganze anstehende würdige Verwandtschaft u. Freunde, dass dieser Weg, den Ihr vereint antretet

+ wird bald zurück, drückt, drückt ihr für ganze nützlichen Leben!

selbst, zum Segen, zum Glück u. Frieden führen.
Auch Eure so selig verklärten Mütter breiten
aus den Sternen heraus ihre Hände segnend
über Euer Haupt; aus dem Throne der Allmacht
fleht, gerechte Braut, eine fromme Schwester,
u. durch ungestümter Himmelsfreunde Chor ab-
liche Wehmuth begleitet; u. eines treuen
Freundes Gebete, um den, gerechter Vorsatz
Sie sich grosse Verdienste erwerben,
unwirken Ihnen Schutz u. Segen des
Höchsten. Getragen von diesen Segensgebeten
u. Wünschen (treten denn sie in den
Bund einiger Liebe, zu verbrüderlichen
Treue u. beharrlichen Freundes.)
Vertraut mit u. vor Gott, dem allmächtigen
Herrn aller Gottheit, dem Lenker der
menschlichen Schicksale. Denkt Keiner im
Glücke u. frohlocht nicht im Übermuth;
denkt Keiner in trüben Lebensstunden
u. verzweifelt nicht an Seiner Hilfe.
Er ist auch Allen, doch in Wahrheit unnahen.
Gegenwärtig sei Dein H. Vermen immerdar!

Amen.

Die Freuden und der Trauer zum größten Theil Ihres Lebens, gedenken Sie auch dieses Tages, wenden Sie nun guter Gesinnung, ein ~~[illegible]~~ wiederjahr Ihrer Familie ein fortwährendes glück Eines Mitgliedes unserer Gemeinde ein treuer Bruder unserer Gemeinde

Trauung zur Vermählung des Elimelech Eisack Mankeim mit Ester (Jos.) Marcus, Jungfrau, beide von Moisling, zu Moisling am Mittwoch den 22 Sivan 5616 = 25 Juni 1856.

[illegible]

Der allgütige Gott sei Euch auch mit seinem Segen u. seiner Gnade in dieser feierlichen Stunde; er wache u. trüstiglich führe Euer Leben durch den Segen seiner Lehre und Liebe für immer. —

Es ist eine feierlich ernste Stunde voll tiefen Schauer, welche zwei Menschen von verschiedenen Lagerungen und Neigungen zu einem ~~[illegible]~~ für das ganze irdische dreiundzwanzigjährige Zusammenleben mit seinen wechselvollen Schicksalen u. seiner trüberigen Wahrheit verbindet.

Die eingehenden Flitterwochen u. Gehen des bereitstehenden rauschen flüchtig in behaglichenden Hoffnungen dahin; ~~#~~ bald ist das Geld u. Gut, das der Bräutigam zu erfinderischer ausbeutet, bald reizt ihn die blühende Lebensfrische der Braut, oder er sucht diese einer Nebensächlichkeit zu entgehen, und durch eigenes Schaffen u. Wirken Selbständigkeit und Ruhe zu finden; der Tag der Vermählung erscheint; die Stunde der Trauung soll die lang genährten Hoffnungen erfüllen, der Erfüllung soll der Kranz der Hymenäus ~~[illegible]~~ erstreben. Doch leider vergehen oft noch kurzen ~~[illegible]~~ die Verlockungen und süßen Träumen zur bittern Wahrheit des Lebens.

wer in solchem unbrüderlichen Geiste Verbindungen eingeht, täuscht sein eigenes Herz, denkt nicht an den Ernst der Ehe u. wird oft durch schmerzliche Folgen zur Reue u. Besinnung gebracht.

Das ohne Geiß u. Mühe und Sorgen
zerrinnt Reichthum, flieht das Glück;
der Schönheit ~~Glanz~~ Zauber verwelken
zerstört der Gebrechlichkeit ~~Augenblick~~ Mißgeschick.
Wer seinem Uebel sich nicht fügen,
und blindlings ihm entrinnen will,
muß sich, mit Schlimmem sich begnügen,
und Kummer tragen bald u. still.

Wie Geld sind, durch, Freiden, in Mißgegenstand Güter zerrinnt
und Vergnügsamkeit verlieren, [illegible]
Hier ~~so~~ entstehen Verwürfnisse tausendfacher Art, durch die Liebe
zur Leichtsinnigkeit, die Treue zur Treulosigkeit, der Friedensbruch zum Friedensbruch.
Hier und dort schwere schwerste Verwürfnisse
und Scheinfreunde lebhafte von ~~Lehrende~~ Lehrende
der Gemüthsruhe, um ~~das~~ Zerrüttung ~~die~~ zum ~~verhängnißvollen~~ ~~Leben~~ Verderben zu führen.

durch eine verstellte, ungeheuchelte, ungeflickte Eifersucht. Gewiß Wortspiel, oder sonst verliebter Schlicht.

Es ist wohl jedem die Eigenthümlichkeiten, Mängel u. Tugenden des andern zu erforschen Gelegenheit ge-

finden, u. ~~[illegible]~~ willig zu entsagen u. ~~[illegible]~~ diese zu schützen u. schützen zu können, ~~[illegible]~~ u. wenn Ihr nun in dieser Stunde Euer Treuwort wieder-holt, daß ich Euch einige Winke der Schlichtung u. einige Wunder der Lebensführung Euren armen Bere-denden ~~[illegible]~~ des Herzens lage, so muß mich zur Freude gereichen, mein Wertmann mit Euer glücklichen Einigung u. die Hoffnung aussprechen, daß wir nun Euch ~~[illegible]~~ nun treuliche Brüder zusprechen, wie Ihr ~~gegen die treuenden Brüder~~ ~~der [illegible]~~ zufriedenen Lebt.

Wir suchen daher aus unserer Bibel einige Worte, welche der Beziehungen auf unseren Fall schlichen Zweck zu freund scheint, doch einige Hel-fer unser Lesen für die Begründung Euren Ehegleichen zu entwickeln.

I

Selbstverleugnung — Selbstüberschätzung

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Es waren [illegible] [illegible] Heldenkräftige Helden mit der Friedensgesinnung in den Herzen; doch waren es möglich, daß sie [illegible] ihr Nachfolger, diese unsere inwendige Friedensgesinnung niederwerfen u. einzig in seiner Familie es Kriegswaffen u. Friedensstörer ersetzt.

Du mußt Ihn Euer Lebenstypen, Euer Eltern in ähnlicher Einsicht ~~[illegible]~~ begleitet u. Euer Bruder u. Schwester von ähnlichen Freunden

des Feuerdrachens umschlungen sehen; doch müßt Ihr
nur denken u. dichten, Ihr wärt u.
Reden, Ihr Thun u. Treiben mit strenger
Vorsicht bemessen u. beherrschen; daß
nicht der unfreundliche Geist des Zankes u.
Hadens über Euer Schwellen der Weg sich bahne.

II

Genügsamkeit u. Sparsamkeit.

[illegible] Ich will [illegible]
ein schwarzwälder Bauer hatte Gott den Sonntag in
Korzelks, dem Armen Land angewiesen,
[illegible]
Doch das war ihnen zu wenig, zu gering,
sie strebten an die Zeiten des Wohlstands zu
erlangen, glaubten nach der vorzüglichen
Ernte u. Trocknis des Feuerstandes.
Und so wagtest es leider auch in der Ehe.
Welche Sorgen, welche Streite u. beständigen
Unfriede in der friedlichen Behausung der Ehe-
leute zu bringen. Wasser zum Trinken u. Brod zur
Labung wurden kurzlich [illegible] wenn
Gatte u. Gattin mit ~~einander~~ freundlichen Blicken, mit
Liebreichen Herzen die geringen Gaben des
Glückes mit einander genießen wollten.

Prov. 17, 1.
21, 9.

Er ist bald ein Gegenstand des Spottes,
bald eine noch unerfüllt gebliebene Weis-
sagung — [illegible] — die uns bei ihr von Unzufriedenheit,
wie Herrschsucht, alles Sündliche u. Schwie-
rige zuspricht, den sündlichen Verkehrt,
die feindlichen Kräfte zu Tagen des Römers
u. der Thronen verwandelt. Der Segen, ist
Gott kommt allmählig, oft spät, bessere Kleine beginnen
u. grosse enden, →

III

Lust u. Unlust zum Dienste.

Wie Gott
[illegible] zur Führung des Volkes
berufen, die Leviten pflegten im Innern
des Stiftszeltes ihren heiligen Dienst erfüllen.
Der Mann ist zur Thätigkeit u. Fürsorge
zum Heile seiner Gattin, seines Hauses, seiner
Familie berufen u. geeigneter Bräutigam,
Das Leben dieser Pflicht schon lediglich
Volkes mit Vergnügen u. unermüdlichem
Fleiße vollzogen, u. haben sich gerüstet
u. gemüht, auch der Gottes u.
Abenbrüder Herrn Herrschaft stolz u. nach-
stellen zu winken u. ~~ist~~ ihrem Dienste
mit Ruhm nachzustehen.

und Sie, geehrte Lerner!, küssen die Ehre
u. den Stolz Ihres Glückes in stiller Zurückhaltung
Geschäftigkeit nach dem nämlichen Muster
Ihrer Mutter. Dieser Haushaltung,
treue Wartung des Hauses
u. Besitzes Ihres Gatten, verständige
und sorgsame Haltung, bringen Ihnen mehr
Lob u. Freude als alles äußeren Glitter-
werk. Ich habe Sie als stille u. bescheidene
Schülerin erkannt, u. ich hoffe, daß Sie jener
kindlichen Tugenden nun im ernsten Leben
(nicht vermessen, sondern wirklich über)
treulichst u. mehrfach bethätigen. —

IV

Gottesfurcht u. Gottseligkeit.

Die Gemeinde Isr. machte [illegible] der Menschen
[illegible], wie wenn sie ungerecht
wären u. nur weil sie die Fremde erhielten,
dann dient strafen wären; daß
wer Gottseligkeit. etc. ist für zur Eingang [illegible]

Geschwister Herrnhuter! Nun hätte ich
auch Euch nach dem Beruf der Religion
für das ehelische Leben ans Herz zu
legen. Mich freut es aber ~~sich~~ ~~die~~ Euren,
an Euch zu ersehen, daß Gottesfurcht Euer
Gemüthen erfüllt, daß Euer bisheriger
Wandel keinen Tadel verdiente, daß
Ihr nun gottesfürchtigen Müttern u. Mütterlichen
~~erzogen, u.~~ mit gottesfürchtigen Brüdern
u. Schwestern erzogen worden, u. dies
berechtigt uns zu der schönen tröstlichen
Hoffnung, daß Ihr in frommes Herrn begründet
worden in welcher Jugend u. Religion er-
blühen u. der ~~stets~~ wachende Schutzengel Euren
Treue u. Liebe des Höchsten das
Ewige Segens über Euch ausgießen.

Nun in treuer einer Hinsicht an die
Ehemänner zu seyn Zeugen erwähne ich wiederholt
mit die Heirathen hier. [illegible] u. ~~den~~ Euren Bräuten
[illegible] durch die Ehe
[illegible]
es können leicht einmal Mißverständnisse ent-
stehen, Widersprüche ~~die~~ eintreten, es kann
einmal der Gatte ~~oder~~ die Gattin auf einem
Punkte eigensinnig hartnäckig verharren.
Mögt Ihr, geliebte Brüder, verständigt Euch in Liebe
Geschwister Herrnhuter,

u. Menschlichkeit, mit Schonung u. Nachsicht,
mit Sanftmuth u. Nachsichtigkeit.

Wenden Sie durch die Ehe, unserer Heiligen,
der Trost Ihrer Mutter u. mit ihr freut sich
auch im Reiche der Seligen Ihr Vater, den
Sie kindlich geehrt u. unterstützt haben.
Sie waren die jetzt Ihre guten Schwiegereltern
eltern in Ihren u. bezeugen Ihrer Gattin mit Liebe u.
ein wohlwollendes Herz.

und Sie, geehrter Bräutigam, werden eine treue, sittenbare Gattin, eine sorgsame Schafferin Ihres Hauswesens, bleiben ~~eine gute~~ der Freude u. Ehre Ihrer guten Eltern, erfreuen Ihre Schwiegereltern,
u. beide, geehrter Bräutigam und Braut, werden in dieser Ihrer Äußerung u. Begeisterung
lieber Eltern, Geschwister u. Freunde,
u. gestatten wir denen Segnungen
u. Wünschen unter den Freudenthränen
zum ewigen Glück u. Gedeihen.

Der Herr wall' Euch segnen u. bewahren,
Euch seinen Gunst mit seinem Lichte zeigen,
Er wäg' sein Antlitz freundlich Euch erheben
und Euch zum schönsten Lohn den Frieden geben.

Amen

Rede

zur Vermählung des Herrn Hirsch Gogel mit Fräulein (Rachel) Prenzlau, beide v. Moisling, zu Moisling am Mittwoch den 3 Elul 5616 = 3 Sept. 1856.

7.

[illegible] so [illegible] über [illegible] Frauenarbeit zu Leben, d. h. es [illegible] Sie Sorge für seinen eigenen Haus.

Auch unser Brautpaar beginnt die Sorge u. Aufgabe Lagenheit für das Haus als die nächste ~~und angelegenst.~~

I [illegible] . Das Haus aber ist der Inbegriff des Segens, der Religiosität, ~~der Einigung zur Vollkommenheit~~ des Glückes

1. [illegible] – ätzenstrübenden Segensspruch [illegible] den Segen im häuslichen [illegible]

2. [illegible] – Auflösung, [illegible] Ehen [illegible] die Bestimmung d. M. ist nicht zu [illegible], sondern sein Verlangen.

3. [illegible] Schutz des Einzelnen, ~~auf [illegible]~~ nicht gut, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

II. Der Reinheit, Sinnbild des Bundes, der Unverletzlichkeit, der Freundschaft, der Treue.

4. [illegible] Strafen [illegible] Gesetzes [illegible] Zeichen [illegible] – [illegible] Zeichen [illegible]

5. [illegible] die Sitte [illegible] des Schalomfestes [illegible] —

6. [illegible] – [illegible] allein genossen, aus Stolz. [illegible] —

III Die Frau, Schutz u. Zierde [illegible] die [illegible] Strafe.

[illegible] Brüderlichkeit, [illegible] [illegible] der [illegible] der [illegible]

Die Landwirthschaftskunst im Schulleben.

[illegible]

Geblüht bei der Blume des Allheiligen, der um Wasser seinen Geschützen Gefallen findet, und darum dem Menschen eine Lebensgefährtin, die ihm zum Heil gereichen soll.

Wenn Jünglinge u. Jungfrauen noch in glücklichen, ~~[illegible]~~ einigstand nicht in bedrängenden Verhältnissen erzogen werden, großentheils sind, wenn sie noch hin u. da Lust u. Freude gefunden und jeder einzelne seines Lebens froh geworden ist, - so ist doch alles einzeln genossene Vergnügen nur einer Blume in der Wüste, denn das Einzelleben entbehrt des Zusammenhanges und der Einheit, welche erst der Eintritt in die Ehe eröffnet. Hier bereitet sich ein Herwerden voller ungeschuldeter Freuden vor dem jungen Ehepaare auf, denn bringt ihnen eine Zukunft entgegen, die einer einzigen zweigblühenden Aue gleicht, denn Frohsinn u. Blumenduft der Menschen ~~[illegible]~~ u. das Hochgefühl der Fähigkeit, noch Zusammenhanges und der Einheit, welche erst

Doch wie es keine Freude ohne Leid gibt, wie oft das klare Firmament kaum Tag ohne Regen gibt, wie oft das klare Firmament von dichten Wolken ~~[illegible]~~ seinen Blicken entzogen wird, so gibt es auch kein Leben ohne manche ~~[illegible]~~ rauhe Stellen, die ihm gesteckt seinen Glanz, seine Heiterkeit rauben. Darum gilt es, mit geschärftem Bewußtsein, um Tugendgesetze so viele Gebrüche u. Conventionen, die alle von Haus aus mitbringen u. mitten in der Freude im Hause einnehmen, u. mitten in der Freude im Hause wachsen sollen.

[illegible]

die Braten unter den Thränen hervor, der Thränen
den Blick nach oben verhüllt, erlaubte zu
zeigen, die Gatten wissen nicht, welches Schick-
sal die über ihren unbekannt Verfahren übersehen
verhängt.

Bedächtigen Schrittes läßt sich die Braut von den Brüder-
zum Führen, um stillschweigend ~~sie~~ entgegenzudrücken, wie sie
es in ihrem Herzen fühle, daß sie von und den verwandten Gatten
überlassen werde, und ihr der theuren Mutter in der Fürsorge,
die gute Mutter in der Zärtlichkeit, u. sich nach sich selbst in
jugendlicher Freiheit gewesen wäre; bei jedem
Schritte erschütternd, ~~u. fühlend, daß~~ es ihr Sehnsucht, Liebe
u. Treue ihr von dem neuen Ehegatten nicht verkümmert werde.

Es wurden dem Bräutigam 2 Becher gereicht;
der erste soll ihm der letzten Genuß der lebenslangen Freunde
des ledigen Standes bieten, und der andere an die stür-
mende Lebens-Lehre erinnern, aber auch an den bittern
Kummertrank zurückrufen, der ihm u. der gereicht wird.

Die feierlich gleichsam Kundgestalt des Ringes
stellt die dahin wallende Zeit dar, welche Freud u. Leid
mit sich fortreißt. Nach dem Willen des Bräutigams
drehet sich der Ring u. zieht die Schwestern durch
seiner darüber befindlichen Lebenskraft, – so liegt die Leitung
des ehelichen Glückes u. Unglückes, des Wohlen u. Darben
nun in der Hand der Ehegatten.

Endlich gleicht das leicht zerstörbare Hochzeitglück
dem leicht zerbrechlichen Glase unter dem Fuße des Gatten

Thatsächlichkeit u. ernsteste Lehre, sind alle diese Erscheinungen
im Innern übergegangen; sie fallen in die Gründen der Hoffnungen
der Christ ansehen, u. es sind die Thränen erst nicht mehr bestimmen,
welche die Verbrecherin zum Frauenzimmer ihre Beweg-
gründe u. ihr ihrer Augenzeugen zu entlocken. Der Fortschritt
in Verschwiegenheit kann aber die einzigste Schuldigung
nach der Lebensbeichte nicht gleichgültig lassen; es ist
der bedeutendste u. folgenreichste Schritt, den man
zum Sinnen u. zu Gunsten führt, Eltern u. Ge-
schwister mit beglückt, u. man, was ist verstehen
allen, ~~seine Wirkung~~ ~~über~~ Streit u. Leid führt,
Gatten u. Gattin niederschlägt u. Eltern u. Geschwister
glücklich drückend fortwährend mit bewährt.

Bedrängtsamkeit verfinstert daher der Schmerzen um
Pflicht unseren ~~[illegible]~~ des kommenden Verbrechens:

Nicht mit Eile u. Hast tritt und
dem ledigen Stande; dieser letzte Tag kann Jungfrauen-
u. Mädchenjahre, ist auch nur Lust- u. Menschenergötzung.
Blickt nach einmal zurück auf Kaum Jugendjahre, u.
prüfet Euch, ob Ihr mit der Kindesgleichheit nur
letzt, kann betrogten Mütter u. Mütter zu betrübt
habt, die Euch heute mit tief bewegten Herzen
u. unter frommen Gebeten auf diesem unschuldigen Wege
zu Grunde begleiten. Belichtet in Euch selbst, ob Ihr
stets fromm u. tugendhaft gedacht u. gehandelt

ewigen zu Gott dem Allmächtigen
hebt; schaut, ~~oder schaut ihr euch hin~~
~~[illegible]~~ ob ~~Ihm~~ gegen Gott, seinen Lehren
durch Kindheit u. Jugend kein Vergehen sich ver-
schuldet; Nur in Verehrung vor Gott u. den Eltern
u. seinem eigenen Gewissen öffnet sich die Pforten des
irdischen Paradieses, Unschuld u. Tugend bestreuen
Euch den noch unbekannten Weg mit buntfarbigen
wohlduftenden Blumen, u. fromme Gottesfurcht ~~Wagen~~
u. Wachsamkeit führen Euch zu Glück u. Seligkeit.

[illegible]

[illegible] u. nachdem Ihr eingetreten sein werdet
in den heiligen Bund der Ehe, so benützet u. genie-
ßet den Augenblick. Gewöhnlich, mein geehrtes Brautpaar,
ist der Mensch mit Allem, was der Augenblick bietet,
was das Glück verstattet, unzufrieden. Kaum
ist ein Wunsch erreicht, so ~~wird~~ fühlt man sich nicht mehr
~~mehr~~ befriedigt, u. man strebt nach Besserem; es
ist das Gewand nicht fein, die Gerätschaft nicht
kostbar, die Wohnung nicht großartig, das Brod
welkt ~~wird~~ unter der Hand, der Glanz schwindet
vor dem Hauche des Mundes, man hascht nach
Anderem, Besserem, Schönerem, erschwert sich
den irdischen Genuss, verkennt die göttliche
Gabe des Glückes, wird nicht zufrieden und
eilt über die Gunst des Augenblicks [illegible]
der Aussicht hinweg [illegible] — [illegible]

[illegible]

Was wir aus Erwägung zurückläßt, gilt als Versuchung Gottes Gütevol. 2c

Wie Sie besonders, geehrter Herr, jeden Verwurf, jeden Tadel, ja die Frucht, oder Ihr als etwas Geschenk nützen wird, so soll Sie der Zeugniß mit Dank unermüdetes Streben und ~~[illegible]~~ mutvolle oder ~~[illegible]~~ und Besserwerden besiegen. [illegible] nicht vor Gefahren fliehen, sondern mit Ihrer Feuerin wirkig stärkig am Glückstempel der Ehre weiter bauen Vol. 2c

Sie, geehrter Herr, gehen heute an die Vermählung unseres Commerzrates Jacob Burger [illegible] Ehe, (man feiert am wendungsvollen Tage Ihre Aufgabe, Ihre Burger, dem Sie Leben für die Folge für ein Haus zu streben. Auch unsere [illegible] zeigt es erste Gleichnis des Mannes die Gründung eines Hauses [illegible] für die stille Aufmerksamkeit des ehelichen Glückes, wo eine geschäftige Hausfrau Gesellschaft, um einem geliebten Gatten die Mühen des Tages durch zuvorkommende Freundlichkeit zu erleichtern.

[illegible] Denn macht die Glorie solchen Steinbergs, [illegible] die Gewissenhaftigkeit freudiger Berufstätigkeit [illegible] Licht [illegible] Ehen, geehrter Bräutigam. Hat Ihr redlicher Fleiß nicht schon seit Jahren die zwischen Eltern verwebt, denen Sie als einziger Sohn

Tritt aber Ihr aus einer Ehe in die andere, von einer Liebe zur andern, wo [illegible] nicht [illegible] zu gehen, ohne zur [illegible] der Liebe [illegible] Mitte zu [illegible]

die Gemahlin eines Hausvaters, in welchem Gatten Ihnen Ihnen kann, macht [illegible] Mutter [illegible]

Grabes u. das Gebet zum Trost u. zum Schutze ihres Altars verklärten sind. Wollte bei einem Manne Ihr auch die Gesinnung nicht fehlen, den Eltern ein Wiedersehen Kind zu verklären.

Von Ihrer Gesinnung Zeugniß ist bei Ihnen der Mahnung von der Gottesfurcht, welche Ihnen 1730 auch die dritte Stelle setzt, um ihre Wichtigkeit als die höchste Steigerung hervorzuheben.

Ihre innere Zuneigung zu der Gottesfurcht Ihres Lebens zeichnet Ihnen die scheidenden Ihres Bruders

[illegible]

zum Genuß Ihres höchsten Glückes, bedürfen Sie keiner fernerer, äußerlicher Zerstreuungen als die Hinsiechende Zeit, welche in äußerlichster Ihr Kreuz ~~[illegible]~~ verursacht ~~[illegible]~~ ist eine Wahrheit, in der ~~Gottes~~ oder Gottes mit bittern Schmerzen ihr Lager netzen hingegangen

[illegible]

Geehrte Leserin! Auch wenn Ihnen unwürdig erscheint, daß Sie Ihrem Namen [illegible] Bildsamkeit u. Aufgeweckt heit, daß Sie Ihrem werdenden Gatten, der Ihre Neigung als wichtig thätiger Mann vom Gottesunbefangenen Blick zuwendet, geleitend schon u. schützen, durch Ihren mütterlichen Sinn erheitern und Ihre Nähe zur trostlosen Zufluchtsstätte machen.

Geehrter Leser! Auch wir beiden Lebenden heben sich in Religiosität empor; heiteren Sinnes heben sich in Religiosität empor; denkt an diesen Heute u. führt ein frohes Herz nach ihrem Wandeln. Denkt Ihnen an Zeugen Zeugnis Abschied mit der altarl. Ehrfurcht unter Freunden

Thränen für die Wohlthaten, die Ihr der Seele Seite genommen u. für die Jungen u. Alten, welche Ihr Elternherz oft aus Euch getragen, freundt Euch der ehrbaren Gesellschaft u. Mannschaften, welche heute Eure Freudenfest durch Ihre Gegenwart verherrlichen, u. sucht durch Eure Ehrbarkeit ihnen Freuden u. Ehre zu machen.

Du wollest dann zum ~~Ende~~ Ende
mit frohen Ehrengebärden Dein,
~~Das Leben der Eltern~~ Deinen ~~Aufbringen~~ bringt,

Du wollest dann mit Ihr Eltern Zinn entgegen:
Eure Lebensvollendet Kühnen zu
wünschen u. gnuchen Freudenfesten.
Glück u. Segen begleite jeden
Eurer Schritte u. der freundliche
Gottblick, der allein unseren Segen
u. wahres Glück verleihen kann,
leuchte Euch immerdar

Amen

Trauung

zur Vermählung des Hr Hermann (Sohn d.) Josephy aus Parchim (in Mekl. Schw.) mit Frl. Henriette Aarons aus Grevesmühlen, gestorben zu Schönberg (in Mekl.-Strelitz) am Donnerstag den 24 Tag 5617 = 23 Octbr. 1856. Sie sind die Mannes und zu Leiden des gleichen Geschlechts.

Von den f. Festzeiten, die wir am gestrigen Tage beschlossen haben, in der Tempel- u. Gottesdienstlichen Bildung, gemeinsam Bewährten, Ihre heutige ehelich Verbindung der eine denkbar festesten u. schönsten Übergang. Die ~~ganze~~ wahre Bedeutsamkeit jeder dieser Festzeiten ~~soll zu Ende~~ in Ihrem Vermählungsfeiern, auf diesem Scheidewege noch einmal an in voller Kraft und Größe, um deren Eindruck sie Ihre heute zu betretende Lebensbahn zu umwinden u. bleibend zu erhalten. Wir gedenken dieser Eindrücke in

1. Demütigung; 2. Erhebung; u. 3. Erfüllung des Gemüthes.

Indem der Schöpfer alle lebenden Wesen paarweise schuf, liess er den Menschen vereinzelt in die Welt treten, auf dass er durch eigenen Erfahrungsgang seiner Vervollkommnungsfähigkeit in seinem Allmachtsgefühl des Bedürfnisses u. Vermögens fühle, das Leben mit einem Wesen zu theilen, das gleichen Empfindungen mit ihm fähig sei u. gemeinsam mit ihm Leben u. sterben könne. Adam, noch in Unschuld u. Reinheit wandelnd fühlte schon diese von Gott gebilligte Gesellschaft nach einer Lebensgefährtin; selbst der Gottesfurcht geweihte Mann, die Lust von tausendfachen Reizen des jungen üppig gedrängten u. duftenden Edens* konnte die Seligkeit nicht ersetzen, welche der Mann in der Liebe einer Lebensgefährtin finden sollte. [illegible] — Die Liebe eines Mannes und Adam selbst ist durch die Vollendung der Weltschöpfung geworden, u. so hat der Allmächtige durch die Mutter u. seinen Willen den Ehe für alle Zeiten zur Heiligung des Menschenlebens geheiligt.

* u. selbst die ihm gebotenen Genüsse d. Lust die weiter sind i. ihrer reichen Fülle

auch in der Sünde erscheint das Leben der meinten Gottes
in Anmuth, in verklärter höherer Gestalt. Wie steht
der Menschheit sehr allein, u. wenn alle Freunde treulos
werden, die Gottin bleibt ihm treu; wenn Glück oder Unglück
ihn in ferne Länder verweist, über Gebirge u. Ozeane
fraucht, so bleibt ihm treu der Sternenkranz, die Himmels-
zier die Himmel Gottin erhebt, u. treibt die Menschheit ihr, ihrem,
wie ein treues Herz beharrlich das ihr Schicksal.

In seinen eigenen Augen gewinnt das Leben durch die Pflichten des Ehe-
standes höheren Werth, so daß der Mann des Berufs
zum Besten seiner Gehilfin u. Familie freudig entsagt,
so daß der Überrest des Guten ihm nicht zum Lasten u.
Entsagung, u. Mühsale auch zur Herzensübung
höherer Tugend; ihn erhebt in solchen Geschäften
der Gemeinsinn an einen besonnenen Gottin, an einen Ehen
ihn Gleichsam Dorniden 1:32 vor vor 216 1:0

Inspiration, geheiter Ernst, Lieben in Ihrem Herzen die Achtung
u. Anhänglichkeit gegen Ihn erwirbt Gottin für die
ganze Dauer Ihres Ehelebens / der Ihrem u. Allgütigen
zum Heilsamen, zur Geselligkeit, zur Beschwerde, zur
Arbeit u. zur Erheiterung durch die Tugendhaftigkeit
zugetheilt wird. Dieser Kernentsagung ist Ihnen Pflichten u. Genuß die
gemeinsamste Deutlichkeit, u. geheiter Ernst, in der Ver-
ehrung Ihrer verwandten Gottin der neuen Mutter u. Menschen,
der Ihrem u. Gott verschiedenen Beschützer u. Begleiter über
blickige Aus u. neuen Umbruch, in denen der
Lebensweg vollendet, u. in diesen Anfang beständen
Die geneigte Sorge diejenige ähnliche Dankbarkeit, auf welche
Ihr weiteres Lebenstreiben braucht.
in einem Bund an Gott Schutz der Braut u. an unsere Abhängigkeit
von höhere Entsagung ihrer Gottin, u. die geheiligte Mutterschaft,

besonders an die Ehe, die Vollendung des [illegible] Geschlechtsverhältnisses.

~~[illegible], geehrtes Brautpaar, blicken Sie mit [illegible] u. Demuth zu Gott empor, der Ihnen Leben u. Glück u. die Bestätigung dieser für Ihr ganzes Lebensglück ent-scheidenden Stunde [illegible] Hoffnung [illegible]~~ — u. an Ihn, die Abhängigkeit Ihres Glückes der göttlichen Segnungen u. Fürsorge. [illegible] [illegible] dem [illegible]

~~Heil u. Gut, Leben u. [illegible]~~ [illegible] Kräften, Sie, [illegible] die [illegible], da u. er [illegible] Kraft des Lebens, der [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] Ihnen geben, [illegible] keine [illegible] u. [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~

Darum sei es aller Segen des Lebens Ihr Blick u. Wunsch zu Ihm ewig gerichtet

---

2. Der edle Stern der Ehe wird aber auch durch Frieden u. Eintracht zwischen den Ehegatten erreicht. So wenig man je auch einen Widerspruch zwischen denselben dulden sollte, so begegnen wir in der Welt doch leider so häufig ehelichen Zerwürfnissen u. traurigen Störungen des Ehe-glücks — sowohl in den ärmlichsten Hütten als in den glänzendsten Palästen. Und es [illegible] Thränen, die auf Sammt u. Seide ausgeweint werden, ebenso bitter als die, welche auf ein hartes Strohlager niederfallen. Als Vorbild für Ihr eheliches Verhalten, geehrtes Brautpaar, möchte ich Ihnen die Feier des schönen Versöhnungsfestes vor die Seele führen. Wie Gott mit Liebe, Nachsicht u. Schonung auf die schwachen Erdensöhne herniederblickt, die ihm mit treuem, offenherzigem Geständnisse entgegenkommen, — so ist auch die gewissenhafteste Treue u. Offenherzigkeit in allen ~~Ihren~~ ~~ehelichen~~ Angelegenheiten u. Verhältnissen Ihres beiderseitigen u. gemeinsamen Ehelebens das sicherste Verhütungsmittel Ihres ehelichen Friedens u. eine felsenfeste Burg Ihres Eheglücks.

---

u. Bücher

3. Nachdem ich Ihnen aus der Feier des Kaiserjubiläums die gegenseitige Dankbarkeit, d. h. Ihnen, geehrter Kategorie, anzufachen suchte, Ihnen wunderbare Gottes als die von Gott Ihnen gegebenen Geschenke, u. Ihnen, geehrte Leserin, Ihnen wunderbare Gottes als Ihren neuen Vater u. Beschützer zu ehren u. zu ehren, — nachdem ich Ihnen ferner aus der Feier des Kaiserjubiläums Treue u. Opferfreudigkeit als die Grundlage Ihrer ehelichen Zuneigung vorgeführt habe, — so fallen selbstverständlich aus der Feier des Hütten- oder Freudenfestes die letzte Erinnerung an die ~~Feld~~ Pflicht ehelicher Liebe. Mit Recht aber wurden Sie wie die Sorge aufgefordert, ob auch diese ehelichen Zuneigung u. Liebe als der Grundlage aller ehelichen Tugenden die rechte Stelle gebührt hätte. Ich wurde jedoch mit zwei gleichen Sorgen entgegnen, nämlich Gott der Natur, der durch Gott der Religion ist, die Feier des Hütten- oder Freudenfestes in die spätere Herbstzeit gerückt, die oft von Stürmen, u. Regengüssen begleitet, u. noch da der Sonnenschein freundlich Mutter fällt, u. auch besser in die Zeit des Feldes fröhlich u. der ungetrübten Sommerwärme nachgeht. Doch was die Natur zur Freude nicht u. Freude wurde, bedarf der Religionsgebotes nicht. Aber wenn die Natur das Freudenfest unterdrücken will, der macht die Religion, durch ein stürmischer, Gefahr drohender Zeit das Freudenfest nicht sinken zu lassen. In gleicher Weise bedarf es bei dem jugendlichen Ehepaar nicht der Anregung ehelicher Liebe, denn diese ist, welche Ihre Herzen zusammenführte, bei einander aber, man auch die höhere u. Pflichtpflicht, die einzige Reize u. Charakter abgestreift haben, u. leiden oft das gegenseitige Gleichgültigkeit u. die Entwertung der Liebe mitunter, schon wächst unter vorsätzlicher Mißachtung von einer Zuneigung ihrer ersten Stelle gestanden haben, u. geschehen lebt! Bleiben Sie standhaft u. unbeirrt in Ihrer ehelichen ungetrübten Liebe auch unter manchmal in Sorgen, Leidenschaften, im Glücke wie im Glücke, u. Leiden wie in Freude, in Armut wie in Gesundheit, bis an den äußersten Rand Ihres Erdenlebens.

Der Allgütige, nur dem Sie innerlich, dem Sie vertrauen, sei in Ihrem Schutze. Sein Licht streichle Ihnen, sein Segen begleite Sie immerdar. Amen.

Der innigsten und freundlichsten